

taunier habe bei der letzten Verhandlung über diesen Gegenstand erklärt, daß dem Wünsche Elia-Vorbringen nicht eher stattgegeben werden könne, als bis Elia-Vorbringen selbst die erforderlichen Garantien biete. Viele Garantien seien vorhanden. Freilich werde dem Elia-Vorbringen die deutsche Vaterlandsliebe sehr oft recht schwer gemacht durch albenitische Bewegungen. Die kleinsten Beschlüssen der einzelnen würden gleich auf das Konto der Allgemeinheit geschrieben. Wenn er den berühmten Prozeß Wetteris berühre, so gehe das nur, um auf die Warte der ergangenen Strafe hinzuweisen. Am Landesauswahlschüsse seien die betreffenden Richter offen der Befangenheit und Voreiligkeit beschuldigt worden. Bei einer darüber angelegten Untersuchung habe sich allerdings für den Richter nichts Belastendes ergeben, um so mehr aber für den Präsidenten des Kolmarer Oberlandesgerichts. Dieser habe abfällig über Wetteris und auch über die elia-Vorbringenspolitik gesprochen. Man habe von einer Partei Wetteris-Bismuthal gesprochen, die demüthigt, Beziehungen zu Frankreich zu unterhalten. Er und seine Freunde würden nicht ansehen, solche Tendenzen, wenn sie beständen, entschuldigend zu verurteilen. Er glaube aber nicht an solche Tendenzen. Bismuthal habe einmal gesagt, er würde lieber ins rote Meer gehen als ins Schwarze. Tatsächlich sei er mehr ins rote, als ins Schwarze Meer gegangen. Denn weder das eine, noch das andere habe Vollen. (Wetteris.) Wir tun unsere nationale Pflicht und verlangen nationale Selbständigkeit. (Beifall im Centrum.) - Abg. Dr. Voggenreiter (fraktionell, Vorh.) fordert ebenfalls für Elia-Vorbringen die vollen Rechte als Bundesstaat. Am Bundesrat könne man gar nicht die wahren Interessen und Wünsche der Elia-Vorbringer. Es sei höchste Zeit, daß dieses Reichere Elia-Vorbringens von außerhalb ein Ende nehme. Jetzt könne sich Elia-Vorbringen nicht nur weder selbst verwalten, noch sich weise geben, sondern es habe auch keinen Einfluß auf Reichsangelegenheiten. Er denke da auch an die Frage der Schiffsahrtssabgaben. Wäre Elia-Vorbringen bereits selbständiger Bundesstaat, hätte es sich in dieser Frage ebenso Vorteile sichern können, wie die anderen süddeutschen Bundesstaaten. Der Kaiser verlange Garantien von der elia-Vorbringens Bevölkerung. Aber was solle diese denn noch mehr tun, als das sie frei am Meise verhalte und diesem gegenüber ihre Pflicht tue? Sie habe sich mit ihrer Anliederung an Deutschland abgefunden. Jede Protestaktion habe angehört. Aber geht uns die vollen Rechte, dann wird uns auch die Minderzahl weniger leichter. Redner greift dann noch den Fall der Frau von Wedel, die gebürtige Art, wie ihr Bräutigam an Wetteris ausgenutzt worden sei von Schablingen, von denen man aber nicht auf die allgemeine Stimmung im Lande hätte Rücksicht zu nehmen. Von solchen gebihrigen Extremen nach beiderlei Richtungen hin wolle man absehen, wenn man die reichsständischen Verhältnisse richtig beurteilen wolle. - Abg. Böhl (Zos., ebenfalls Elia-Vorbr.) vertritt gleichfalls die Forderung der Erhebung Elia-Vorbringens zum autonomen Bundesstaat. Eine entsprechende Resolution seiner Fraktion, die er befrwortet, verlangt noch, daß die auf Grund der neuen Verfassung einzusetzende Volksvertretung aus allgemeinem, gleichem, direktem und geheimem Wahlrecht hervorgehen müsse. - Abg. Baumgarten (Vorh. Sp.) fragt, was die Regierung denn eigentlich anzuhaben, um die Elia-Vorbringer an Deutschland fester zu knüpfen? Elia-Vorbringen seien in Liebe und Treue eine besondere sorte Militär. Wenn einmal dort französisch agiert werde, höre man es in Paris, werde aber dort deutsch gesprochen. Höre man es in Berlin nicht. Hier sage der einzelne, was geht uns Elia-Vorbringen zu besonders an? Daß das in Elia-Vorbringen empfunden werde, sei beargwöhnt. Man solle nicht die Verteilung von Staatsbürgerrechten abhandeln machen von Stimmungswärme. Dorte man 1870 in Bayern den Anstich von besonderer Stimmungswärme für Preußen abhängig machen wollen, sei können vielleicht heute noch warten. (Wetteris.) Den Elia-Vorbringer sei zum ersten Male das Empfinden harte staatsbürgerlicher Rechte von Frankreich her gekommen. 1789, und dies Empfinden löste sich nicht so leicht aus. Jetzt sei es endlich so weit, daß die Elia-Vorbringer sich der Zugehörigkeit zum Deutschen Reiche bewußt sind. Und wenn auch einige Romantiker an Frankreich denken, wirtschaftlich näherten sich die Elia-Vorbringer zu Deutschland gehärt, selbst die in Württemberg! Man sage, er wolle die Verordnungen erfüllt sein, die wir Euch volles Recht gewähren. Das ist notwendig und dienlich, schmeichelt sich! Wenn sie mal dort französisch sprechen, so werde das als unpassendes empfunden, als wenn hier mal ein hoher Beamter französisch spräche. Dies letztere halte man für einen Beweis hoher Kultur! (Wetteris.) Untere ansee Kultur sei ja dem gewöhnlich unter Mithilfe der französischen Kultur. Man soll nicht aus einem Wetterisenden ein Wetteris machen. (Große Heiterkeit.) Und wenn denen dort ein Wetteris sagt: Haltet Euch doch nicht ein, daß Ihr je die Verfassung bekommt, Ihr bekommt sie doch nie! So sollte man hier in Berlin endlich einmal antworten: Ihr bekommt sie, das Vertrauen hört jetzt auf! Die Bedenken gegen die Selbständigkeit Elia-Vorbringens sind jetzt hinfällig, denn militärisch bleibt ja alles beim Alten. Auch die dortigen Eisenbahnen blieben ja Reichsbahnen. Nur auf die innere Verwaltung und die Leitung der nicht in bedeutenden Staatsbetriebe erhebe sich die Autonomie. Wir beantragen, schließt Redner, die Einsetzung einer Kommission zur Erörterung der elia-Vorbringens Frage, und wenn der Reichstag zu beschließen sollte, werden wir der Kommission einen Berichtsentwurf vorlegen. (Beifall links.) - Abg. Fiedler (mit.) nimmt dem Verlangen nach Autonomie zu, ebenso dem nach einem sich mit dem Reichsautonome Wahlrecht dedenden Wahlrecht für Elia-Vorbringen. Zur Ergänzung der Worte Baumgartens, die die hohe französische Kultur gerühmt hatten, wolle er doch auf die große Bedeutung der alten deutschen Kultur in Elia-Vorbringen hinweisen. (Vehementer Beifall.) Eine gewisse Presse wolle leider geistlich den Haß gegen die deutsche Bevölkerung. Der Wetteris-Prozeß sei in seiner Ursache nicht ein Einzelfall, sondern ein Symptom der planmäßigen Verhöhnung der beiden Nationalitäten. Diese gemeinfeindliche Bewegung lebe geradezu von der jetzigen Unruhe, und sie werde vermindern, wenn erst das Elia in verfassungsmäßiger Beziehung allen anderen Bundesstaaten gleichgestellt sei.

Reichstanzler v. Reichmann-Hollweg:
Die Debatte ist sehr dankenswert. Der Reichstag zeigt damit seinen Wunsch, daß die Verfassung der Reichslande in Formen gefeindet werde, die ihre Verschmelzung mit dem Reiche fördern. Schon am 15. September v. J. sagte ich, daß die Reform der Verfassung der Reichslande der gemeinsame Weg ist, daß die Gewährung der Autonomie aber Garantien erfordere, die die Elia-Vorbringer selbst geben müssen. Diese Garantien erfordern nicht, daß in allen Einzelfällen sich schon die Anhänglichkeit an das Reich entwickelt habe, aber wenn immer wieder deutschfeindliche Bestrebungen zum Ausbruch kommen, so fehlen diese Garantien. Aber ich gebe zu, daß man nicht einzelne Vorfälle überstreifen soll. Ich habe in folgendeffen einen Gesetzentwurf anordnen lassen, er ist fertig. (Beifall.) Weher den Inhalt kann ich erst Mitteilung machen, wenn der Entwurf des Bundesrats passiert hat. Ich will nicht erneut von den staatsrechtlichen Schwierigkeiten bei einem solchen Entwurf sprechen; Schwierigkeiten sind dazu da, um überwunden zu werden, und sie werden überwunden werden. Ich hoffe, daß die Sache durch die Haltung der elia-Vorbringens Bevölkerung ebenso gefördert werden wird, wie sie durch die heutige Debatte gefördert ist. (Beifall.) - Abg. Dr. Ricklin (El., fraktionlos): Man hat uns vorgeworfen, wir wollten eine Republik. Eine solche, wie sie die Sozialdemokraten sich wünschen, eine demokratische,

wollen wir jedenfalls nicht. Redner plädiert dann für das gleiche, allgemeine, direkte Wahlrecht. (Sturz links: Zentrum!) Wo was, was das Zentrum in Preußen tut, geht uns nichts an. Unsere elia-Vorbringer wollen wir aufrecht erhalten. Die Württemberg haben sich bei uns immer anmahnender betrogen. Protestier zu sein, Separatisten, das haben wir schon lange abgelehnt, wir denken nicht mehr daran, Elia-Vorbringen von Deutschland loszulösen. - Abg. Dr. Dörfel (El., Reichsp.) begrüßt die Erklärung des Reichstanzlers, die das Mitbringen in manchen Kreisen Elia-Vorbringens beilegen werde. - Abg. Fiedler (mit.) (Zentr.): Elia-Vorbringen sei und bleibe deutsch. Das sei auch die Ansicht der dortigen Bevölkerung, Frankreich habe für sie jetzt nichts Verlockendes. (Sehr richtig! im Centrum.) Wer zur Abkehr berufen sei, lade eine große Verantwortung auf sich, wenn er in die rubige Entwicklung nicht eingreife. Vehemente Zustimmung! Leider habe die Regierung in Elia-Vorbringen das Zentrum zurückgewiesen. - Abg. Baumgarten (Zentr.) dankt allen Parteien und auch dem Reichstanzler für die Förderung der elia-Vorbringens Sache. Wir stehen treu am Meise. Die Angriffe des Herrn Reich gegen die Regierung im Landesauswahlschüsse sollte man nicht so tragisch nehmen. - Die Debatte über die elia-Vorbringens Sache ist damit erledigt. - Abg. Kraus (Mitbr.) (Zentr.) beklagt sich darüber, daß der Kreis Ratibor wegen seiner mannigfaltigen fremdsprachlichen Bevölkerung besonders unter dem Sprachenparagrafen des Vereinsgesetzes zu leiden habe. - Abg. Baumgarten (Vorh. Sp.) fragt, wie es mit der Neuordnung über die Zulassung zum auswärtigen Dienst stehe. Was die auswärtige Politik anlangt, sei eine Abmilderung der Spannung zwischen Deutschland und Frankreich zu konstatieren. Die Art, wie die Herren Mannesmann vorgegangen seien, sei höchstens angelehnt gewesen, dem Auswärtigen Amt seine Tätigkeit zu ihren Gunsten zu erschweren. Deutschland hätte seinen Kredit geschädigt, wenn das Auswärtige Amt ohne Rücksicht auf lokale Handhabung des Agitationsabkommens so vorgegangen wäre, wie die Herren Mannesmann es wünschten. In England sollen nach der letzten Erklärung des Reichstanzlers unsere Beziehungen vertrauensvolle sein, aber England und wir vermehren doch fortgesetzt unsere Streitigkeiten. England habe deshalb schon schon Reueung an einer Schutzpolitik. Die englischen Konservativen brauchen zu dem Behufe Deutschland als Baustein. Die Konservativen hätten in allen Ländern eine Weisung, demagogisch vorzugehen. Die liberalen Staatsmänner hätten dieser Reueung leider schon in den letzten Jahren etwas mehr nachgegeben, als es in dem Interesse ihres Landes lag. Wir sollten beiderseits unsere Mißgunnen zur See verlagern. Resolutionen in diesem Sinne halte er freilich für verfehlt. Nur die von den Sozialdemokraten wieder beantragte Resolution betr. die Verantwortung der Minister würden seine Freunde stimmen. - Abg. Baumgarten (mit.) stellt die Klagen der Elia-Vorbringer über willkürliche Handhabung des Vereins- und Versammlungsrechts in der Nordmark zurück. Bei der Ueberwindung der betreffenden Verordnungen handle es sich nicht um Militär, wie Danken bei der ersten Lesung des Geses behauptet habe, sondern um eine Notwendigkeit. Den dänischen Beitreibungen in den Vereinen und in der Presse müsse entgegengetreten werden. Die deutsche Bevölkerung in der Nordmark habe durchaus das Interesse, mit den Dänen in Frieden zu leben. Aber die dänischen Agitatoren ließen es nicht dazu kommen. - Abg. v. Tschirnowski (Romania (Polen)) wandte sich gegen die Polenpolitik. - Abg. Baumgarten (Zentr.) bemerkte, daß er und seine Freunde auf dem Boden der Verfassung ständen, daß sie aber auf diesem Boden ihre Rechte wahrzunehmen fortfahren würden. - Der Titel Reichstanzler wird angenommen. Heber die Resolution soll morgen abgemacht werden. - Morgen 1 Uhr Vertretung: vorher Abstimmung über die Dinarerzulagen im Post-Ges. Schluß 7 1/2 Uhr.

Die 2. Lesung der Wahlrechtsvorlage beendet.

Berlin. (Priv. Tel.) Das Abgeordnetenhaus führte die zweite Lesung der Wahlrechtsvorlage zu Ende und nahm den Rest der Bestimmungen unter Ablehnung verschiedener Anträge der Linken in der Kommissionsfassung an. Eine längere Debatte veranlaßte die Frage der Zulassung der Terminwahl in kleineren Orten. Die Redner der Linken bezweifelten die Terminwahl als eine der skandalösesten Einrichtungen. Abg. Veinert (Zos.), der sich dabei durch einen Zwischenruf dazu hinreißen ließ, auf das Abgeordnetenhaus die Bezeichnung „Arrenhaus“ anzuwenden, wurde zur Ordnung gerufen. Einen zweiten Ordnungsruf zog sich Abg. Veinert zu, weil er der Kommission fiederliche Arbeit vorwarf. Schließlich wurde ein Zentrumsantrag angenommen, wonach für Ortswahlen bis 3000 Einwohner Terminwahl oder Stichwahl zugelassen wird. Eine weitere Debatte rief ein Antrag hervor, wonach auch die Wahl der Abgeordneten durch die Wahlmänner geheim sein soll. Der Antrag wurde abgelehnt. Ferner wurde ein Antrag der Linken abgelehnt, der Maßnahmen zum Schutze der geheimen Abstimmung, die die Kommission in einer Resolution niedergelegt hat, in das Gesetz aufnehmen will. In der Debatte hierüber rief der Sozialdemokrat Borgmann dem Abg. v. Richthofen „ein gebildeter Treiber“ zu, was der Präsident rügte. Der Sozialdemokrat Viehnecht warf der Mehrheit „Volksverrat“ und dergleichen vor und erzielte dafür den Ordnungsruf. Die Resolution der Kommission wurde angenommen. - Mittwoch dritte Lesung der Wahlrechtsvorlage.

Die Beisetzung Dr. Luegers.

Wien. Mit außerordentlichem Pomp wurde heute die Leiche des Bürgermeisters Dr. Lueger von Rathause aus in Grabe getragen. Bevor sich der Trauerzug in Bewegung setzte, widmete der Vizebürgermeister Dr. Neumann dem Verstorbenen Worte des Abschiedes. An der Spitze des Zuges, der sich um 11 1/2 Uhr in Bewegung setzte, schritten zahlreiche Abordnungen. Hinter 18 über und über mit Kränzen beladenen Wagen folgte der Leichen-Galawagen, dem sich Prosisten mit den Schwärmern des Veremigten und anderen Damen anschloßen. Es folgten die städtische Beamtenschaft, hohe politische Persönlichkeiten, Offiziersabteilungen um. Vor dem Reichsratsgebäude hielten der Präsident des Abgeordnetenhauses, sowie der Stellvertreter des Reichsrats Ansprachen.

Wien. Vom Reichsratsgebäude bewachte sich der Trauerzug mit der Leiche Dr. Luegers über die Ringstraße und Karmnerstraße zur Stephanskirche, wo er um 1 Uhr eintraf. Kläre, Säulen und Wände der Kirche waren mit schwarzem Tuch aufgeschlagen. Der Kaiser hatte auf der Evangelienseite Platz genommen, hinter ihm die Erzherzöge, gegenüber die Vertreter der auswärtigen Souveräne, darunter Vizekönig v. Tschirnowski als Vertreter des Deutschen Kaisers. Auf der Epistelseite nahmen Kardinal Fürst-Erzbischof Gruscha und in Vertretung des Papstes Runtius Granito di Belmonte Platz. An den unteren Bänken saßen links die obersten Hofchargen, rechts die am Wiener Hofe azzobitherten Vizekonsuln und Gesandten, der Ministerpräsident an der Spitze sämtlicher Minister, der Präsident des Abgeordnetenhauses, die Vizebürgermeister, die Generalität und die Epitphen der Behörden. Die Erzherzogininnen wohnten der Zeremonie im kaiserlichen Oratorium bei. Im unteren Presbiterium saßen die Schwärmern des Verstorbenen, die Vizebürgermeister und der gesamte Stadt- und Gemeinderat. Am Portal der Kirche nahm Erzbischof Dr. Raal mit großer Rücksicht die Einsegnung der Leiche vor. Dann wurde unter den Klängen von Mozarts „Miserere“ der Sarg, hinter dem der Kaiser schritt, in das große Grabsteintum getragen, wo die zweite Einsegnung erfolgte. Nach dem Vortrag mehrerer Chöre begab sich der Kaiser zu

seinem Wagen, während der Sarg wieder zum Leichenwagen getragen wurde.

Wien. Nach der Feier in der Stefanskirche setzte sich der Zug nach dem Zentralfriedhof in Bewegung. Am Hiperplaz befielen die Trauerzüge die Beerdigten des Wagens. Auf dem Zentralfriedhof, wo der Zug am Spätnachmittag eintraf, erfolgte die provisorische Beisetzung Luegers im Grabe seiner Mutter. Am offenen Grabe sprachen u. a. Vizebürgermeister Vorzer im Namen des Gemeinderats, Minister a. D. Dr. Gehmann im Namen der städtisch-sozialen Parteileitung. Unter den Klängen von Goethes „Wanderers Nachtlied“ in der Komposition von Reiffner wurde der Sarg in die Tiefe gesenkt. Die Beisetzung der Bevölkerung am Leichenbegängnis war enorm. Auch der Zug aus der Provinz war stark. Hunderttausende von Menschen füllten auf dem langen Wege, den der Zug nahm, die Straßen, während Militär, Sicherheitswache, Auzerwehr, städtische Angehörige, Vereinen und Deputationen die Später bildeten. Auf dem ganzen Wege drängten die Pfister in den schwarzemflorierten Randalabern.

Wien. (Priv. Tel.) Sechs Staatsoberhäupter haben sich bei der Leichenfeier vertreten lassen: Der Deutsche Kaiser, der Präsident der französischen Republik, die Könige von Sachsen, Spanien und Rumänien und der Prinzregent von Bayern.

Die Straßenkämpfe in Rußland.

Sofia. Ergänzende Nachrichten aus Rußland geben die Zahl der bei dem gestrigen Zusammenstoß Getöteten mit 17 und die der Schwerverwundeten mit 22 an; auch wurden mehrere Personen leicht verwundet. Vor dem Hause des Divisionsgenerals Dimitriew hat die Volksmenge mit schwarzen Fahnen demonstriert und die Fenster eingeworfen. Die Taktik, um derentwillen die Demonstration entstand, ist mit ihrem Entfänger, einem bulgarischen Beamten, nach Rumänien entflohen. Der bulgarische türkische Gesandte Wilm Ben hat den Minister des Äußeren Papirifow aufgefordert, zum Schutze der türkischen Bevölkerung Rußlands Maßnahmen treffen zu lassen. Papirifow versprach, das Vorgehen zu veranlassen.

Sofia. Der Minister des Innern ist nach Rußland abgereist. Einer amtlichen Meldung zufolge ist die Ursache des Zusammenstoßes zwischen dem Militär und der Volksmenge darin zu suchen, daß die Menge eine Taktik, die gegen den Willen der Eltern einen bulgarischen gehirratet hatte, aus dem Polizeiamt befehlen wollte. Der Vödel griff das Militär mit Steinwürfen an und schloß auch auf die Soldaten, worauf eine Salve ausüßte in die Luft abgegeben wurde, und nachdem General Dimitriew verwendet worden war, auch eine schwarze Salve abgegeben wurde. Dabei wurden 15 Personen getötet, 30 verwundet. Da man weitere Komplikationen befürchtete, ist Militär von Trowna nach Rußland abgezogen.

Berlin. (Priv. Tel.) Der Gouverneur von Südwesafrika v. Schuchmann, dessen Anstich dieser Tage in Berlin erwartet wurde, hat sich zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit unmittelbar nach seiner Rückkehr aus Südwesafrika für längere Zeit nach der Riviera begeben.

Berlin. (Priv. Tel.) Ein Deutmal für Josef Joachim soll von Schülern, Freunden und Verehrern des Künstlers in der großen Halle der Königl. Hochschule für Kunst errichtet werden. Die Ausführung wird Professor Adolf von Hildebrandt in München übernehmen.

Kiel. (Priv. Tel.) In Neumünster finden morgen während der städtischen Mittagspause große Wahlrechtsdemonstrationen statt. Die gesamte Arbeiterschaft verzichtet auf das Mittagessen und marschiert direkt von den Arbeitstätten zur Versammlung, dann wieder zurück zur Arbeit.

Breslau. (Priv. Tel.) Der Schriftsteller Rudwin Stierenfeld ist heute im Alter von 58 Jahren gestorben.

Wittenberg. (Priv. Tel.) Bei Wittenberg stürzte sich die Maurerkraft Weier mit ihren zwei Kindern in die Elbe. Alle drei ertranken.

Budapest. (Priv. Tel.) Graf Tisza trat gestern in Grad ein, wo er auf dem Bahnhose von den Anhängern der neuen Arbeitspartei herzlich begrüßt, beim Einzug in die Stadt aber von den Sozialisten und Rumänen mit Abzug-Muten und einem gewaltigen Bombardement von faulen Eiern empfangen wurde. Als er sich von seinem Abteilgequartier in Begleitung des Oberkonsuls Urban nach dessen Wohnung begab, sprang ein Sozialist auf ihn zu, ergriß ihn an der Brust und forderte das allgemeine Wahlrecht. Die Polizei stellte die Ordnung wieder her.

Wraz. (Priv. Tel.) Bei Sanida in der Nähe von Vettau fuhr der Dampflokomotive in einen Personenzug, 15 Personen wurden verletzt.

Rom. Kronprinz Konstantin von Griechenland ist nach Paris abgereist.

Rom. (Priv. Tel.) Wegen Lohn Differenzen streikte gestern wieder einmal sämtliche Tramway-Perional Roms, und die von Fremden überfüllte Stadt blieb den ganzen Tag ohne elektrische Bahnen. Da heute früh die Gesellschaft eine Reihe von Disziplinarmassregeln verhängte, trat das gesamte Perional auch heute in den Ausstand.

Madrid. (Priv. Tel.) In Sanlucar bei Cadix schlenderte ein Mann einen Stein gegen das Automobil des Infanten Antonio, des Gatten der Infantin Enfalita. Der Stein zertrümmerte eine Glashebe und verwundete den Infanten am Arm. Der Täter wurde verhaftet.

London. (Priv. Tel.) Aus Artanias kommen Nachrichten von angeblich großen Diamantfundden, deren methodische Ausbeutung jetzt in Angriff genommen werden sollte. Man habe etwa 700 Steine an einem Wabe gefunden, der auch andere Mineralien aufweise, die gewöhnlich mit Diamanten vereint gefunden werden.

Konstantinopel. Den Blättern zufolge überbringt der Kommandant der englischen Mittelmeerflotte Admiral Howe, der morgen hier eintreffen wird, dem Sultan ein Handschreiben des Königs Eduard.

Sofia. Nach Versicherungen von nahegelegener Stelle ist der Besuch des Königs Ferdinand in Konstantinopel für Sonntag, den 20. März, festgesetzt.

Alexandria. Prinz und Prinzessin Etel Friedrich von Preußen sind vormittags 10 Uhr hier eingetroffen. Von hier wurde die Reise nach Kairo fortgesetzt.

Kalkutta. Der Dalai-Lama hat heute dem Bizekönige einen Besuch ab, den dieser später erwiderte.

(Nacht etwa eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Frankfurt a. M.	Schiff abends.	Arno	11,25	Düsseldorf	10,00	Dresden	10,00	
Hamburg	Schiff abends	10,00	Worms	11,00	Nürnberg	11,00	Ungar. Post	11,00
Leipzig	Schiff abends	11,00	Regensburg	11,00	Bayern	11,00		
Berlin	Schiff abends	11,00	Wien	11,00	Paris	11,00	Brüssel	11,00
London	Schiff abends	11,00	Amsterdam	11,00	Antwerpen	11,00	Brüssel	11,00
Madrid	Schiff abends	11,00	Lissabon	11,00	Lisbon	11,00	Lisbon	11,00
Algier	Schiff abends	11,00	Oran	11,00	Algier	11,00	Algier	11,00
Tunis	Schiff abends	11,00	Constantin	11,00	Tunis	11,00	Tunis	11,00
Marokko	Schiff abends	11,00	Algier	11,00	Marokko	11,00	Marokko	11,00
Indien	Schiff abends	11,00	China	11,00	Japan	11,00	Australien	11,00

Oertliches und Sächsisches.

Se. Majestät der König traf vorgestern an Bord des kaiserlichen Korvettenbootes „Raguet“ in Triest ein und stieg am Wals von Carlo an Land, wo er vom Statthalter Prinzen Hohenlohe und den Spitzen der städtischen Behörden begrüßt wurde.

— Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johanna Georga wohnte gestern vormittag 10.30 Uhr in Begleitung der Frau Oberhofmeisterin Freiin v. Binden den Oberprüfungen in der 2. Bezirksschule, von 12 Uhr ab in der 2. Bezirksschule, von 2 Uhr ab in der 2. Bezirksschule und von 4 bis 5 Uhr in Begleitung der Hofdame v. v. Schönberg-Notthofenberg den Prüfungen in der katholischen Bürgererschule, Schlegelstr. bei.

— Herr Kommerzienrat v. Friesen aus Röttha feiert am 1. April 1910 sein 60jähriges Jubiläum. Er trat lehnzeitlich bei den Reitern in Röttha ein und machte den Feldzug von 1866 und 1870 mit, wobei er sich besonders im Gefechte bei Doucy auszeichnete. 1871 nahm er als Major den Abschied, um die Bewirtschaftung der Herrschaft Röttha zu übernehmen. Lange Jahre war er Vorsitzender des konservativen Landesvereins in Sachsen, war Mitglied des Reichstages und der ersten sächsischen Ständekammer. Wahrenddessen ist er auf dem Gebiete der Schifffahrt geworden.

— In einem Informationskurse bei der Infanterie-Regimentskommandantur in Jüterbog vom 14. bis 23. d. M. sind Generalleutnant v. Gersdorf und Generalmajor v. Gersdorf in Berlin eingetroffen.

— Der Legationssekretär bei der Preussischen Gesandtschaft in Dresden Dr. v. Miesenhäuser erhielt das Kommandeurkreuz des sächsischen Erlöserordens.

— Der Postsekretär Hoberg in Löwenberg (Schlesien) wurde als Ober-Postsekretär nach Leipzig versetzt.

— Am Sonnabend abend ist der Direktor der Landesanstalt Volzberg, Herr Hauptmann a. D. Walter Bornemann, gestorben. Die Beerdigung erfolgt heute nachmittag 3 Uhr in Delitzsch i. S.

— In der Reichstagsdeputation des Landtags stand gestern wiederum die Arbeitslosenfrage zur Beratung. Von Konservativen und Nationalliberalen wurde es abgelehnt, daß zur Bewilligung von Arbeitslosenunterstützungen bereits im nächsten Etat Geldmittel eingestellt würden. Freisinnige und Sozialdemokraten stimmten für diesen Antrag. Es herrscht die Auffassung, daß die ganze Frage, solange keinerlei praktische Erfahrungen für den weiteren Ausbau der Arbeitslosenfürsorge als Verhandlungsmittel dienen können, unerledigt bleiben dürfte. Man erwartet von der Regierung baldigst die Vorlegung einer Denkschrift. Das Plenum wird sich in den nächsten Tagen mit der Angelegenheit beschäftigen.

— In der neuen Schnellbahnverbindung Dresden-Jittau, von der im gestrigen Blatte berichtet wurde, wird von zuständiger Seite mitgeteilt, daß seitens der Staatseisenbahnverwaltung für den 1. Mai eine beschleunigte Verbindung am Vormittag zwischen Dresden und Jittau und umgekehrt in Aussicht genommen ist. Tagelagen stehen aber die Fahrzeiten und die Aufschaltungen des neuen Anzuges von Jittau nach Bischofswerda noch nicht endgültig fest, auch sollen die einzelnen neuen Züge auf der Strecke Jittau-Bischofswerda nicht als Schnellzüge, wie gemeldet, sondern jedenfalls als Eilzüge gefahren werden.

— Die Neuenburgerzüge nach Reich beförderten vorgestern insgesamt annähernd 1900 Personen.

— Die ersten diesjährigen Konfirmationen fanden in den meisten hiesigen Kirchen bereits vorgestern statt. In auch der Hauptstadt für die feierliche Handlung der Konfirmation bei uns immer noch auf den kommenden Sonntag Palmsonntag festgelegt, so läßt es sich bei der immer größeren Ausdehnung der Stadt und Vermehrung der Bevölkerung schon seit Jahren nicht mehr vermeiden, daß auf den Sonntag Judica zurückgegriffen werden muß.

— Ein Wettrennen zweier Dresdner Ballons. Die Fahrt der Ballons „Dresden“ und „Graf Zeppelin“ des sächsischen Vereins für Luftschifffahrt, die gelegentlich der Eröffnung der neuen Nordbahn in Reich am Sonntag ausgingen, gestaltete sich sehr interessant und abwechslungsreich. Ballon „Dresden“, unter der Führung des Ingenieurs Wehner, erbob sich, da er ziemlich leicht abzuwehen war, gleich bis in eine Höhe von 1800 Metern, wo er eine sehr starke Windstörung fand, so daß er binnen kurzem den etwa 10 Minuten vorher abgelassenen „Graf Zeppelin“ einholte. Abwechselnd führten nun die beiden Ballons in verschiedenen schnellen Windrichtungen, und so geschah es, daß sie sich öfters überholten und ein wechselndes Rennen der Höhe zwischen den beiden Konfirmanden vor sich ging. Ballon „Dresden“ fuhr eine knappe Stunde nach der Abfahrt über das im hellen Sonnenschein erstrahlende Baugenieblumweg. Sehr schön war die nur durch geringen Dunst in tieferen Schichten beeinträchtigte Aussicht. Freudig hingen die noch mit Schnee bedeckten Gipfel des in seiner ganzen Ausdehnung sichtbaren Meißnergebirges in den klaren blauen Himmel hinan. Ballon „Dresden“, das kleinere der beiden Luftfahrzeuge, landete, da es infolge der schweren Bewegung von 3 Mitfahrern nicht viel Ballast mitzuführen vermochte, 3 1/2 Uhr nachmittags glatt bei Frankstadt in der Provinz Posen. Ballon „Graf Zeppelin“ ging mit noch 14 Ballast zur Landung über, die sehr glatt bei Venice in der Nähe von Krottsch in erfolgte. Die Nähe der russischen Grenze und die hereinbrechende Nacht hatten nichts Verlorenes mehr zur Weiterfahrt. Beide Ballons werden mit 24 Konfirmanden auch am dem Großen Nationalen Wettrennen am 1. Osterfesttag teilnehmen. 10 Ballons werden zur Zielfahrt starten, die, bei nach Osten reich liegendem Winde, in eine Nordfahrt umgewandelt wird. Die anderen 10 Ballons starten in zwei Wettrennen.

— Der Deutsche Luftflotten-Verein, Ortsgruppe Dresden, hielt am Sonnabend im Vitoriahaus unter dem Vorsitz des Herrn Stadtverordneten Dr. Hoyt seine diesjährige Hauptversammlung ab. Aus dem vorzutragenden Jahresbericht ist zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl ständig steigt. Jährt doch die Ortsgruppe schon 70 Mitglieder. Von Bedeutung im verflochtenen Jahre war auch die Gründung eines sächsischen Landesverbandes des Deutschen Luftflotten-Vereins. Die Führung der Geschäfte desselben wurde einer Kommission anvertraut, der die Herren Dr. Hoyt und Generalmajor Kapf-Dresden, sowie die Herren Rechtsanwält Dr. Sasse und Bauart Wolf-Leipzig angehören. Für den Landesverband wurde eine Geschäftsstelle in Dresden, Prager Straße 22, errichtet. Der Schatzmeister, Herr Generalvertreter Wehner, erstattete den Kasienbericht, welchen die Herren Fabrikbesitzer Schambach und Juwelier Wille geprüft hatten. Darauf erteilte die Versammlung dem Schatzmeister unter dem Ausdruck des Dankes für seine Kasien- und Geschäftsführung und dem Vorhande Entlastung. In den Vorstand der Ortsgruppe wurden hierauf einstimmig gewählt: Herr Geh. Sanitätsrat Dr. med. Helmkampff, Herr Landgerichtsrat Kulla, sowie ein Mitglied, dessen Nennung vom Evangelischen Arbeiterverein in Dresden erbeten werden soll. Zum Schluß sei noch darauf hinzuweisen, daß die Ortsgruppe am Dienstag, den 12. April, einen großen Portragsabend im Gewerkschaftsverein veranstalten wird. An diesem Abend wird Sc. Excellenz Herr Generalleutnant v. Nieber aus Mannhelm einen höchstinteressanten Vortragsvortrag halten. Das Thema wird lauten: „Deutschlands Leistungen auf dem Gebiete des modernen Luftschiffahrtswesens“.

— Die Reichs-Vorträge. Herr P. v. Graf-Dresden, Pfarzer a. D., wird seine folgenden Vorträge in an zwei Orten halten, und zwar den zweiten: „Reichs-, der „Immortalität“ (seine Bedeutung für die Ethik), heute abend 7 1/2 Uhr in Wladowitz, Goethegarten, und in Plauen, Weltendochter, morgen, Mittwoch, den 18. März; den dritten: „Reichs-, der Arbeit und Antizität“ (seine Stellung zur Religion) im Weltendochter am 19. März, im Goethegarten am 21. März. Außer den Karten für einen Vortragsabend sind folgende für beide zu ermäßigter Preise zu

haben, für Wladowitz in der Schenke des Buchhändlers, für Plauen in der Apotheke und bei Herrn Kaufmann Matthäus (Mathausplatz), für beide Orte auch abends an der Kasse.

— Ein seltenes Jubiläum kann am 1. April Herr Kommerzienrat Martin Fischer, der Chefleitor der hiesigen Firma Kreuznach & Scheller, Großenhainer Straße, begehen. In diesem Tage erfüllt sich der Zeitraum von 50 Jahren, innerhalb welchem Herr Kommerzienrat Fischer bei seiner Firma in Tätigkeit ist. Am 1. April 1860 trat derselbe mit 24 Jahren, nachdem er in verschiedenen Stellungen des In- und Auslandes sich kaufmännische und sachmännische Kenntnisse der Kammergüterbranche angeeignet hatte, in den Dienst der Firma, wurde nach fünf Jahren Profurist, und im Jahre 1874 trat er in die Firma als Teilhaber ein. Der Tag wird seitens der Firma durch einen Festakt in der Fabrik begangen werden.

— Der Zutritt zu der am Freitag stattfindenden Schwurgerichtsverhandlung gegen den Raubmörder Geinze ist nur gegen Eintrittskarte gestattet. Die Karten konnten jedoch in Rücksicht auf die besetzten Raumverhältnisse im Schwurgerichtssaal nur in sehr beschränkter Zahl ausgegeben werden und sind schon seit einigen Tagen vergriffen.

— Lohnbewegung im Brauergewerbe. Eine am Sonntag vormittag im Rühlpalast abgehaltene Versammlung der Brauereiarbeiter, die von über tausend Personen besucht war, beschloß nach einem Referat des Zentralvorstandes des Brauereiarbeiterverbandes, die Kündigung des Tarifvertrags bei den Dresdner Brauereien einzufordern. Es handelt sich um den Abschluß eines neuen Tarifvertrages. Der Vertrag, der am 30. Juni abläuft, wäre dann am 1. April zu kündigen.

— Die Meister in Dresden. Eine auswärtige Korrespondenz meldet: Der 1. Mai fällt dies Jahr befallentlich auf einen Sonntag. Dem Dresdner Ratkollegium war es trotz eifriger Bemühungen nicht gelungen, ein zur Feiertage geeignetes Gartenlokal zu erhalten. Man wendete sich schließlich an den Stadtrat mit dem Ersuchen, den Audienzsaal zur Verfügung zu stellen. Dieses Verlangen ist zwar abgelehnt, aber dafür auf Vorkündigung des Ratkollegiums die Vergabe eines großen künftigen Areals, wofür die Vaterländischen Festspiele abgehalten werden, ausgesetzt worden. — Weitere Bemühungen, die Nichtigkeit dieser Meldung an zuständiger Stelle nachprüfen zu lassen, waren leider erfolglos.

— Von Pöhl-Strasse. Diese Bezeichnung erhält die Straße 8 des Behausungsplans für Dresden.

— Die frühere Strassenbahnlinie 2 wieder einzuführen, um die über den Neumarkt führende Verbindung des Neustädter Bahnhofes mit der Reichenbachstraße wieder herzustellen, hat der Rat abgelehnt.

— In dem Vorgehen der Staatsanwaltschaft gegen eine größere Anzahl Bonner Studenten wird uns von zuverlässiger Seite geschrieben: „In der gestrigen Sonntagsnummer (Nr. 71) Ihres geschnittenen Blattes ist eine Depesche aus Bonn enthalten mit der Überschrift: „Die Bonner Vorurtheile“, in welcher gesagt ist, daß gegen mehrere Mitglieder des Korps von der Staatsanwaltschaft das Verfahren wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes eingeleitet worden sei. Eine kurze Notiz ist überdies noch in der „Rheinischen Post“ enthalten. Diese Nachricht ist irrtümlich und kann nicht unüberprüft bleiben, da sie geeignet ist, das Ansehen des Korps Borussia herabzusetzen. An dem sehr bedauerlichen Vorfall, wegen dessen die Staatsanwaltschaft das Verfahren eingeleitet und der sich bei der Rückfahrt von einem Bierhof Licht Bierhof, wie in der Notiz steht im November 1909 ereignet hat, war kein einziges Mitglied des Korps Borussia beteiligt, es waren vielmehr nur Angehörige anderer Bonner Korps an dem Bierhof und bei der Rückfahrt dabei. Die Notiz kann schon deswegen nicht auf die Bonner Vorurtheile bezogen werden, da am Schluß erwähnt ist, daß sich das Ermittlungsverfahren auf 56 Studenten erstreckt habe, während das Korps Borussia zurzeit nur 10 oder 11 Mitglieder zählt. Die weiteren Angaben sind um so weniger haltbar, als die zuerst für das ganze Semester ausgesprochen gewesene Suspension des Korps Borussia vom Senat vor drei Wochen wieder aufgehoben worden ist. Die Suspension hina auch gar nicht mit diesem Vorfall zusammen, sondern nur durch Vorgänge im Oktober 1908 und Juli 1909 veranlaßt.“

— Ueber das blutige Renntrennen zwischen einem Westfremden und zwei Korpsstudenten in Leipzig berichtet jetzt ein Augenzeuge in dortigen Mäthern: „Freiherr von Mantuffel kam an dem Tag des R. K. K. vorbei und rumpelte diesen an. Dr. K. verbat sich dies, da sich v. M. nicht entschuldigte. Hieran herrschte v. M. ihm gleich an: „Wenn Sie etwas von mir wollen, so kommen Sie mit heraus, ich bin Korpsstudent.“ Dr. K. antwortete ihm nur: „Wehen Sie auf Ihren Platz, ich will nichts mit Ihnen an tun haben.“ Aber trat der Wirt auf die Gruppe zu und wies die Streitenden zur Ruhe, was auch momentan wirkte. Raum aber hatte der Wirt den Rücken gekehrt, so ging v. Mantuffel wieder auf Dr. K. los und rief ihm zu: „Sie sollen mit herankommen, ich verlange das; wissen Sie denn überhaupt wer ich bin? Ich bin der Sohn des Präsidenten des preussischen Herrenhauses.“ In dem Moment kam Zimmermann dazu und fragte v. M., was denn los sei. Zimmermann alig nun direkt auf K. los und bedrängte ihn hart. Dieser wehrte sich erst, so gut es ging, als aber Zimmermann zu Tätlichkeiten übergehen wollte, drohte er ihm mit dem Revolver. J. schlug trotzdem los, und nun schob auch K. aber, wie der Zeuge ansetzt, in die Luft. A. war das Pincenez entsetzt geschlagen, so daß er nicht mehr stehen konnte, und da K. nicht von ihm abließ, schob er nochmals, worauf der Betroffene vornüberstürzte. Nun entstand ein großer Wirrwarr, aus dem man K. nur mit Mühe retten konnte.“

— Lagerordnung der Zweite Kammer für die 30. öffentliche Sitzung heute vormittag 10 Uhr: Schlussberatung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 96, 80, 83, 100 und 101 des ordentlichen Etats, Oberrechnungskammer, Hochbauverwaltung, Evangelische Kirchen, Stiftungsmittel und Privat- rechtliche Leistungen der Staatskasse für Kirchen- und Schulzwecke, sowie Allgemeine und unvorhergesehene Ausgaben im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts betreffend: über den Entwurf eines Gesetzes, einige Änderungen der Pensionsgesetze für die evangelisch-lutherischen Geistlichen betreffend, sowie über einige Petitionen.

ver zu nehmen das aus dem dem lehnzeitlich auch von liberaler Seite entschieden verurteilten Vorschlag der Sozialdemokraten in einem ähnlichen Falle während der Zolltarifkämpfe 1902 alim. Sie stellen im letzten Augenblick, als der konservative Redner schon den auf die öffentliche Wahl bezüglichen Antrag seiner Freunde begründete, die Veränderung auf namentliche Abstimmung und erklärten gleichzeitig sich dabei der Abstimmung enthalten zu wollen. Als dann diese namentliche Abstimmung vor sich ging, verließen die Nationalliberalen in der Tat, ohne sich überhaupt darauf zu beteiligen, den Saal. Mit Recht wies im Namen der Konservativen Herr v. Heidebrand darauf hin, daß es in dieser Stunde die Sache uncreditlich hätte, solche tatsächlichen Momente vollständig auszuscheiden. Wollten die Konservativen nun verhandeln, doch infolge dieses eigenartigen Verhaltens ein völlig falsches Bild über die Majorität des Hauses vor dem Lande entstehen, wollten sie verhindern, daß sich — was an sich das Ziel des nationalliberalen Vorschlags war — hieraus gänzlich verwirklichte geschäftliche Komplikationen ergäben, so mußten sie handeln, wie sie abhandelt haben: Ein Teil der konservativen Fraktion mußte sich der Abstimmung über den Antrag bezüglich der öffentlichen Wahl enthalten. Die Absicht der Nationalliberalen wurde dadurch durchkreuzt. Ueber das Verfahren der Konservativen, in der Frage der Wahlrechtsreform soweit als irgend möglich die Staatsregierung zu unterstützen und etwas Positives zustande zu bringen, haben auch die Verhandlungen am Freitag keinen Zweifel gelassen. Die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses aber hat das zweifelhafte Verdienst, eine ernste Sache ohne Not zu einem tatsächlichen Manöver benutzt und eine wichtige gesetzgeberische Aktion, an deren Ausdehnung kommen sie angeblich auch Interesse hegt, verhehlt zu haben. Sie hat dadurch zu gleicher Zeit die Konservativen verhindert, in einer deren Beweisen auf das ernste der während der Frage volle Arbeit zu schaffen, und sie hat endlich ein ferneres sächsisches Einvernehmen in der Wahlrechtsfrage zwischen Konservativen und Nationalliberalen ernstlich erschwert. Das muß vor dem ganzen Lande festgestellt werden.“

Tagesgeschichte.

Der Zentralvorstand der Nationalliberalen Partei trat am Sonntage in Berlin im Reichstagsgebäude zu einer Sitzung zusammen, die überaus zahlreich besucht war. So waren erschienen aus Sachsen die Abgeordneten Justizrat Dr. Kund-Weitzig, Heine, Gellner und Streichmann, Präsident Dr. Vogel aus Dresden und Dr. v. C. Chemnitz. Im Anschluß an den Jahresbericht, der gedruckt vorlag, wurde die sächsische Wahlrechtsfrage erörtert. Von einem bedürftigen Mitglieder des Zentralvorstandes wurde das Problem der Schiffahrtssabgaben angegriffen. Man beschloß, die Frage, ebenso die der Eisenbahnpolitik, auf die nächste Sitzung des Zentralvorstandes als selbständiges Referat zu setzen, nachdem von parlamentarischer Seite darauf aufmerksam gemacht worden war, daß mäßigere schon unmittelbar nach Osten die Schiffahrtssabgaben vorlage dem Reichstage angehen würde. Dann wendete man sich dem Hauptthema des Tages, der preussischen Wahlrechtsreform, zu. Abg. Schiffer charakterisierte noch einmal die Vorlage der Regierung. Er betonte dabei, daß ein Entgegenkommen der Mehrheitspartei des Abgeordnetenhauses gegenüber den Forderungen der Nationalliberalen nicht gezeigt worden sei. So würden denn die Nationalliberalen ihren eigenen Weg gehen und, wenn nicht noch in letzter Stunde eine dauernd befriedigende Verbesserung des Wahlrechts herbeigeführt werden könne, eine ablehnende Haltung einnehmen müssen. An der Diskussion sprachen alle Redner der nationalliberalen Fraktion ihre Ueberzeugung und ihren Dank aus für die Haltung, die sie eingenommen hat. Nebenfalls waren darin alle Redner einig, daß, wenn eine Verständigung noch in Frage käme, sie nicht auf der Basis einer arundächtlichen Abweichung von den Magdeburger Beschlüssen sich vollziehen dürfe. Diese Auffassung fand auch in folgender, von der Versammlung angenommener Resolution Ausdruck: „Der Zentralvorstand dankt den nationalliberalen Abgeordneten des preussischen Landtages für ihr mannhaftes Eintreten zur Durchföhrung derjenigen Grundzüge, zu denen die Partei sich einstimmig in Magdeburg bekannt hat. Der Zentralvorstand hat das feste Vertrauen, daß es den Abgeordneten gelingen wird, unbeirrt von links und rechts diesen gerechten Forderungen zum Siege zu verhelfen.“ Nach 4 Uhr nachmittags fand die Sitzung ihr Ende, nachdem zuvor noch bestimmt worden war, daß der nächste allgemeine Vertretertag im Herbst in Kassel stattfinden soll. Der Sitzung folgte ein Reffen im Kaiserhof, das zahlreich besucht war und auf dem besonders Pöhlmann und Heber freudig begrüßt wurden.

Zum Besuche des deutschen Reichskanzlers in Rom während der kommenden Osterwoche schreibt „Giornale d'Italia“: Der Reichskanzler werde in Rom ein willkommenes Gast sein, da sein Besuch ein neues Zeugnis für die ausgezeichneten Beziehungen zwischen den beiden verbündeten Nationen sei, die sich auf den Dreibundvertrag und das gegenseitige Vertrauen der beiderseitigen Regierungen begründeten. Der Reichskanzler werde beim Anlaß, der Königin und der Regierung den allerhöchsten Empfang finden. Rom, das bereits so glücklich sei, dem ehemaligen Reichskanzler Fürsten Bülow Gastfreundschaft erwähnen zu dürfen, entbiete dem jetzigen Reichskanzler, von dem es wisse, daß er von den besten Empfindungen Italiens gegenüber befeelt sei, einen herzlichen Willkommen aus.

Bereinstimmung des Nautischen Vereins und der Deutschen Seeschiffervereine.

Der zweite gemeinsame Vereinstag des Deutschen Nautischen Vereins und des Verbandes Deutscher Seeschiffervereine trat in Berlin im Sitzungssaale der Handelskammer unter dem Vorsitz des Geh. Kommerzienrats Schulte-Lidensberg zusammen. In dem vom Vorhande erstatteten Jahresbericht für 1909 wird mit Genauigkeit konstatiert, daß durch den Zusammenfluß aller nautischen Kreise Deutschlands nunmehr eine Interessenvertretung gewonnen worden ist, welche der Seeschifffahrt die wertvollsten Dienste leisten wird. — Zur Verhandlung steht u. a. ein Antrag des Nautischen Vereins Hamburg, der dahin geht, der gemeinsamen Tagung fünftia einen kürzeren Titel zu geben, und zwar beantragt er, fünftia zu lauten: „Deutscher Seeschiffahrtstag“. Kapitän Schröder-Hamburg erklärt namens des Verbandes Deutscher Seeschiffervereine, daß es ebenfalls dafür sich, einen kürzeren prägnanten Namen zu finden, damit sich die Tagung beim Publikum besser einprägen und bekannt werde. Der Seeschifferverband setze voraus, daß keiner der beiden Vereine aber seinen Namen in dem Untertitel verliere. — Geh. Kommerzienrat Schulte ist der gleichen Meinung, betont aber, daß der Name nur so lange gelten dürfe, als beide Verbände gemeinsam tagen, was, wie er hoffe, auch in weiterer Zukunft geschehen werde. — Die Versammlung erklärt sich darauf mit der fünftigen Bezeichnung „Deutscher Seeschiffahrtstag“ einverstanden. — Weiter teilte der Vorsitzende mit, daß die Hamburg-Amerika-Linie und der Norddeutsche Lloyd dem Deutschen Nautischen Verein als Mitglieder beigetreten sind. Das sei eine sehr erfreuliche Tatsache, und er bitte die Mitglieder, dafür Sorge zu tragen, daß auch andere Reedereien beitreten, damit alle Kreise der Schiffahrt vertreten seien.

Pfarrer Münsterers Nachlaß.

Die Staatsanwaltschaft hat jetzt gegen den Pfarrer Münsterer vom bairischen „Vaterland“ einen Eilbefehl erlassen. Es heißt, daß die Vertrauenslosigkeit der

Zu den Vorgängen im preussischen Abgeordnetenhaus,

die sich bei der zweiten Lesung der Wahlrechtsvorlage abgepielt haben, schreibt die parteiliche „Konst. Corr.“: „Die zweite Beratung der Wahlrechtsvorlage hat leider einen störenden Zwischenfall gebracht, der den namentlich von konservativer Seite erstrebten Fortgang der Arbeiten zu einem einigermaßen annehmbaren Resultat empfindlich zu stören geeignet ist. Die Schuld hieran trägt zum nicht geringen Teile das vom moralischen wie vom parlamentarischen Standpunkte entschieden zu verurteilende Verhalten der Nationalliberalen. Auf konservativer Seite bestand die sachliche und ehrliche Absicht, vor dem Lande die Haltung der Partei gegenüber der öffentlichen Wahl unabweislich festzustellen, obwohl von vornherein anzunehmen war, daß ihr Antrag bezüglich der öffentlichen Wahl angeht das bekannte Abstimmungsresultat in der Kommission auch keine Mehrheit im Plenum finden würde. Dieses sachlich durchaus gerechtfertigte Verhalten durchkreuzten aber leider die Nationalliberalen, indem sie es vorzogen, eine der wichtigsten Fragen der Wahlrechtsreform lediglich vom tatsächlichen Standpunkte zu behandeln und Zusucht zu einem Manö-

Seite 3 „Treibender Nachrichten“ Juni 1910 Nr. 23 Seite 3

Vente zu ihm so groß war, daß viele Mitglieder des Darlehensvereins ihre Kassengelder gar nicht freiwillig belegen ließen, weil sie glaubten, daß dies beim Barren Münzwerk nicht nötig sei. Die Revision wird dadurch bedeutend erschwert und wird noch ein paar Wochen dauern. Die der ultramontanen „Natur. Anz.“ berichtet, fand man in der gelehrten Klasse einen Jettel mit den höchsten Worten: „Wenn so viel Geld da ist, wie in den Bäumen angefüllt, dann stimmt's. Münzwerk.“

Unruhen in Griechenland.

In Thessalien fanden verschiedentlich kühnliche Volksversammlungen statt als Protest gegen die Haltung der Regierung in der Frage des thessalischen Grundbesitzes. In Maritsa wurde auf einen Personenzug geschossen. Der Leiter und Kassierer wurden verwundet und die Maschine zerstört. Die Bahn wurde gesperrt.

Deutsches Reich. In Breslau kam es am Sonntag gelegentlich des dort veranstalteten Demonstrationstages zu Zusammenstößen; es wurden einige Personen verhaftet und mehrere verletzt. Ebenso fand in Frankfurt a. M. eine Demonstration statt, die aber ohne Zwischenfall verlief.

Frankreich. Die „Action“ schreibt zu der Interpellationsdebatte über den Dreyfus-Skandal: Wenn das Parlament vermeiden will, daß man es der moralischen Pflicht anklage, dann muß es unverzüglich verlangen, daß alle von den Kandidaten der stöckerischen Parteien Prozesse umgehoben und die Kandidaten durch verlässige und verantwortliche Beamte ersetzt werden.

In Chambon, wo der Streik der Metallarbeiter immer bedenklicher wird, wurde in der Nacht von bisher unbekanntem Unbekanntem der Versuch gemacht, ein Fabrikgebäude durch einen mit Petroleum versetzten Ballen Lumpen in Brand zu setzen. Der Anschlag wurde aber durch den Fabrikformier rechtzeitig verhindert.

England. Ein jüdischer Student namens Zavanar, der aus Paris in London eintraf, ist bei seiner Ankunft unter der Anschuldigung aufrührerischer Umtriebe verhaftet worden.

Vereinigte Staaten. Der Generalstaatsanwalt entschied dahin, daß der Dampfer der Hamburg-Amerika Linie „Albatros“ das Gesetz nicht verletze, durch das der Transport von Passagieren zwischen zwei Häfen der Vereinigten Staaten durch ausländische Schiffe verboten wird, als er kürzlich Passagiere von New York in San Francisco landete.

Der Präsident des Verbandes der Polomolp-Läufer und -Seiler in Chicago hat den Direktoren der Eisenbahnen zwischen Chicago und der polischen Küste mitgeteilt, daß der Streik unvermeidlich sei, wenn die Eisenbahnen nicht einem Schiedsgericht unterbreitet würden; doch sind die Polomolp-Läufer und Seiler mit ihren Forderungen abgewiesen worden.

Marokko. Aus Salablanca wird gemeldet, daß die Unruhen im Süden des Schaulagabiedes fortwähren. Der Raub der Beni Menjing, der von seinen eigenen Leuten und den benachbarten Stämmen bedroht wird, erbat vom General Meunier Hilfe zur Wiederherstellung der Ordnung. Die französischen Behörden antworteten, daß ihre Leistungen es nicht gekräftigen, außerhalb der Schaulagabiedes einzugreifen.

Durch ein Funkentelegramm aus Rabat wird aus Tanger gemeldet, daß durch einen Marokkaner sich die Stämme der Jannas und Hymmas, 4000 Mann stark, versammelt und beschlossen haben, die Stellung des Generals Meunier an der Schaulagabiedes anzugreifen.

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Hoftheater. Opernhaus heute: „Der Schiefer der Pierrette“, „Der Kaiser“, Schauspielhaus: „Der Herr Senator“.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Der Vorverkauf zu der Donnerstag, den 17. März, im Königl. Schauspielhaus stattfindenden Erstaufführung der Traumbühne „Hannu's Heimkehr“ von Verhart Hauptmann beginnt Mittwoch, den 16. d. Mts., vormittags 10 Uhr, an der Kasse des Königl. Schauspielhauses. In Abänderung des Wochenplans wird im Königl. Schauspielhaus am Freitag, den 18. März, das Lustspiel „Der Königsknecht“ mit Herrn Siegmund Friedmann als Gast nochmals wiederholt.

Residenztheater. Heute: „Die Indische“ — Es finden noch zwei Aufführungen des Weibschändlers „Die Glorienzelle“ statt, und zwar wird daselbe Mittwoch nachmittags zum 10. Male und Sonnabend nachmittags zum letzten Male zum Behen der Kinderheilanstalt aufgeführt.

Centrals-Theater. Heute: „Die geschiedene Frau“ — Das Schauspiel „Die Freiwildt“ geht Donnerstag, den 17. März, zu Ende. Die beliebte Künstlerin tritt also nur noch dreimal auf, und zwar als Gonda in der „Geschiedene Frau“.

Der dritte Aufführungabend des Kontinentalers — Das findet, wie schon mitgeteilt, heute, Dienstag, abends 8 Uhr, im Gewerbehaus statt.

Fischer-Pedals Musikante. Die heute abend im Gewerbehaus stattfindende Opernaufführung beginnt um 8 Uhr.

Konzert von Dr. Wolfgang Bilau und Irene Koster. Dr. Wolfgang Bilau, der aus der Schule Henri Martens und Karl Wechs hervorgegangene junge Geiger, hat sich schon im November hier recht glänzend eingeführt und bestatigte die damals gewonnenen Ehrwürde in seinem Konzert am Sonntag im Künstlerhaus im westlichen Teil. In der Zeit schon recht anerkanntem Talent und dem erfolgreichen Streben nach Vertiefung des Vortrags konnte man auch diesmal seine Freunde haben. Freilich, ein Fertiger ist Bilau auch im Technischen nicht; die Vortragsführung muß immer noch an Verlässlichkeit gewinnen, auf das gelegentliche Wackeln vermieden werden. Vor allem aber bedarf der künstlerische Wagemut des jungen Geigers noch sehr der Vervollkommenung; denn ein Programm nahezu ausschließlich aus Jugendstücken zusammenzusetzen, ist mindestens ebensoviele geschmacklos, als es klug und künstlerisch haltbar ist, Stücke für Solisten allein von Joh. Seb. Bach mit Masterbesetzung vorzutragen. — Hr. Irene Koster behält eine erhabene, weitaufende Stimme, deren gute Schattungen namentlich bei der Darbringung anstößiger, unheimlicher und Unheimlichen im Sinne nicht durchwegs zu vermeiden. Dagegen bedarf die Vortragsführung noch der ganz besonderen Sorgfalt und Liebe der jungen Sängerin. In Liedern von Brahms, Wolf und Wien bemies sie rechtlichen musikalischen Sinn, ohne freilich in ihrem ziemlich temperamentvollen Vortrag jederzeit das Gefühl aufeinander zu bringen. Die Masterbesetzung gehörte Kapellmeister Roland A. Kollart zuverlässig. Der Verlauf des Konzerts war ziemlich schwach. H. D.

Aufführung in der St. Petruskirche. Die vom Kantor Max Henner am Sonntag in der St. Petruskirche veranstaltete geistliche Aufführung leitete der Organist Paul Wölke ein mit der technisch recht ausgezeichneten Wiedergabe von Bachs „Gloria“ und „Missa“ (Weber fand er bei der vorletzten Orgel, die nach Generierung ist, wenig Gegenliebe. Der Violoncellist Rudolf Arntz, ein auf geförderter Wille, spielte vom Konfessionarium, spielte „Sonata“ von Gabriel Fauré und im Verein mit dem Kammermusikanten Frank Richter, der sein Instrument zu hoch einstellt, zu haben schien, ein „Adagio“ von Mendelssohn, das in der Be-

arbeitung von G. Braun eine wenig glückliche Umwandlung erfahren hat. Der Kirchenchor bot zwei Motetten von Haydn und G. F. Richter, die letztere mit starken Nationalismantungen. Ein behändiges nervöses Stampfen vom Chor her muß als Selbstmitleid realisiert werden. Zwei noch in den Anfängen der Stimmentwicklung stehende Sängern aus der Schule Fräulein Elisabeth Siwert brachten Soli von Mendelssohn und M. Henner zu Gehör, dessen „Es sind die alten Sterne“ (mit Violoncell) sich als gefällig gearbeitete, dankbare Gabe erwies. Den zweiten Teil des Programms füllte ein Violoncell-Oratorium „Der Jüngling zu Rain“ von R. Schmalz (Dichtung von Julius Sturm). Bei seiner Inhaltlosigkeit und der ausdruckschwachen Charakteristik vermochte das Werk, das in den Solopartien kaum ausreichend bestrebt war, ein tiefergehendes Interesse nicht zu erwecken. Das Beste leitete der Chor mit dem fugierten „Alleluja“, geistliche Aufführungen sind in musikalischer Hinsicht von hoher Bedeutung. Auf Vorbereitung und vollwertigen künstlerischen Ausbau muß sich alles Streben ihrer Veranstalter richten. Auch mit verschiedenen Mitteln lassen sich achtunggebende Leistungen erzielen. E. P.

Das Konzert in der Auerstehungskirche brachte am Sonntag Mendelssohns „Paulus“. Das Gotteshaus war nicht gefüllt, und der freiwillig und ständige Kirchenchor sang im allgemeinen unter Herrn Kantor Wilhelmmann recht anerkennenswert. Wenn er aber eine Oratorien-Aufführung bieten will, die einen wirklich strengen Maßstab vorsetzt, so ist dazu ein energisches Beistehen einer Anzahl von Unbekannten nötig, wie sie sich verschiedentlich gezeigt und den Sängern selbst nicht verborgen gelassen sein werden. Mit dem Bewußtsein der Siderität wird dann auch mehr Wärme und Schwung in das Ganze kommen. Um die Zeit machten sich die Damen Werner und v. Reichow und die Herren Siegel und Hertel verdient. Das Orchester hatte das 2. Grenadier-Regiment gestellt. An der Orgel hat Herr Bär.

Das Opernensemble stellt Petrus (Jugend) für Ausbildung zur Oper bringt am Mittwoch, den 16. März, im Central-Theater zwei einaktige komische Opern zur Aufführung: „Abu Hassan“ von G. M. von Weber und „Der Schatzgräber“ von R. Weigl. Die Aufführung beginnt nachmittags 1 1/2 Uhr. Eintritt bei Preis und an der Kasse des Central-Theaters.

Die hiesige Künstlervereinigung „Zukunft“ veranstaltet zu Ehren ihres Ehrenmitgliedes, Geh. Hofrats Prof. Dr. Wernermann, am Freitag in den Räumen der Kunst der Webergasse einen Abend, dessen künstlerische Leitung in den Händen des Herrn Professors M. Kaiser liegt.

Der bekannte Dredner Kriminalpsychologe Staatsanwalt Dr. E. W. Nissen wird im nächsten Heft der Breslauer Zeitschrift für allgemeine Rechtskunde „Gesetz und Recht“ eine Studie veröffentlichen, aus der wir durch das Entgegenkommen des Verlags bereits jetzt einen Auszug zu geben in der Lage sind. Der geistvolle Verfasser macht darin den Versuch, die Erscheinungen der Kriminalität aus der Sicht vom Standpunkte der Sexualwissenschaft aus zu erklären. Er führt nach dieser Richtung u. a. aus: Am Geschlechtsstribe werden zwei psychische Strebungen wirksam, die sadistische und die masochistische, welche wir in den allgemeinen psychologischen Erscheinungen des Menschen wiederfinden. Mit Rücksicht auf den sadistischen Instinkt und Anschauen fremder Leiden, der Masochismus Verursachen und Betrachten eigener Schmerzlicher und unwürdiger Zustände. Mit dem Sexualstribe sind beide Strebungen rein natürlich, also körperlich verbunden. In der „Liebe“ findet eine Vereinigung statt, in dem Drange, die geliebte Person sich ganz zu unterwerfen, und in dem Bedürfnis, selbst für ganz unterworfen zu sein. In allgemeinen Kulturverhältnissen offenbaren sich ebenfalls der Sadismus, so in der barbarischen Justiz des Mittelalters, in der heutigen Punitivität der Massen, und der Masochismus, so im religiösen Märtyrertum und im Selbstmord. Sadismus und Masochismus, so kann man ganz allgemein sagen, sind die psychischen Strebungen, welche das Weltgeschehen zusammenhalten. In der Literatur sind schon länger Beispiele bekannt, daß Dichtkämpfe aus sexuellem Sadismus verübt wurden. Ein Dicht hat geradezu in der Lieberbindung der Gefahr bei Einführung seiner Tat, ohne jede Beziehung zu der Art und dem Wert des Gestalteten, wahllos Erregungen. Auch ein Romanheld des berühmten Marquis de Sade („Justine“) verübt Dichtkämpfe, nicht um sich zu bereichern, sondern weil er hierbei eine geschlechtliche Befriedigung empfindet. Auch die anderen obengenannten Verbrechen, vor allem Selbstmord, Brandstiftungen, Eisenbahnverletzungen, lösen bei veranlagten Naturen eine geschlechtliche Erregung aus. Die Verbrechenverübung eines Menschen in nun allgemein auf eine Nervenerregung zurückzuführen. Der Reiz, den das Verbotene ausübt, können wir an uns im gewöhnlichen Leben und vor allem an den Kindern, diesen besten psychologischen Versuchsexperimenten, erkennen. Es gibt zahllose Kinder, denen man nur etwas zu verbieten braucht, um sie mit Gewalt zur Verübung des Verbotebenen zu bringen. Wenn man gewissen Kindern verbietet, einen bestimmten Gegenstand wegzunehmen, so verüben sie, sobald sie zu dem Gegenstande sofort hingehen, ihn ganz vorzüglich mit den Fingern berühren und umarmen und ansehen. Hier steht man ganz deutlich, wie trübselig, eben erst erzeugt durch das Verbot, in Lustgefühl umgewandelt wird. Der gewöhnliche Reiz des Verbotebenen kann nun durch Veränderung der Nervenzustände leicht abgeleitet werden, dann ist er die sogenannte „Kriminelle“ Reizbarkeit. Die Ursachen der Steigerung liegen im veränderten Allgemeinzustand des Menschen, das hauptsächlich auf der Grundlage der Geschlechtlichkeit ruht. Wir wissen, daß bereits in dem kindlichen Organismus die sexuellen Triebe sich betätigen, weil sie den Aufbau des körperlichen, geistigen und ethischen Lebens im Menschen vorziehen helfen, weil sie, wie die neue Biologie beweist, die Lebenskräfte überhaupt sind. Die Geschlechtlichkeit ist weniger eine Begleiterscheinung anderer menschlicher Zustände, weniger eine Folge oder Wirkung solcher, sie ist vielmehr mit der menschlichen Lebenskraft fast ganz und gar gleichbedeutend. Sie ist es, die als das Wesen der Persönlichkeit zuerst von Erblasten der Außenwelt getroffen wird und dann ihrerseits auf das gesamte Nervensystem mächtig einwirkt. Damit gewinnt sie auch den entscheidenden Einfluß auf die kriminell-nervöse Reizung. Wenn die Kriminalität der Jugendlichen und Erwachsenen heute eine Steigerung gegen früher aufweist, so ist dies zu einem bestimmten Teile mit darauf zurückzuführen, daß bei den so stark erhöhten Anforderungen an das Nervensystem die geschlechtlichen Kräfte in ihm mitgetroffen und geschädigt werden. Eine besondere Art des Sexualverbrechens im Sinne des von uns aufgestellten Typus ist das Weib, dessen ganz Wesen in nicht minderwertigen Sinne Geschlechtlichkeit ist, die mit seiner Verbrechenübung fast immer einen in der Verleumdung, der Verleumdung Zusammenhang aufweist. Das Verbrechen kann ganz allgemein als eine Bewegungsabstimmung, als eine Ausdrucksbewegung gekennzeichnet werden. Der verheerende Reiz wirkt ganz ähnlich wie der Alkohol, der auch die motorischen Sphären des Menschen — Arm, Hand, Zunge, Gesichtsteil — in gesteigerte und erleichterte Bewegung setzt. Der kriminelle Reiz wirkt weiter ähnlich wie Nahrungstrieb und Zügeltrieb, die ebenfalls Veränderungen in der Verleumdung hervorzurufen. Wie Alkohol, Nahrungstrieb, Zügeltrieb auf der einen Seite den Willensentwurf vorantreibt, so schwächen sie — genau so der kriminelle Reiz durch eine im Wesen des Verbotebenen liegende Verleumdung und Betäubung — andererseits die ethischen Hemmungen. Wird nach den Lehren der Biologie die sogenannte „Sexualspannung“ im Menschen, das heißt sein organisches Bedürfnis nach sexueller Befriedi-

gung, durch eine „innere Secretion“ hervorgerufen, welche von den Geschlechtsdrüsen ausgeht, so kann diese auf die psychische „latente Kriminalität“, d. h. auf die freientwickelbaren Vorbedingungen des Menschen, wie eine Infiltration, wie eine Verleumdung wirken. Die Erscheinungen sind, wie wir schon sahen, ähnlich wie bei der Alkoholvergiftung. Die menschliche Kriminalität ist also, hierin abseits meine Lehre, mit als Folge der sexuellen, von den Keimdrüsen ausgehenden Infiltration aufzufassen.

Maeterlincks „Maria Magdalena“. Bei ausverkauftem Hause erlebte am Sonntagabend in Leipzig ein neues Werk des belgischen Maurice Maeterlinck, dessen „Anna Bauna“ 1902 von Breslau aus ihren Steg über alle deutschen Bühnen nahm, aber schon nach ein paar Jahren wieder aus der Mode kam und dessen weitere Dramen sich noch weniger laugelig erwiesen, im Neuen Theater zu Leipzig dank einem glücklichen Zufall die Uraufführung: das dreitägige Drama „Maria Magdalena“. Das Werk sollte eigentlich in Berlin zur Uraufführung kommen. Diese scheiterte aber, wie vor Jahren Paul Geyles den gleichen Stoff behandelndes Drama: „Maria von Magdala“ an dem preussischen Kensorsverbot aller Aufführungen von Dramen, in denen der Holland lebend eingeführt wird, und so war es denn dem Direktor des Leipziger Stadttheaters, Robert Volkmann, vorbehalten, als Erster dem Publikum die Bekanntheit des Werkes von der Bühne herab zu vermitteln. Die Reaktionen des Publikums, auch zahlreicher Nichtseiger, war aber noch durch den weiteren Umstand gesteigert worden, daß Maeterlinck die Benutzung zweier Hauptmotive aus seinem Drama seitens Maeterlincks protestiert hatte und Maeterlinck geschäftlich diesen Protest ausübte, um für sich um so nachhaltiger Stimmung zu machen. So war denn die Spannung aufs höchste gehoben, und auch eine ansehnliche Schar von auswärtigen Kritikern, darunter sogar einige aus Paris, wohnte der Leipziger Uraufführung erwartungsvoll bei. Maeterlinck selbst wird wohl gleich mit Recht gefast haben, daß das Werk nicht wert war, daß man vorher damit soviel Aufhebens gemacht. Es ist allerdings ganz unbeschreiblich ein wirkliches, ein schönes Dichtwerk, vor dem man als solches Achtung haben kann. Aber wirklich ergötzen oder gar erheitert werden davon nur wenige geworden sein, es geht stellenweise hart an die Nerven, das Herz aber geht dabei leider leer aus, weil zwar in diesem Drama sehr viel, fast alles, aber dabei nicht überzeugend genug geredet und im Grunde blutwenig gehandelt wird. Der Dichter verliert sich zu sehr, wie die Titelseite neben dem irdischen Weltleben, dem römischen Kriegestribunen Verus, noch einen himmlischen Bräutigam, eben Christus, in ihrem Herzen tragt, und will uns glauben machen, daß Verus die Kreuzigung Christi schließlich nur deshalb zuläßt, weil er in Christus einen heiligen irdischen Nebenbuhler, dessen er sich unter allen Umständen entledigen möchte, erblickt, da Magdalena es abseht, Christus nur um den Preis ihrer Selbstverleumdung zu retten. Das ist alles ganz hübsch, aber doch lange nicht überzeugend und fesselnd genug ausgeführt, und man wird den Eindruck nicht los, daß die biblische Legende in ihrer Schlichtheit denn doch Christi Tod weit besser begründet hat, als Maeterlinck mit seiner verwinkelten Vorstellung des nur in Verus' Kopf bestehenden Schwaumens seiner Magdalena zwischen irdischem und himmlischem Bräutigam. Nach dem ersten Akte rühmte sich trotzdem merklichzögernde seine Hand. Nach dem 2. und 3. Akte machte sich, obwohl beide nicht besser als der erste, oder, sagen wir, gerade so gut, wie dieser, sind, um so lauterer Beifall geltend, da man zweifellos doch noch vorher als anwesend angeführten Dichter sehen wollte und auch den Mitwirkenden, diesen fast mehr noch als dem Dichter, Dank für den Abend zu schenken glaubte und auch wirklich schenkte, zum nicht geringen Teil stellte der laute Beifall zweifellos auch eine Demonstration gegen die preussische Zensur dar. Denn, wenn es dem Dichter auch nicht vollständig gelungen ist, auf seine Weise dem Tod Christi zu begründen, eine Entwürdigung der Person des Kaisers wird kein billiger Denker in diesem Werke Maeterlincks finden; der Dichter tat eben, was in seinen — allerdings nicht völlig zufälligen — Kräfte stand, um seinen Stoff bei aller Eigenartigkeit so angemessen wie möglich zu behandeln, und verliert für seinen christlichen Willen unter allen Umständen Anerkennung, wenn man auch seinem Werke kein ausdauerndes Bühnenleben voraussetzen magen wird. Die Inszenierung des Werkes durch Direktor Volkmann, der auch die Worte des auf der Bühne nicht sichtbaren Kaisers wirksam sprach, und durch Oberregisseur Dalmonico war durchaus würdig und atmosphärisch, die Darstellung — besonders die der überaus antreuernden Heliole durch Frau Monard und die des Verus durch Herrn Decarli alles Lobes wert.

Prof. Dr. Carl Siegen.

Hr. Meta Böhm, eine von der Kammerkammerin der Katalie häufig ausgebildete Altistin, sang kürzlich in einem Sinfoniekonzert in Sitten mit außerordentlichem Erfolge. Die ausnehmend schöne, aussehende, ruhige Stimme, die klare Aussprache und der feinerfühlende, warmgefärbte Vortrag fanden bei Publikum und Presse sehr beachtliche Anerkennung.

Schula-Deutschen Sinfonie Böhm hatte bei der Aufführung im letzten Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters in Sitten unter Kapellmeister Walter-Zanters Leitung einen glänzenden Erfolg.

Der G. m. b. H. „Tenor“, das neue Werk von Arthur Schreyer, wurde nach seinem großen Erfolge am Magdeburger Theater vom Neuen Theater in Halle a. S. und vom Deutschen Theater in Hannover erworben.

Am Verlage von Graener u. Sitt, Berlin W. 80, erschien ein neues Diagramm, und zwar „Grauer'sches Diagramm“, eine Photographie nach Original-Grauer'schem von Max Schiemann. (Preis 10 Mark, Format 37 x 53 Zentimeter.)

Das neue Werk von „Athen und Welt“ enthält außer einem Aufsatz über die Mittelalter eine mit interessanten Illustrationen geschmückte Darstellung über die kirchlich verordnete Marie Bauer-Päpste aus der Feder Edgar Hertons. Kaufte über die Deutsche Theateranstalt, L. v. Herbaum und Chantecier veröffentlichen den Inhalt der Nummer.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Trien. Heute früh bezug sich der König von Sachsen mittels Automobil nach Miramare, um der Kaiserin Elisabeth u. Bistumskanzler einen Besuch abzuhalten. Darauf wurde die Fahrt nach Aquileia fortgesetzt, von der der König abends zurückkehrte. Um 7 Uhr nach der König im Hotel „La Ville“ ein Diner, an dem zahlreiche Persönlichkeiten teilnahmen.

Rairo. Prinz und Prinzessin Gisele Friedrich sind hier eingetroffen.

Wien. Der Verwaltungsrat der Oesterreichischen Bodencreditanstalt hat in der heutigen Sitzung beschlossen, für die seit dem Absterben des früheren Gouverneurs Mitterer von Tausig unbesetzt gebliebene Gouverneurstelle den Sectionschef im Ministerpräsidentium Geh. Rat Dr. Rudolf Sieghart zur Ernennung durch den Kaiser in Vorschlag zu bringen.

Hamburg. Die Hbf. und Gammertze von Alfred Salomon, Altonaerstraße, stellen nach 317 191 M. Abfahrtdungen wieder eine Dampfbahn von 6 M.

Wien. Die Anglo-Oesterreichische Bank erzielt 1906 einen Reingewinn von 6008 107 Kronen und beschloß, die Dividende auf 7 % festzusetzen.

Königliches Belvedere.

Int. holt. Künstler-Abende.

Direktion: Schwarz.

Dienstag den 15. März er.

Abschieds-Abend

für

Maud Hawley — Ellen Dalossy,

Grete Mayhof, Willi Schulhof und
Anni Wilkens.

Nur einmal:

Auf ins Belvedere,

aktuelle Revue von Harry Waldau.

Neue Einlagen, u. a.:

Chanteclair,

Szene aus dem Hühnerhof.

Pariser Original-Kostüme von Huzo Barnich & Cie.

Einmaliges Gastspiel:

Felix Felden.

1. Wiederauftreten:

Lucie Berber

Theodor Francke.

Preise der Plätze: 3 und 2. Dutzend-Billets ungültig.
Vorkauf und Vorbestellungen Hotel-Europäischer Hof.

Kaiser-Palast.

Bier- und Weinaestaurant 1. Rang in 6 Abteilungen.

Feinster vorteilhafter Mittagstisch in allen Preislagen.

Diners zu 1,25 A (im Abonnement 1 A), 1,75 A (im Abonnement 1,50 A), zu 2 A und 3 A
Diners zu 75 A, sowie à la carte große Auswahl.

Bestes Abend-Restaurant.

Große Auswahl gewählter Speisen zu mäßigen Preisen. Von 6 Uhr ab Spezialgerichte.
Im Warmbrot täglich von 7 Uhr, Sonntags von 4 Uhr ab

Willy Burmester-Konzert.

Echte vorzügliche Biere! Erstklassige Weine! Jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag
5 o'clock-Kaffee mit Konzert (Damen-Cercle).

Elegante Salons und Säle

(bis 120 Pers. fass.) zur Abhaltung von Hochzeiten, Familien-Diners, Sommeren, sowie Festlichkeiten jeder Art.
Hervorragende Menüs von 2 A an.

Königshof.

Täglich abends 8 1/2 Uhr

Carl Schmitz

in der tollsten Burleske der
Gegenwart

Herbst- Manöver.

Beispielloser Erfolg.

Seit der vorzügliche

Spezialitätenteil.

Vorzugskarten gültig.



Deutscher Spiritualisten-Bund.

Heute

Ausstellungspalast (Konzertsaal)

Wissenschaftlicher Lichtbilder-Vortrag

des Vorsitzenden des Deutschen Spiritualisten-
Bundes H. Kessemeler:

Es gibt ein Fortleben

nach dem Tode!

Neue Beweise! Naturgesetzlich!

Aus dem Inhalt: Das Wirken der Naturgesetze. — Der Tod nur ein kurzer Schlaf. — Die Trennung des Geistes vom Körper. — Himmel und Hölle. — Fortentwicklung. — Spiritistische Experimente. — Erscheinen Verstorbener. — Der Zweck unseres Erdendaseins. — Die Experimente werden so erläutert, dass sie in jedem Kreise selbst angestellt werden können.

Neue Erfolge der Wissenschaft: 50 Licht-
bilder aus dem Geistesreich. Photographische Aufnahmen
des Herrn Dr. Hansmann, Harzburg.

Durch neuerliche Experimente des Herrn Dr.
Baraduc, Paris, gelang es, mittels Appa-
raten festzustellen, dass der menschliche Geist
ausserhalb unseres Körpers existieren und sich
betätigen kann.

Sogenannte Blumen aus dem Jenseits!
Malereien Sonnambuler.

Eintrittskarten: 4, 3, 2, 1 M. bei F. Ries,
Seestraße 21. Ad. Brauer, Hauptstrasse 2
und an der Abendkasse.

Arrangement der Firma H. Bock.

Morgen Mittwoch, 7 1/2 Uhr, Palmengarten:

Klavier-Abend:

Télémaque

Lambrino.

Schumann, Chopin, Scriabine, Liszt.

Karten zu 4, 2 1/2 u. 1 M. bei H. Bock, Prager Str. 9.

Frauen-Verein Dresden-Striesen

Mittwoch den 16. März abends 8 Uhr

Tee-Abend

im Gemeindehause, Schandauer Straße 35.

Freitag den 18. März 1910 abends 7 1/2 Uhr
in der Galerie Ernst Arnold, Schloßstr. 34

Joh. Sebast. Bach-Abend,

veranstaltet von

Alfred Sittard.

16 Präludien und Fugen aus dem
wohntemperierten Klavier.

Kartenverkauf 4 5 Mark in der Galerie Arnold.

Kaiser-Palast.

Bier- und Weinaestaurant 1. Rang in 6 Abteilungen.

Feinster vorteilhafter Mittagstisch in allen Preislagen.

Diners zu 1,25 A (im Abonnement 1 A), 1,75 A (im Abonnement 1,50 A), zu 2 A und 3 A
Diners zu 75 A, sowie à la carte große Auswahl.

Bestes Abend-Restaurant.

Große Auswahl gewählter Speisen zu mäßigen Preisen. Von 6 Uhr ab Spezialgerichte.
Im Warmbrot täglich von 7 Uhr, Sonntags von 4 Uhr ab

Willy Burmester-Konzert.

Echte vorzügliche Biere! Erstklassige Weine! Jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag
5 o'clock-Kaffee mit Konzert (Damen-Cercle).

Elegante Salons und Säle

(bis 120 Pers. fass.) zur Abhaltung von Hochzeiten, Familien-Diners, Sommeren, sowie Festlichkeiten jeder Art.
Hervorragende Menüs von 2 A an.

Königl. Conservatorium.

Prüfungskonzert

Donnerstag, 17. März, abds. 7-8 Uhr, Palmengarten.

Eintrittskarten im Conservatorium, Landhausstr. 11, 2.

Am 1. Osterfeiertag (27. März)

Nationales Wettfliegen

von Freiballons

auf d. neuen Madrennbahn in Dresden-Neist.

Wettkämpfe: 1. Zielfahrt, 2. Weitzfahrten.

Beginn der Füllung 1 Uhr, Beginn des Aufstiegs 2 Uhr.

In den Körben nehmen Ballons aus allen Teilen
Deutschlands teil. Näb. über Extrazüge. Eintrittskarten
wie in weiteren Anzeigen und an den Platztäulen.

Sächsischer Verein für Luftschiffahrt.

Hajno-Verband im Deutschen Esperanto-Bund.

Öffentlicher Vortrag **Johannes Heyn**, Sevisia
von **Weinholds Säle** Dienstag, 15. März, Eintritt frei!
abends 8 1/2 Uhr

Wach auf, Deutschland!

Vortrag in allen Buchhandlungen käuflich zu 25 Pf. zu haben.

Oster-Esperanto-Kursus in 6 Tagen: Vollständige
Einführung in die Esperanto-Grammatik, verbunden
mit Konversations-Übungen vom 19. bis 24. März 1910
und zwar: am 19., 21., 22., 23., 24. März abends 8 1/2—10 und am
20. März vormittags von 9—11 Uhr im Café Wettin, Dres-
den-N., Gruner Straße 17.

Honorar M. 5.— M. 3.— bei Antritt und Dresden.
Leiter d. Kursums: Johannes Heyn, Hajno-Verband, die alle Dienst-
Abd. d. Leipzig-Exer.-Inst. Damp. 1. Jose Kunderat - Abende vormittags
Ständige Esperanto-Ausstellung im Papierwaren-Geschäft,
von Rud. Jahn, Dresden-N., Prager Straße 38.

VICTORIA-SALON

DIRECTION: THIEME

Die orientalische Novität

„Eine Haremsnacht“

fährt fort, auf ihrem Siegeszuge
weitere Triumphe zu feiern!

Eine wirklich sehenswerte Novität!

Außerdem

Das grosse exquisite März-Programm.

Anfang 8 Uhr.

Am Größtes
Tunnel: Künstler-Kabarett.

Anfang 8 Uhr Eintritt frei!

Eden-Theater

Heute und täglich
8 Uhr
Görlitzer Strasse.

Des kolossalen Erfolges wegen prolongiert.
Nur noch bis 31. März

„Winter-Tymians“

Ab 11. März total neues Elite-Programm.
U. a. Bett in der Badewanne, tolle Kasse, und
„Der Schmuggler“, Lebensbild. Tymians Vor-
zugskarten gültig! Heberall gratis haben! Sonntags
2 Vorstellungen, Nachmittags 4 und 8 Uhr.

„Café Hauptbahnhof.“

Heute und folgende Tage Ausverkauf des berühmten
Salvatorbieres
der Mt.-Gef. Paulanerbräu, Salvatorbräuerei München.

„Windsor“,

nahe Hauptbahnhof — Prager Strasse.
Hotel und behagliches Familien-Restaurant.

Diners von 2 M., Soupers von M. 2,50 an.

Im Abonnement 10 %.

Nur ausersessene Weine à Fl. von 1,25 an.

Dienstag und Freitag
Kammermusik-Konzerte.

Anfang 7 Uhr. H. Poetzsch.

Ein urgemüthlicher Aufenthalt ist in den altbekannten

Antons Weinstuben

An der Frauenkirche 2.

Küche u. Keller erstkl. Seltene Bedienung.

Max Sibellists Weinstuben,

Baunzer Straße Nr. 27, Ecke Markgrafenstraße.

Heute grosses Schlachtfest.

Abends Bratwurstschmaus.

Kaisergarten Bühlau.

Fünf Minuten von der Rodelbahn entfernt.

Heute Dienstag das bekannte

Schweineschlachten.

(Eigene Schlachthanlage, ergo — — wirklich schlachtwarms
Beifreich, wegen der Güte der Bratwürste, Blut- und
Leberwurst bitte fragen Sie Ihren Freund.)

Echt Münchner Löwenbräu.

Echt Kulmbacher Mönchshof.

Asphalt-Kegelbahn. Fernruf Volkswitz 985.

Dienholds Hotel garni Restaurant

Baunzer Straße 45 — Tel. 2235.

Ausschank des berühmten

SALVATOR.

Elbbon-Bier-Verband.

Gesellschaftszimmer für Festlichkeiten.

Feinste Küche und Keller.

Hochachtungsvoll Paul Dienhold.

Vertrieb: H. v. Arnim, Dresden, (Dresden, 1/2-6 Uhr.)

Verleger u. Drucker: Piesch & Reichardt, Dresden, Marienstr. 38.

Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-
schriebenen Tagen, sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 24 Seiten

der Aviatic und der Verwendung von Flugmaschinen für militärische Zwecke zukommt, plant die Oberverwaltung, die sich, wie bekannt, jetzt die Ausbildung von Offizieren in der Benutzung von Flugmaschinen angelegen sein läßt, nunmehr auch eine besondere Abteilung der Versuchsabteilung der Fliegertruppen in der Aviatic. Die Versuchsabteilung besteht gegenwärtig aus vier Unterabteilungen (Kraftwagen-, Eisenbahn-, Nachrichten- und Luftschiffabteilung). Es ist nun geplant, die Unterabteilung für Luftschiffahrt so zu erweitern, daß sie sich auch mit allen Erfindungen usw., die in das Gebiet der Aviatic fallen und für militärische Zwecke in Betracht kommen, eingehend befassen kann. Unter Umständen würde später auch die Errichtung einer besonderen Abteilung in Frage kommen. In Anbetracht der Wichtigkeit, die gegenwärtig und für die Zukunft den Flugmaschinen in militärischer Beziehung zukommt, erscheint die Abfertigung der Militärverwaltung nicht nur erklärlich, sondern dringend notwendig.

Die Frankfurter Universität. In der Frage der Errichtung einer Universität in Frankfurt am Main, die in der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses erörtert wurde, ohne daß die Unterrichtsverwaltung endgültig dazu Stellung nahm, schreibt man uns: Der Kernpunkt der ganzen Frage liegt zweifellos nicht darin, ob das Prinzip, nach dem Universitäten nur vom Staate und mit Staatsmitteln zu errichten sind, aufrecht erhalten oder eingeschränkt werden soll, sondern in der Benutzung der Professoren. Diese Benutzung ist aber in Preußen ein unbestrittenes Recht der Krone, weil es auf der Verfassung beruht. Tak aber die Krone auf dieses Recht zugunsten einer Gemeinde auch nur in einzelnen Fällen Verzicht leisten würde, ist ausgeschlossen. In der Benutzung der Professoren liegt nun aber der maßgebende Einfluß des Staates auf die Universitäten und ihre Lehre. Sollte also die Stadt Frankfurt aus den ihr durch Stützungen zur Verfügung gestellten Mitteln eine Universität errichten, so müßte sie sich damit abfinden, auf die Auswahl der Professoren und damit auf die wissenschaftliche Richtung der Universität ohne entscheidenden Einfluß zu bleiben. Ob aber hierfür die Stadt Frankfurt ihre reichen Mittel zur Verfügung stellen würde, erscheint zweifelhaft. Wäre sie dazu bereit, dann läme noch die Bedürfnisfrage in Betracht. Vielfach wird aber in Universitätskreisen die Begründung einer neuen Universität im Westen der preussischen Monarchie für wenig wertvoll angesehen, weil Bonn als dauernd überfüllt gelten kann. Daß aber Gießen unter der Konkurrenz von Frankfurt sehr erheblich zu leiden hatte, muß als sicher gelten.

Der schönste Teppich der Welt. Aus München wird berichtet: Die Ausstellung orientalischer Teppiche in der Ausstellung München 1910 wird ein Stück enthalten, das als der schönste Teppich der Welt gerühmt wird. Es ist das der "Lagdeevich" aus dem Hause des Kaisers von Sibirien. Er ist aus Seide mit Goldfäden gewebt und stellt auf rotbraunem Grunde eine Königin des Schaks von Persien dar. Um 50 Millionen Rubel waren er fürstlich, um 200 Millionen Rubel für den Kaiser von Sibirien erworben worden, um diesen Teppich fertigzustellen. Er wird auf 1 1/2 Millionen geschätzt.

Zum Unfall des Ventballons "Ruthenberg". Heber den bereits mitgeteilten Unfall des Ventballons "Ruthenberg" äußert sich der Ingenieur Kramer in Hamburg, der die Unfallursache mitzuteilen und betraulich den Nührer des Ventballons anzufragen war, folgendermaßen: "So die Veranlassung in Hamburg außerordentlich wichtig ist, und speziell die Luftschiffahrt wegen der schnell umschlagenden Witterungsverhältnisse leicht mit Gefahr verbunden ist, bestimmte der Herr Herr Kramer, daß ich nicht mit dem Luftschiff aufsteigen, sondern mit dem Berufsfluglehrer Kramer zusammen die erste Fahrt machen sollte, da Kramer mit den Hamburger Verhältnissen genau vertraut ist. Gleich nach der Aufnahme zeigte es sich, daß ein Mann nicht allein imstande war, das Luftschiff gegen den in größerer Höhe härteren Wind zu halten, und so teilten wir uns in die Steuerung, indem Kramer die Höhensteuerung, ich die Seitensteuerung übernahm. Nun begann ein heftiger Kampf mit den Elementen, indem der starke Wind unser Fahrzeug bald nach rechts, bald nach links zu werfen drohte. Mit Anspannung aller Kräfte gelang es uns, das Luftschiff stets gegen den Wind zu halten, doch war der Kampf vergeblich, indem jede Welle das Fahrzeug unmerklich zurückwarf. Der Motor arbeitete mit voller Kraft, doch war mit Heberbelastung, und verlor seine Antriebskraft. Wäre dies der Fall gewesen, so wäre unsere Lage verzwweifelt worden. Immerhin ist zu beachten, daß wir uns zwei Stunden hindurch mit allen zu Gebote stehenden Kräften unermüdet den Elementen entgegensetzten. Das Steuerfeld richtete auf den Steuerhebel, so sehr wurde das Steuer vom Winde gefaßt. Als wir erriethen, daß unter Kampf vergeblich sein würde, entschlossen wir uns, am nächsten geeigneten Platze zu landen, den Ballon zu verankern und ein Nachlassen des Windes abzuwarten, um dann zurückzuführen. Die Landung erfolgte ungewöhnlich glatt, besonders wenn in Betracht gezogen wird, daß wir noch mit dem Propeller arbeiteten, als wir bereits den Erdboden sicher und ohne Stoß erreicht hatten. Auch mußten wir mit dem Ballon arbeiten, um den Land im Ballon zu erhalten. Die herbeigeeilten Landleute mochten sich wohl gefürchtet haben, denn trotz Bitten und Jurne hielten sie den immer noch kämpfenden Ballon nicht fest. So waren wir auf uns selbst angewiesen. Wir brachten die Landung hierauf allein zustande, und erst später wurde uns die Hilfe einiger beherrschter Männer zuteil. Bis auf einige geringfügige Beschädigungen der Hülle und einige verborgene Witterungen ist das ganze Material unversehrt geblieben. Die anders lautenden Nachrichten beruhen wahrscheinlich auf einem Irrtum der Augenzeugen, die erst hinzukamen, als die meisten Stücke in einzelne transportfähige Teile zerlegt waren. Das ist eben ein Vorzug der Luftschiffahrt, daß alles bis ins kleinste zerlegbar ist. Die Landung hat bewiesen, daß selbst unter den unangünstigsten Bedingungen der Ballon von zwei Personen vollständig in kurzer Zeit zu demontieren ist."

Durch Zufall dem Justizamt entgangen. Welche Anfälle unterliegen in einem schwebenden Verfahren eine zwar sehr schwerwiegende Rolle spielen, zeigte, so schreibt die "Post" Nr. 1, die Schmutzrechtsverhandlung gegen die "Eindredler im Hinterland". Sie mitesteht, waren an die Geschworenen nicht weniger als 104 Schuldfragen gerichtet worden. Bei der ersten Verhandlung des Bohrertrages der Geschworenen durch den Dolmetsch ergab es sich, daß die Geschworenen wegen der von dem Kaiserlichen Vorbar Vögte in Veisja beantragten Fälle der öffentlichen Urkundenfälschung die Krone nach den milderen Umständen verneint. Bei der Beantwortung der Fragen wurden von dem Vorstehenden einige Unrichtigkeiten beantragt, so daß sich die Geschworenen nochmals an der Beratung zurückziehen mußten. Bei der nachmaligen Beantwortung zeigte es sich, daß die Geschworenen dem Kaiserlichen Vögte nimmten in allen Fällen widernde Umstände angegeben hatten. Während Vögte bei der ersten Beantwortung der Schuldfragen unweigerlich ins Schuldhaus gemondert war, wurde er jetzt damit verhaftet. Wie sich herausstellte, hatten die Geschworenen nur infolge einer falschen Auffassung über die Wirkung der Verlegung miteinander Umstände die in einem Falle bejaht, in einem anderen dagegen verneint. Wenn nicht durch die unfällige Unrichtigkeit anderer Fragen eine nachmalige Beratung notwendig geworden wäre, so hätte gegen Vögte auf Zuchthaus erkannt werden müssen.

Ein Justizhändler als Universitäts-Assistent. Im Laboratorium eines Professors der Chemie in Greifswald verhielten sich in den letzten Wochen folgende Platinriegel. Fortsetzung siehe nächste Seite

Deutsche Grundcredit-Bank Gotha.

Die laut Beschluß der Generalversammlung vom 12. März 1910 für das Bilanzjahr 1909 auf 8 % festgesetzte Dividende gelangt gegen Entlieferung des Gewinnanteilscheines No. 33 mit M. 48,— vom 14. März 1910 ab in Gotha und Berlin bei unseren Kassen, in Dresden bei der Dresdner Bank, der Mitteldeutschen Privat-Bank Aktiengesellschaft, Herrn Philipp Elmeyer, der Mitteldeutschen Privat-Bank Aktiengesellschaft Abteilung J. B. W. Bassenge & Co. und der Mitteldeutschen Privat-Bank Aktiengesellschaft Abteilung Sächsische Distrik-Bank und bei den sonstigen Filialen-Einzelstellen zur Auszahlung. Gotha, den 12. März 1910.

Deutsche Grundcredit-Bank.

Wir machen hierdurch bekannt, daß der am 1. April er. fällige Coupon unserer 4 1/2 % igen Teilschuldverschreibungen von heute ab außer bei unserer Gesellschaftskasse u. a. in Dresden bei der Dresdner Bank und bei dem Bankhaus Philipp Elmeyer zur Auszahlung gelangt.

Zwickau i. Sa., den 15. März 1910.

Zwickauer Elektrizitätswerk- und Strassenbahn-Aktiengesellschaft.

Erdmannsdorfer Actien-Gesellschaft für Flachgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei.

Wir machen hierdurch bekannt, daß der am 1. April er. fällige Coupon unserer 4 1/2 % igen Teilschuldverschreibungen von heute ab außer bei unserer Gesellschaftskasse u. a. bei der Dresdner Bank in Dresden zur Auszahlung gelangt.

Silberthal, den 15. März 1910.

Erdmannsdorfer Actien-Gesellschaft für Flachgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei.

Aktiengesellschaft für Kunstdruck in Niedersedlitz.

Wir machen hierdurch bekannt, daß der am 1. April er. fällige Coupon unserer 4 1/2 % igen Teilschuldverschreibungen von heute ab außer bei unserer Gesellschaftskasse bei der Dresdner Bank in Dresden zur Auszahlung gelangt.

Niederlößnitz, den 15. März 1910.

Aktiengesellschaft für Kunstdruck.

Wir machen hierdurch bekannt, daß der am 1. April er. fällige Coupon unserer 4 1/2 % igen Teilschuldverschreibungen von heute ab außer bei unserer Gesellschaftskasse bei der Dresdner Bank in Dresden und deren Niederlassungen, sowie bei den Herren Meade & Täubrich in Dresden zur Auszahlung gelangt.

Dresden, den 15. März 1910.

Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz.

Wir machen hierdurch bekannt, daß die Auszahlung des am 1. April er. fälligen Coupons unserer 4 1/2 % igen Teilschuldverschreibungen von heute ab außer bei unserer Gesellschaftskasse bei der Dresdner Bank in Dresden und deren Niederlassungen erfolgt.

Reisewitz, den 15. März 1910.

Duxer Kohlenverein.

Chemische Fabrik von Heyden, Aktiengesellschaft.

Wir machen hierdurch bekannt, daß der am 1. April er. fällige Coupon unserer 4 1/2 % igen Teilschuldverschreibungen von heute ab außer bei unserer Gesellschaftskasse bei der Dresdner Bank in Dresden zur Auszahlung gelangt.

Habebau bei Dresden, den 15. März 1910.

Chemische Fabrik von Heyden, Aktiengesellschaft.

Wir machen hierdurch bekannt, daß der am 1. April d. J. fällige Zinsschein unserer 4 1/2 % igen Teilschuldverschreibungen von 1909 von heute ab außer bei unserer Gesellschaftskasse in Coswig-Sachsen u. a. in Dresden bei der Dresdner Bank und der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung Dresden zur Auszahlung gelangt.

Coswig-Dresden, den 15. März 1910.

Vereinigte Strohstoff-Fabriken.

Bekanntmachung.

Die am 30. d. Mts. fälligen Zinsscheine der 3 1/2 % igen Leipziger Stadtanleihe von 1897 Serie II A werden in Dresden bei der Dresdner Bank, der Sächsischen Bank zu Dresden und der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung Dresden und die am gleichen Tage fälligen Zinsscheine der 4 % igen Leipziger Stadtanleihe von 1904 Serie I in Dresden bei der Dresdner Bank, der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung Dresden und der Deutschen Bank, Filiale Dresden von heute ab kostenfrei eingelöst.

Leipzig, den 15. März 1910.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Die am 1. April 1910 fälligen Zinsscheine zu unseren 4 proz. hypotheklich gesicherten Teilschuldverschreibungen werden bereits vom 15. cr. ab mit

Mark 6,—

außer an unserer Gesellschaftskasse in Niedersedlitz in Dresden bei dem Bankhaus Gebr. Arnhold, bei dem Dresdner Bankverein, in Berlin bei dem Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co., in Leipzig bei dem Bankhaus H. C. Plant eingelöst.

Dresden, im März 1910.

Sachsenwerk, Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft.

Die am 1. April 1910 fälligen Zinsscheine zu unseren 4 1/2 proz. mit 103 Prozent rückzahlbaren hypothekarisch gesicherten Schulverschreibungen werden bereits vom 15. d. M. ab außer an unserer Gesellschaftskasse mit

Mark 11,25 bezw. Mark 22,50

u. a. in Dresden bei der Bank für Brau-Industrie oder bei dem Bankhaus Gebr. Arnhold eingelöst.

Zettin, im März 1910.

J. Bohrisch, Bairische Bier-Brauerei-Aktiengesellschaft.

Sächsische Glasfabrik.

Die vierundzwanzigste ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Sächsischen Glasfabrik

am Mittwoch den 30. März 1910 von nachm. 4 Uhr an in der Restauration zur „Sächsischen Glasfabrik“ in Habebau, Güterbahnhofstraße Nr. 14.

abgehalten, zu welcher hierdurch eingeladen wird. Tagesordnung:

1. Vorlegung der Bilanz und der Gewinn- u. Verlust-Rechnung sowie des Geschäftsberichts des 1909 nebst den vom Aufsichtsrat hierzu gemachten Bemerkungen und Beschlußfassung hierüber.
2. Beschlußfassung über die Verwendung und Verteilung des Bruttoertrages.
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Erlasswahl in den Aufsichtsrat gemäß § 15 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages.

Aktionäre, welche an dieser Generalversammlung teilnehmen wollen, haben sich entweder durch Vorlegung von Aktien unserer Gesellschaft oder durch gemäß § 23 unseres Gesellschaftsvertrages ausgestellte Depositionsscheine in der Generalversammlung zu legitimieren. Hierbei wird bemerkt, daß auch Depositionsscheine von der Dresdner Bank in Dresden den Inhabern zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigen.

Der Jahresbericht und die Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung liegen vom 15. März dieses Jahres an im Geschäftslokal der Gesellschaft zur Einsicht für die Herren Aktionäre aus Habebau, den 9. März 1910.

Der Vorstand.

Paul Süss, Aktiengesellschaft für Luxuspapierfabrikation.

Die am 1. April d. J. fälligen Zinsscheine unserer zu 103% rückzahlbaren 4 1/2 % Teilschuldverschreibungen werden bereits vom 15. d. M. ab außer bei der Gesellschaftskasse in Dresden bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung Dresden, Deutschen Bank Filiale Dresden eingelöst.

Rügelau, Bez. Dresden, den 15. März 1910.

Der Vorstand.

Bautzener Brauerei und Mälzerei Aktiengesellschaft.

Der am 1. April 1910 fällige Zinsschein Nr. 44 unserer Prioritätsanleihe vom 31. März 1888 wird vom 15. d. M. ab bei

der Mitteldeutschen Privatbank, Dresden, den Herren Schmidt & Gottschalk, Bautzen, und an der Kasse der Gesellschaft

eingelöst. Von den am 1. Oktober 1909 zahlbar gewordenen gelosten Prioritäten liegen noch die Nummern 85 und 708 aus, worauf wir zur Vermeidung weiterer Zinsverluste besonders hinweisen.

Bautzen, am 14. März 1910.

Der Vorstand.

Deutsche Werkzeugmaschinen-Fabrik vormals Sondermann & Stier, Chemnitz.

Die am 1. April d. J. fälligen Zinsscheine unserer 4 1/2 % igen Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1895 werden bereits vom 15. d. Mts. ab außer bei unserer Gesellschaftskasse

in Dresden bei der Deutschen Bank Filiale Dresden,

in Leipzig bei der Deutschen Bank Filiale Leipzig,

„ „ bei der Credit- und Spargbank

eingelöst.

Chemnitz, den 15. März 1910.

Der Vorstand.

Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich auf den seit mehreren Tagen verschwundenen Assistenten des Professors. Die Untersuchung ergab, daß der Assistent, der sich als Baron ausgab, ein mit Suchtaub vordetrakter Mensch und nicht Akademiker ist.

Bootsunglück. Im Müggelsee kenterte vorgestern ein Ruderboot, dessen beide Insassen ertranken sind. Auch der untere Barrow des Ruderbootes kenterte bei der Mühlentorleule ein mit drei Insassen besetztes Boot. Zwei Insassen ertranken, der dritte wurde gerettet.

Die Hauptbücher des Kaufmanns Arantental, gegen den ein Verfahren wegen Steuerhinterziehung schwebt, sind aus dem Zimmer des Untersuchungsrichters in Kiel gestohlen worden.

Mittels Einbruch sind aus der Kasse des Landgerichts Müstere nachts 9000 Mark gestohlen worden. Die Diebe durchdrangen von den Bureauzimmern aus eine dicke Mauer zum Kassenraum. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Vom elektrischen Strome getötet. Während der vierteljährlichen Schicht in Bunzlau auf einem Verleumdungsbetrieb beschäftigt war, wurde plötzlich der elektrische Strom eingeschaltet. Seine Kleider fingen Feuer. Schmidt verbrannte bei lebendigem Leibe. Der Arbeiter Ahle, der ihm zu Hilfe eilte, erlitt einen lebensgefährlichen elektrischen Schlag.

Ein Automobilunfall ereignete sich am Sonntag bei Böblichau (S.-Altenburg). Das Automobil des praktischen Arztes Dr. Karger geriet beim Befahren des Untertages Berges ins Schlingern und stürzte um. Die Insassen wurden herausgeworfen. Dabei trug Dr. Karger einen schweren Oberarmbruch davon. Seine Gattin blieb ohne äußere Verletzungen. Das Automobil wurde vollständig zertrümmert.

Selbstmord. Der Modellbauer Franz Hoffmann in München, der heute im Prozeß gegen den Vater wegen dem Schwiegersohn des Fürsten Eulenburg, der kürzlich bei seiner Verhaftung den Schuhmann Heitschgruber überfallen und schwer verletzt hatte, erhängte sich in seiner Zelle und verstarb, obwohl er noch lebend abgehängt wurde.

Ein glücklicher Zufall. Aus Brunn wird der „Reichsb. Ztg.“ gemeldet: In der Gemeinde Groß-Rußschitz bei Mittel hat sich dieser Tage ein eigenartiger Vorfall abgespielt. Der achtjährige Schüler Adolf Tomica fand in einem Kleiderkasten ein 9 Millimeter kalibriertes Robertsgewehr und nahm es heraus, um damit zu spielen. Das Gewehr, das geladen war, entlad sich hierbei und traf unglücklicherweise den auf dem Boden des Zimmers sitzenden Kesseln des Schulführers, ein acht Monate altes Kind, in die Stirn. Die Kugel durchbohrte den Kopf und trat am Hinterhaupt des Kindes wieder heraus. Trotzdem wurde das Kind nicht getötet. Man brachte es in das „Elisabethinospital“ in Teichen, wo es sich verhältnismäßig wohl befindet. Es jammert zwar bisweilen, doch nimmt es Nahrung zu sich, sieht und hört und greift nach Spielzeug. Das Kind im Unglück beizubringen, daß das Projektill seinen Weg zwischen den beiden Gehirnhemisphären nahm, ohne das Gehirn selbst zu verletzen.

Ein schweres Brandunglück ereignete sich am Sonntagabend in Petersburg. Bei einem Brande fanden sieben Personen den Tod. Zwei von ihnen waren aus dem 5. Stockwerk des brennenden Gebäudes in die Tiefe gesprungen; zwei andere waren in ihren Wohnungen erstickt. Der Feuerwehrgelände es, weitere sechs Personen, die ebenfalls schon bewußtlos waren, ins Leben zurückzurufen.

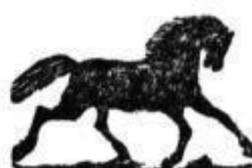
Der Diebstahl in Frankreich. Die Tragikomödie der verschwundenen Millionen nähert sich, so schreibt das „R. Z.“ einer dramatischen Entwicklung. Das Geheimnis der vertrauensvollen Seelenruhe des Liquidators Duez ist gelüftet, aber freilich noch nicht völlig aufgeklärt. Der Untersuchungsrichter hat unter den Papieren des Herrn Duez ein Notizbuch gefunden, das 200 Namen und beinahe ebenso viele Quittungen enthält. Die Quittungen sind fast sämtlich unterschrieben. Sie bestehen in der Formel: „Ich, Unterschnittener, Redakteur der Zeitung ...“, bezeugt, von Herrn Duez die Summe von ... Francs erhalten zu haben.“ Die Summen schwanken zwischen 3000 und 10000 Francs. Die Namen der Redakteure aber sind ebenso wie die der Zeitungen fingiert. Wenn es also ziemlich klar ist, daß Duez eine Vernehmung im großen Stil organisiert hat, um sich eine gute Presse zu sichern, so weiß man doch noch nicht, wer die Ehrenmänner sind, die sich für diesen Zweck hergaben. Es fehlt der Schlüssel zu der Liste dieser heimlichen Liquidatoren. Duez gibt zu, daß ein solcher Schlüssel existiert, aber er weigert sich zu sagen, wo er zu finden ist. Offenbar wünscht er, so lange es möglich ist, die so teuer erstandenen Freundschaften sich zu erhalten, und durch seine Discretion zugleich einen Trud auf die Vertreter der öffentlichen Meinung auszuüben. Nun sind aber nicht alle Namen fingiert, einige der Herren waren so unvorsichtig, ihre Namensunterschriften unter die Quittungen zu setzen. Bei anderen Signaturen ist die Handschrift bekannt, und diese sollen gerade die pikantesten Aufklärungen versprechen. Es ist vorläufig gewagt, nähere Andeutungen zu machen, da politische Hoff und Konturrenzleid bei den fortgeführten Gerüchten eine große Rolle spielen. Zunächst muß man also abwarten, was aus dem Wirrwarr immer neuer Entdeckungen schließlich herausgeht wird. In dieser Tätigkeit gehört vor allen Dingen eine ungewöhnliche Arbeitskraft, denn fast täglich sieht man von einem neuen Archiv, das aufgefunden und vertriegelt worden ist. Vorschauern waren es fünf Zimmer in der Rue Visconti, die mit alten nassapropri entdeckten wurden, gestern war es eine Villa in der Avenue Orleans, die auf den Namen Martine, des Geschäftsführers von Duez, gemietet war, und wo wieder zahlreiche Papiere mit Beschlüssen besetzt worden sind. Die Herren Duez und Martin waren offenbar keine guten Bürger, aber sehr gute Mieter von Paris. Jeder von ihnen hat ungefähr fünf Wohnungen seit Jahren besetzt, und wenn es in diesem Sinne weitergeht, wird es den Tischen erwidert, als ob ein ganzes Stadtquartier von den Sparasolden des Vertrauensmannes Duez gelebt hätte. Es ist ganz unmöglich, die verwinkelten Finanzoperationen klar zu machen, die zur Vereinerung dieses Liquidators dienen. Wenige Experimente mit Versicherungsgesellschaften, Rechnungsstellungen von geradezu genialer Finesse, ungeschickliche Kompromisse mit Erben, Durchsichteren raffiniertester Art verwickeln sich in einem so scheiternden Netze, daß ein Finanzgenie nötig ist, um diesen Buh zu entwirren. Sogar die Literatur ist bei der Affäre Duez beteiligt. Der vielseitige Liquidator nahm nicht nur die Millionen der reichen Erben, er nahm auch die Groschen, die den minderbesitzten Nachkommen armer Schriftsteller hinterblieben. Die Erben von Herrn Beauce waren so unglücklich, in die Hände von Duez zu fallen. Wie im „Gil Blas“ mitgeteilt wird, haben die Erben in den letzten Jahren 2000 Francs Zantieren erhalten, während sie nach den Büchern auf 16000 Francs Anspruch hätten. Als Duez auf diesen Irrtum aufmerksam gemacht wurde, erwiderte er friedlich, diese Angelegenheit komme noch aus der Zeit seines Vorgängers, und der Beamte, der sie zu bearbeiten habe, sei zurzeit verreist.

Die Milliardenfiktions Rodocelli von den Erben angefochten. Die Billionsfiktions des Petroleummagnaten John D. Rockefeller im Betrage von 1200 Millionen Mark ist, wie man der „Inf.“ aus New York aus zuverlässiger Quelle mittels, von den Erben des Milliardars angefochten worden, und zwar wird behauptet, daß Rockefeller nicht mehr im Vollbesitz seiner Vermögenskräfte sei. Die Fiktions der gegen Rodocelli aufzustellenden Fiktions hat sein Neffe Edward Rodocelli übernommen.

Fortsetzung siehe nächste Seite.



Von Mittwoch, den 16. d. Mts. an, steht mein zweiter diesjähriger größerer Transport von mir selbst angekaufter und direkt importierter, allererstklassiger, hocheleganter



Englischer u. Irischer

Reit- und Wagenpferde

in allen Größen und Farben, worunter auch einige Jagdpferde für jedes Gewicht sowie mehrere selten schöne Cobs sich befinden, unter den kulaufesten Bedingungen bei mir zum Verkauf.

J. Stern, Luxus-Pferdehandlung, L.-Eutritzsch, Dellitzscher Str. 61. Telefon 257.
 Filialstelle der E-Linie der Großen Leipziger Straßenbahn.

Sächsische Bank zu Dresden.

Aktiva.		Bilanz am 31. Dezember 1909.		Passiva.	
	„	„	„		„
An Kassa	63 248 025	67	Ver Aktienkapital	30 000 000	—
„ Wechselkonto	66 275 746	98	„ Konto des Reichsbanks	7 500 000	—
„ Lombarkonto	21 073 270	—	„ Dellitzscher-Konto	500 000	—
„ Effektenkonto	8 014 700	05	„ Banknotenemissionskonto	83 850 000	—
„ Konto der laufenden Rechnungen	7 022 059	52	„ Konto der laufenden Rechnungen	14 201 001	08
„ Immobilien-Konto	501 493	90	„ Girokonto	17 789 385	80
„ Inventar-Konto	38	00	„ Konto für Bareinlagen	15 118 381	06
„ Konto für ausstehende Lombardzinsen	42 723	13	„ Konto für noch zu gewöhnliche Zinsen auf Einlagenbücher	310 158	84
			„ Konto für noch zu bezahlende Banknoten	15 087	61
			„ Konto für noch unerhobene Dividende	15 490	—
			„ Konto des Vermögensfonds	1 151	40
			„ Gewinn- und Verlust-Konto	2 838 520	00
	172 268 657	85		172 268 657	85

Debet.		Gewinn- und Verlust-Konto am 31. Dezember 1909.		Kredit.	
	„	„	„		„
An Zinsen auf Bareinlagen	346 521	10	Der Gewinnvortrag vom 31. Dezember 1908	317 415	48
„ bezahlte Steuern	124 069	10	„ Wechselkonto	2 225 615	56
„ Provision, Kurtage, Stempel, Porto etc.	66 068	77	„ Lombardzinskonto	301 674	92
„ Gehalte, Remunerationen	453 327	90	„ Effektenkonto	4 58 024	83
„ Handlungsunkostenkonto	355 676	42	„ Provisionkonto	58 524	22
„ Banksteuer	13 697	04	„ Provision für Aufbewahrung v. Depositen	119 828	75
„ Reingewinn	2 838 520	00	„ Anleihen	51 086	62
			„ Konto für fällige aber unbefriedigte Wechselforderungen	14 719	58
	4 197 889	96		4 197 889	96

Direktion der Sächsischen Bank zu Dresden.

Hegemeister.

Grüneberg.

Sächsische Bank zu Dresden.

Nachdem in der heutigen Generalversammlung die sofortige Auszahlung einer Dividende von 8 Prozent oder Mk. 48.— auf das Geschäftsjahr 1909 beschlossen worden ist, erlauben wir die Aktionäre, die in Rede stehende Dividende gegen Rückgabe der Dividendenscheine Nr. 40 bei unserer **Compond-Kasse** hier oder einer unserer Filialen in **Annaberg i. Erzgeb., Chemnitz, Leipzig, Meerane, Plauen i. V., Reichenbach i. V., Zittau und Zwickau i. Sa.**

in Berlin bei Herrn S. Blechroder, in Köln „ Herren Sal. Oppenheim jr. & Cie.

in den Vormittagsstunden zu erheben. Vom 1. Mai d. J. ab kann der fällige Dividendenschein nur noch an unserer Kasse in Dresden oder bei unseren Filialen eingelöst werden.

Dividendenscheine pro 1909, deren Gegenwert bis 1. Juli 1913 nicht erhoben worden ist, verlieren nach § 38 der Statuten ihre Gültigkeit.

Dresden, am 14. März 1910.

Direktion der Sächsischen Bank zu Dresden.

Hegemeister.

Grüneberg.

Bassenge & Fritzsche

Bankgeschäft,

Frauenstrasse, Ecke der Galleriestrasse.

Au- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren.

Beleihung von Wertpapieren.

Annahme von Geldern im Depositen- und Scheckverkehr.

Verwaltung von Wertpapieren, Kontrolle der Auslosungen, Einholung neuer Zinsbogen, Einzug geloster und gekündigter Effekten.

Einlösung von Coupons, Umwechslung von ausländischen Banknoten, Gold etc.

Discontierung u. Einzug v. Wechseln, Domizilstelle für Wechsel.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusage kulanter und sorgfältiger Bedienung.

Tapeten

Stets aparte Neuheiten!

Ruhige Tontapeten

in fast jeder Farben-Nuance (mittlere und billige Preislage):

Ingraine-Tapeten

in grossartiger Auswahl, für jeden Möbelstoff passendes Dekor (mittlere Preislage):

Dresdner Künstler-Kollektion

Entwürfe von Prof. Gussmann, Erich Kleinbempel, Max Hans Kühne, Prof. Kiemschmid u. a.

Reichhaltige Kollektion auch in billigsten Preislagen.

(Sämtliche vorjährige Tapeten ganz billig.)

F. Schade & Co.,

Tapeten-Spezial-Geschäft

ersten Ranges

Dresden, Waisenhausstraße 10, beim Centraltheater.

Fernsprecher Nr. 188.

Kostüme nach Maass!

Jackett-Kostüme in Tuch u. engl. Stoffen:

von A 80,— bis A 250,—

in Shantungseide:

von A 75,— bis A 350,—

in Leinen:

von A 40,— bis A 175,—

Kostüm-Konfektion **J. Vollrath**, Prager Str. 20.

Eigene grosse Schneiderwerkstatt. Garantie für tadellosten Sitz. **Neueste Modelle.**

Erstklassige Verarbeitung. Prima Stoffe und Zutaten.

Wegen Auflösung des Geschäfts

wirklich billiger Verkauf von kompletten Wohnungs-Einrichtungen,
Innen-Dekorationen, einzelnen Zimmern, Holz- und Polster-Möbeln jeder Art.

Brautleute

Eltern

Vormünder

versäumen nicht, das immense Lager von

Berkowitz' Möbel - Ausstattungs - Haus „Saxonia“

Grunaer Strasse 5 DRESDEN, Grunaer Strasse 5

zu besichtigen. Das Lager muss vollständig geräumt werden, daher sind die Preise bedeutend herabgesetzt.

Für streng solide Arbeit wird Garantie geleistet.

Fernsprecher 338.

Engl. Tüll-Gardinen und Stores

in allerbesten Spitzenware, Madrasstoffe, Leinwandgarnituren, Gardinenmüll, Bettdecken usw.

Künstler-Gardinen, bestehend aus zwei Längsschawls und einem Querbehang.

Körper-Vitrage und Vitragedamaste in weiß, creme, gold. — Größte Auswahl. — Weit bekannt die billigsten Preise.

Sogtländ. Gardinen-Fabrik-Niederl. **Gustav Thoss.**

Einzelverkauf: Dresden-A., Wildstruffer Str. 18, 1. Etage (neben Café Bayer).

Von meinem Inventurverkauf habe ich in fast allen Preislagen noch einige Restbestände von Gardinen, Stores, Vitrage, aber nur moderne Muster, äußerst billig abzugeben. Eine seltene Gelegenheit für den Umsatz, Waren bester Spitzen-Qualität weit unter Preis zu erwerben.

Braunschweigische Landeszeitung



31. Jahrgang

Bedeutendste politische
und
einzig zweimal fäglich erscheinende
Zeitung des Herzogtums Braunschweig

Umfangreicher Handelsteil

Hervorragendes Inserationsorgan

Zellenpreis 30 Pfennig

Pianino hochf. 200 M. zu verk. oder f. 6 M. zu verleih. 21. Blauenische Gasse 64, Pl. v. 2.



Uns kann nichts mehr passieren
seitdem Mama statt Parkett- und Linoleum - Bohner - Wachs nur noch **Gumiol-Politur** verwendet! **Glättet nicht!** Einfachst. Gebrauch. **Kolossal ergiebig**, daher billig! Gestattet kaltes Wischen der Zimmer. **Konserviert besser** als die übrige Bodenwische. **Kein anderes Produkt** ersetzt Gumiol-Politur! **Zu haben in Drogerien!**



Soenneckens Eilfedern
Schreiben ohne Druckanwendung
Keine Ermüdung
Auswahl Nr. 10 - 22 versch. Federn 25 Pf
Nr. 106 1 Gros 2 M.
Geberall erhältlich

Verlangen Sie in allen einschl. Geschäften nur

Pratana

Pflanzenbutter-Margarine bekannt als bester

Ess-Butter-Pratana

Ersatz und weisen Sie alle anderen Ersatzmittel zurück. Es gibt nur eine

Warnung.

Geigenmacher und Händler mit alten Streichinstrumenten suchen fortwährend durch allerlei **Verdächtigungen** und die Behauptung, dass die **NEU-CREMONA-Instrumente** nach kurzem Gebrauch den Ton verlieren würden, das Publikum **irre zu führen** und vom Kaufe unserer neuen Instrumente **abzuhalten**. Nachdem unsere Gegner einer **fünfmaligen öffentlichen Aufforderung** unsererseits zu einem ehrlichen Wettstreit **äugstlich ausgewichen** sind, greifen sie nunmehr zu diesem **durchsichtigen Konkurrenz-Manöver**, da sie jetzt nicht mehr gut abstreiten können, dass unsere Instrumente vorzüglich klingen.

Durch zahlreiche Originalschreiben von Käufern können wir beweisen, dass nach **Dr. Grossmann's Abstimmungs-theorie** schon vor **12 Jahren** gebaute Instrumente heute noch ebenso ausgezeichnet klingen wie früher.

Wir ersuchen das kaufende Publikum im eigenen Interesse, bei Neuanschaffungen auch unsere Instrumente zu prüfen und von unserem Anerbieten — Probe-sendung ohne Knutzwang — weitgehendst Gebrauch zu machen. Wir leisten **dauernde Garantie** für Haltbarkeit des Tones eines jeden Instruments.

Ausführliche Broschüren über Dr. Grossmann's Theorie gratis.

Instrumente von **250,- Mark an.**

Jeder Sendung liegt eine Anweisung bei, wie man ein Streichinstrument auf seine guten Qualitäten hin prüfen und erkennen kann.

Neu-Cremona Kunstinstrumentenbau-Gesellschaft m. b. H. Berlin E., Friedrichstrasse 181. :: ::

Bei schlaflosen Nächten

Infolge nervöser Aufregung, Ueberanstrengung usw. gebrauche man **Dr. Wartenberg's Avena-Pastillen**, Preis 2 M., od. **amerikanische Baldrian-Extrakt**, 2 u. 1 M. Kein Opiat, keine Verschüpfung, sondern ruhiger, sanfter Schlaf. — Alleinverk. u. direkter Versand nach **Dresden-A., Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8.**

Pianino.

Hochf., voll. f. 330 M. zu verk. oder f. 10 M. zu verleih. 21. Blauenische Gasse 64, Pl. v. 2.

Saatkartoffeln, Gimpals, frühe, und **Weltwunder**, sehr ertragreich, von Handboden, offeriert a Heutner 3 M. 30 Pf. Gumb. Günther, Rischke bei Dresden.

Flechten

Hautauschlag, (schl. u. veraltet, versch. in geeigneter, hülsenlos u. gerollt, bereit, durch b. beidh. Dr. Bergers Flechtensalbe. 1/2 M. 1 M. 2 M. 3 M. 4 M. 5 M. 6 M. 7 M. 8 M. 9 M. 10 M. 11 M. 12 M. 13 M. 14 M. 15 M. 16 M. 17 M. 18 M. 19 M. 20 M. 21 M. 22 M. 23 M. 24 M. 25 M. 26 M. 27 M. 28 M. 29 M. 30 M. 31 M. 32 M. 33 M. 34 M. 35 M. 36 M. 37 M. 38 M. 39 M. 40 M. 41 M. 42 M. 43 M. 44 M. 45 M. 46 M. 47 M. 48 M. 49 M. 50 M. 51 M. 52 M. 53 M. 54 M. 55 M. 56 M. 57 M. 58 M. 59 M. 60 M. 61 M. 62 M. 63 M. 64 M. 65 M. 66 M. 67 M. 68 M. 69 M. 70 M. 71 M. 72 M. 73 M. 74 M. 75 M. 76 M. 77 M. 78 M. 79 M. 80 M. 81 M. 82 M. 83 M. 84 M. 85 M. 86 M. 87 M. 88 M. 89 M. 90 M. 91 M. 92 M. 93 M. 94 M. 95 M. 96 M. 97 M. 98 M. 99 M. 100 M. 101 M. 102 M. 103 M. 104 M. 105 M. 106 M. 107 M. 108 M. 109 M. 110 M. 111 M. 112 M. 113 M. 114 M. 115 M. 116 M. 117 M. 118 M. 119 M. 120 M. 121 M. 122 M. 123 M. 124 M. 125 M. 126 M. 127 M. 128 M. 129 M. 130 M. 131 M. 132 M. 133 M. 134 M. 135 M. 136 M. 137 M. 138 M. 139 M. 140 M. 141 M. 142 M. 143 M. 144 M. 145 M. 146 M. 147 M. 148 M. 149 M. 150 M. 151 M. 152 M. 153 M. 154 M. 155 M. 156 M. 157 M. 158 M. 159 M. 160 M. 161 M. 162 M. 163 M. 164 M. 165 M. 166 M. 167 M. 168 M. 169 M. 170 M. 171 M. 172 M. 173 M. 174 M. 175 M. 176 M. 177 M. 178 M. 179 M. 180 M. 181 M. 182 M. 183 M. 184 M. 185 M. 186 M. 187 M. 188 M. 189 M. 190 M. 191 M. 192 M. 193 M. 194 M. 195 M. 196 M. 197 M. 198 M. 199 M. 200 M. 201 M. 202 M. 203 M. 204 M. 205 M. 206 M. 207 M. 208 M. 209 M. 210 M. 211 M. 212 M. 213 M. 214 M. 215 M. 216 M. 217 M. 218 M. 219 M. 220 M. 221 M. 222 M. 223 M. 224 M. 225 M. 226 M. 227 M. 228 M. 229 M. 230 M. 231 M. 232 M. 233 M. 234 M. 235 M. 236 M. 237 M. 238 M. 239 M. 240 M. 241 M. 242 M. 243 M. 244 M. 245 M. 246 M. 247 M. 248 M. 249 M. 250 M. 251 M. 252 M. 253 M. 254 M. 255 M. 256 M. 257 M. 258 M. 259 M. 260 M. 261 M. 262 M. 263 M. 264 M. 265 M. 266 M. 267 M. 268 M. 269 M. 270 M. 271 M. 272 M. 273 M. 274 M. 275 M. 276 M. 277 M. 278 M. 279 M. 280 M. 281 M. 282 M. 283 M. 284 M. 285 M. 286 M. 287 M. 288 M. 289 M. 290 M. 291 M. 292 M. 293 M. 294 M. 295 M. 296 M. 297 M. 298 M. 299 M. 300 M. 301 M. 302 M. 303 M. 304 M. 305 M. 306 M. 307 M. 308 M. 309 M. 310 M. 311 M. 312 M. 313 M. 314 M. 315 M. 316 M. 317 M. 318 M. 319 M. 320 M. 321 M. 322 M. 323 M. 324 M. 325 M. 326 M. 327 M. 328 M. 329 M. 330 M. 331 M. 332 M. 333 M. 334 M. 335 M. 336 M. 337 M. 338 M. 339 M. 340 M. 341 M. 342 M. 343 M. 344 M. 345 M. 346 M. 347 M. 348 M. 349 M. 350 M. 351 M. 352 M. 353 M. 354 M. 355 M. 356 M. 357 M. 358 M. 359 M. 360 M. 361 M. 362 M. 363 M. 364 M. 365 M. 366 M. 367 M. 368 M. 369 M. 370 M. 371 M. 372 M. 373 M. 374 M. 375 M. 376 M. 377 M. 378 M. 379 M. 380 M. 381 M. 382 M. 383 M. 384 M. 385 M. 386 M. 387 M. 388 M. 389 M. 390 M. 391 M. 392 M. 393 M. 394 M. 395 M. 396 M. 397 M. 398 M. 399 M. 400 M. 401 M. 402 M. 403 M. 404 M. 405 M. 406 M. 407 M. 408 M. 409 M. 410 M. 411 M. 412 M. 413 M. 414 M. 415 M. 416 M. 417 M. 418 M. 419 M. 420 M. 421 M. 422 M. 423 M. 424 M. 425 M. 426 M. 427 M. 428 M. 429 M. 430 M. 431 M. 432 M. 433 M. 434 M. 435 M. 436 M. 437 M. 438 M. 439 M. 440 M. 441 M. 442 M. 443 M. 444 M. 445 M. 446 M. 447 M. 448 M. 449 M. 450 M. 451 M. 452 M. 453 M. 454 M. 455 M. 456 M. 457 M. 458 M. 459 M. 460 M. 461 M. 462 M. 463 M. 464 M. 465 M. 466 M. 467 M. 468 M. 469 M. 470 M. 471 M. 472 M. 473 M. 474 M. 475 M. 476 M. 477 M. 478 M. 479 M. 480 M. 481 M. 482 M. 483 M. 484 M. 485 M. 486 M. 487 M. 488 M. 489 M. 490 M. 491 M. 492 M. 493 M. 494 M. 495 M. 496 M. 497 M. 498 M. 499 M. 500 M. 501 M. 502 M. 503 M. 504 M. 505 M. 506 M. 507 M. 508 M. 509 M. 510 M. 511 M. 512 M. 513 M. 514 M. 515 M. 516 M. 517 M. 518 M. 519 M. 520 M. 521 M. 522 M. 523 M. 524 M. 525 M. 526 M. 527 M. 528 M. 529 M. 530 M. 531 M. 532 M. 533 M. 534 M. 535 M. 536 M. 537 M. 538 M. 539 M. 540 M. 541 M. 542 M. 543 M. 544 M. 545 M. 546 M. 547 M. 548 M. 549 M. 550 M. 551 M. 552 M. 553 M. 554 M. 555 M. 556 M. 557 M. 558 M. 559 M. 560 M. 561 M. 562 M. 563 M. 564 M. 565 M. 566 M. 567 M. 568 M. 569 M. 570 M. 571 M. 572 M. 573 M. 574 M. 575 M. 576 M. 577 M. 578 M. 579 M. 580 M. 581 M. 582 M. 583 M. 584 M. 585 M. 586 M. 587 M. 588 M. 589 M. 590 M. 591 M. 592 M. 593 M. 594 M. 595 M. 596 M. 597 M. 598 M. 599 M. 600 M. 601 M. 602 M. 603 M. 604 M. 605 M. 606 M. 607 M. 608 M. 609 M. 610 M. 611 M. 612 M. 613 M. 614 M. 615 M. 616 M. 617 M. 618 M. 619 M. 620 M. 621 M. 622 M. 623 M. 624 M. 625 M. 626 M. 627 M. 628 M. 629 M. 630 M. 631 M. 632 M. 633 M. 634 M. 635 M. 636 M. 637 M. 638 M. 639 M. 640 M. 641 M. 642 M. 643 M. 644 M. 645 M. 646 M. 647 M. 648 M. 649 M. 650 M. 651 M. 652 M. 653 M. 654 M. 655 M. 656 M. 657 M. 658 M. 659 M. 660 M. 661 M. 662 M. 663 M. 664 M. 665 M. 666 M. 667 M. 668 M. 669 M. 670 M. 671 M. 672 M. 673 M. 674 M. 675 M. 676 M. 677 M. 678 M. 679 M. 680 M. 681 M. 682 M. 683 M. 684 M. 685 M. 686 M. 687 M. 688 M. 689 M. 690 M. 691 M. 692 M. 693 M. 694 M. 695 M. 696 M. 697 M. 698 M. 699 M. 700 M. 701 M. 702 M. 703 M. 704 M. 705 M. 706 M. 707 M. 708 M. 709 M. 710 M. 711 M. 712 M. 713 M. 714 M. 715 M. 716 M. 717 M. 718 M. 719 M. 720 M. 721 M. 722 M. 723 M. 724 M. 725 M. 726 M. 727 M. 728 M. 729 M. 730 M. 731 M. 732 M. 733 M. 734 M. 735 M. 736 M. 737 M. 738 M. 739 M. 740 M. 741 M. 742 M. 743 M. 744 M. 745 M. 746 M. 747 M. 748 M. 749 M. 750 M. 751 M. 752 M. 753 M. 754 M. 755 M. 756 M. 757 M. 758 M. 759 M. 760 M. 761 M. 762 M. 763 M. 764 M. 765 M. 766 M. 767 M. 768 M. 769 M. 770 M. 771 M. 772 M. 773 M. 774 M. 775 M. 776 M. 777 M. 778 M. 779 M. 780 M. 781 M. 782 M. 783 M. 784 M. 785 M. 786 M. 787 M. 788 M. 789 M. 790 M. 791 M. 792 M. 793 M. 794 M. 795 M. 796 M. 797 M. 798 M. 799 M. 800 M. 801 M. 802 M. 803 M. 804 M. 805 M. 806 M. 807 M. 808 M. 809 M. 810 M. 811 M. 812 M. 813 M. 814 M. 815 M. 816 M. 817 M. 818 M. 819 M. 820 M. 821 M. 822 M. 823 M. 824 M. 825 M. 826 M. 827 M. 828 M. 829 M. 830 M. 831 M. 832 M. 833 M. 834 M. 835 M. 836 M. 837 M. 838 M. 839 M. 840 M. 841 M. 842 M. 843 M. 844 M. 845 M. 846 M. 847 M. 848 M. 849 M. 850 M. 851 M. 852 M. 853 M. 854 M. 855 M. 856 M. 857 M. 858 M. 859 M. 860 M. 861 M. 862 M. 863 M. 864 M. 865 M. 866 M. 867 M. 868 M. 869 M. 870 M. 871 M. 872 M. 873 M. 874 M. 875 M. 876 M. 877 M. 878 M. 879 M. 880 M. 881 M. 882 M. 883 M. 884 M. 885 M. 886 M. 887 M. 888 M. 889 M. 890 M. 891 M. 892 M. 893 M. 894 M. 895 M. 896 M. 897 M. 898 M. 899 M. 900 M. 901 M. 902 M. 903 M. 904 M. 905 M. 906 M. 907 M. 908 M. 909 M. 910 M. 911 M. 912 M. 913 M. 914 M. 915 M. 916 M. 917 M. 918 M. 919 M. 920 M. 921 M. 922 M. 923 M. 924 M. 925 M. 926 M. 927 M. 928 M. 929 M. 930 M. 931 M. 932 M. 933 M. 934 M. 935 M. 936 M. 937 M. 938 M. 939 M. 940 M. 941 M. 942 M. 943 M. 944 M. 945 M. 946 M. 947 M. 948 M. 949 M. 950 M. 951 M. 952 M. 953 M. 954 M. 955 M. 956 M. 957 M. 958 M. 959 M. 960 M. 961 M. 962 M. 963 M. 964 M. 965 M. 966 M. 967 M. 968 M. 969 M. 970 M. 971 M. 972 M. 973 M. 974 M. 975 M. 976 M. 977 M. 978 M. 979 M. 980 M. 981 M. 982 M. 983 M. 984 M. 985 M. 986 M. 987 M. 988 M. 989 M. 990 M. 991 M. 992 M. 993 M. 994 M. 995 M. 996 M. 997 M. 998 M. 999 M. 1000 M.

Hühneraugen verschwinden schnell und gerahlos durch mein **Hornhaut** Mittel. **Salomonis-Apotheke** Dresden-A., Neumarkt 8.

Apfelsinen und Zitronen

sind jetzt sehr billig!

Messina-Apfelsinen , 10 St. 33 A., 10 St. 17 A., Orig.-Riste, ca. 300 St. 9 1/4 A., 1/2 Riste, ca. 150 St. 4,75 A., Riste grobe	Valencia-Apfelsinen , 10 St. 29 A., 10 St. 15 A., 100 St. 2,90 A., Orig.-Riste, ca. 714 St. 19 1/2 A., Riste grobe
Messina-Apfelsinen , 10 St. 48 A., Orig.-Riste, ca. 200 St. 8 1/4 A., 1/2 Riste, ca. 100 St. 4,50 A.	Valencia-Apfelsinen , 10 St. 42 A., 100 St. 3,90 A., Orig.-Riste, ca. 420 St. 15 1/4 A., Riste grobe
Messina Bergfrüchte mit Blutrot, 10 St. 70 A., 10 St. 28 A.	Messina Bergfrüchte mit Blutrot, 10 St. 70 A., 10 St. 28 A.

A. Schönborn, Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft, 16 Kleine Blauenische Gasse 16, Ecke Weinligstraße.

Griechische Rotweine

werden wegen ihres hohen Tanningehaltes von den Herren Ärzten vielfach empfohlen gegen **Verdauungs-Störungen**. Als vorzügliche Tischweine beordnet man sie **Wagenleidenden, Blutarmen, Bleichfüchtigen**.

Camarite , herb	75	1,60
Kalavryta , kräftig	85	1,50
Morea , mild, sehr angenehm	75	1,30
Verina , angenehmer Tischwein		1,30
Alexandro , guter Tischwein		1,10

Beim Bezug von 1/2 Flaschen Preisermäßigung.

H. E. Philipp, Hoflieferant, Kreuzstraße 2.

Seite 17 "Zweites Nachrichten" Seite 17
Zweites, 15. März 1910 Nr. 73

Rezeptur: Die Teilnahme der unwissenden aber halbgebildeten Gattin an dem Gestehtischen ihres Mannes...

Ueber exotische Delikatessen

berichtet dem „Rosmos“ ein Mitglied aus Samoa: Die Ansichten über das, was als ekhor anzusehen und als besonders wohlschmeckend zu schätzen sei...

mit wahren Behagen bei lebendigem Felde verzehrt, wie ich oft zu sehen Gelegenheit hatte, nur der winzige Kopf bleibt auf dem Schlachtfelde.

Frühlingswunder.

Der Himmel grau — die Luft so feucht und schwer — Gierri'ne Wolken hängen tief hernieder...

Wie tönt die Melodie gewaltig laut — Anschwellend hehr, zu erster Kampfes Weile: —

Und gold'ne Sonnenfunken leuchten auf Und küssen, keusch erglühend, all' das Werden: —

Der Himmel blauend, schaut versonnen drauf, Und lacht der Wunder in dem Schoß der Erden!

Denn schen empur das erste Wellchen hebt Sein holdes Köpfchen nach des Lichtes Fülle: —

Wie unter dunklem Mose drängend strebt Schneeglöckchen, sprenge seine schwache Hülle! —

Da wird des Sturmwind's wilde Melodie Zum Siegesfange, dem die Welten lauschen! —

Zur Jubelstimm' — schönster Harmonie, Zum Venzgebet sein allgewaltig rauschen! Hedwig Matthes.

Der Fluch auf Helmsbruck.

Roman von V. Coronny.

(2. Fortsetzung.) 3. Kapitel.

Das Gut Helmsbruck war von einer alten Mauer umgeben, über welche Efeu und andere Schlinggewächse üppig wucherten...

Die einzigen Dorfbewohner, die von Zeit zu Zeit das Schloß betreten durften, waren der Hufschmied Stork, von dem die Gutsherrin jeden Monat familiäre Türkschöffer unterrichten ließ...

Das Gut war viel ausgedehnter, als Harald es sich vorgestellt hatte. Als er nach dem Gutshof zurückkehrte, mußte er daran denken, was bei rationeller Bewirtschaftung aus dieser armen Besitzung gemacht werden könnte...

Als Harald am nächsten Morgen erwachte, machte ihm die Frage, wie er sich seiner Tante nähern sollte, viel Kopfzerbrechen.

Schließlich fiel es Harald ein, daß der Hufschmied Stork einer der wenigen sei, die unangesehen Zutritt zum Schloße hatten...

Eine Reparatur, die Harald an seinem Kofferschloß vornehmen lassen wollte, gab ihm einen passenden Vorwand, um bei Meister Stork vorzusprechen.

Gründend trat er näher und erkundigte sich nach dem Meister. „Die Schloßerei liegt nach der Dorfstraße zu,“ erwiderte das junge Mädchen.

Das Geheimnis, jung und schön zu sein.

lagt die geistvolle Künstlerin Annie Dirkens, ist gelöst durch einfache Anwendung der San-Francisco-Wunderseife „OJA“.

BIOMET, verubian, Seifenwurzel, glättet Runzeln, macht die Haut luttweich, jugendlich frisch und blendend weiss.

Erste Amerikanische Parfümerie „OJA“ Berlin, Leipziger Straße 113, gegenüber dem Postmuseum.



Eine brutale Misshandlung

des Haarbodens liegt meist in unzweckmäßigen Mitteln, die verwendet werden. Es darf Ihnen nicht gleichgültig sein...

Unser „JPETROL“ gegen trockenes Haar in Flaschen von 2 M., 3 M., u. 5 M., sowie unter JPE-HAARWASSER gegen fettiges Haar...

Ihr Haarwuchs wird ungemein geküßtigt. Schuppen verschwinden schon nach der ersten Waschung.

Das „JPE“ Haarwasser kann man sich auch selbst aus dem „JPE“ Knolle herstellen.

„OJA“-Puder. „OJA“-Puder hat den Vorteil absoluter Unsichtbarkeit und ist auch frei von schädlichen metallischen Substanzen.

Verband gegen Einrennung des Betrages oder der Nachnahme (auch gegen Briefmarken) täglich nach allen Weltteilen ausdrücklich nur durch die

Teppiche advertisement with large stylized text.

Table listing various household items like Tischdecken, Portieren, Diwandecken, etc.

Lingke advertisement with large stylized text and address.

Advertisement for Elixir Lavallier and other cosmetics.

Advertisement for Blüthner pianos.

Advertisement for Mängel in der Figur and Corset-Industrie.

Advertisement for Fahrräder (bicycles).

Advertisement for 24,000 Fl. Sekt wine.

Erkannt folgte Harald der anmutigen Dorfschönen, die halb köstlich, halb lässlich gekleidet war und in der sicher niemand die Tochter des einfaches Dorfschmieds vermutet hätte.

Aus dem Garten gelangte man in den Hof, in dem sich die Schmiede befand. Am kunstverwandten Amboss arbeitete ein älterer Mann von athletischem Körperbau.

„Hier ist mein Vater,“ sagte das junge Mädchen und eilte wieder in den Garten zurück.

Storf war ein älterer Mann von finstern Gesichtsausdruck. Sein dichtes, graues Haar schimmerte in vorzeitigem Grau. Man sah es ihm an, daß er schwere Schicksalschläge hinter sich haben mußte. In der Tat war es im ganzen Dorfe bekannt, daß Meister Storf vor zwei Jahren sein teils erworbenes, teils erworbenes Vermögen durch den Zusammenbruch einer Bank gänzlich verloren hatte. Das hatte ihn nun so härter getroffen, als die verlorene Summe das Beträgsgut seiner einzigen Tochter bilden sollte. Seit jener Zeit war er verschlossen und wortkarg geworden.

Mit mürrischer Miene fragte Meister Storf den jungen Mann nach seinem Begehre.

Harald brachte sein Anliegen vor und Storf versprach, den Koffer holen zu lassen. Er wandte sich dann wieder seiner Arbeit zu, aber Harald hat ihn noch um einen Augenblick Gehör.

„Ich möchte Sie in einer privaten Angelegenheit um einen Rat bitten, Meister Storf,“ sagte er zögernd.

„Was geht es Ihnen an?“ fragte der Hufschmied kurz und blickte ungeduldig von seiner Arbeit auf.

„Ich höre, daß Sie häufig auf Gut Helmsbrunn verkehren,“ begann Harald. Storf sah ihn misstrauisch an. Von einem Verkehr kann wohl nicht die Rede sein. Ich mache meine Arbeit, werde dafür bezahlt und gehe wieder meine Wege.“

„Mir liegt viel an einer Unterredung mit Fräulein von Rabenau,“ sagte Harald untermisst.

Achselzuckend griff Storf wieder nach dem Hammer.

„Ich möchte nicht,“ sagte er, „wie ich Ihnen zu einer Unterredung verhelfen könnte. Fräulein von Rabenau ist seit Jahren für keinen Fremden zu sprechen.“

„Mein Name ist Harald von Rabenau. Ich bin der Neffe des Fräuleins von Rabenau und komme in einer dringenden Familienangelegenheit. Es würde Ihr Schade nicht sein, wenn Sie mir einen Hint geben wollten, wie man sich dem gnädigen Fräulein am besten nähern könnte.“

Der Hufschmied maß Harald mit kühlem Blick.

„Ich weiß nicht,“ sagte er, „ob der Umstand, daß Sie der Neffe des Fräuleins von Rabenau sind, Ihnen auf Helmsbrunn zur besonderen Empfehlung dienen kann. Das gnädige Fräulein soll auf ihre Verwandten nicht besonders gut zu sprechen sein. Jedenfalls ist das Fräulein keine Freundin von Umwegen. Wenn Sie etwas von ihr haben wollen, dann wenden Sie sich wohl besser direkt an sie.“

„Ich dachte natürlich nicht daran, Sie zum Vermittler zwischen mir und meiner Tante zu machen,“ entgegnete Harald in veränderterem Ton. „Ich bin zum ersten Male in dieser Gegend, höre, daß meine Tante etwas Sonderbar sein soll und glaube, durch Sie zu erfahren, wie man zu ihr Zutritt bekommen kann. Ich bedauere, einen falschen Weg eingeschlagen zu haben.“

Mit kurzem Gruß entfernte sich Harald. Es tat ihm nun nachträglich leid, sich mit einem Fremden in ein Gespräch über seine Tante eingelassen zu haben.

Auf alle Fälle wollte er den Versuch wagen, sich schriftlich anzumelden. Harald verfaßte es, das, was er sagen wollte, in eine gefällige Form zu kleiden. Er warf noch am selben Tage ein kurzes, in liebenswürdigen Worten gehaltenes Billet in den Briefkasten.

Zwei Tage vergingen, ohne daß auf das Schreiben eine Antwort kam. Ein zweiter und dritter Brief, in denen Harald sein Verlangen nach einer Audienz mit der Tante in dringender Form wiederholte, blieben ebenfalls unbeantwortet. Schon trat Harald, der sich als verwöhnter junger Lebemann in dem kleinen Dorfe von Tag zu Tag unbehaglicher fühlte, Anhalten zu seiner Abreise, als ihm der Landbriefträger endlich die ersehnte Antwort überbrachte. Da standen mit großen, feinen Schriftzügen die wenigen Worte:

Ich erwarte Dich morgen zwischen drei und vier Uhr nachmittags.

Antonie von Rabenau.

Lächelnd überlegte Harald diese Zeilen. Er war überzeugt, daß ihm der Sieg nun sicher war.

4. Kapitel. Kurz nach drei Uhr nachmittags klingelte Harald an der verschlossenen Gittertür des Schlosses Helmsbrunn und vernahm zunächst nichts als das Klaffen der Hunde. Nach ein paar Augenblicke erschien eine armlich gekleidete Frau und fragte mürrisch nach seinem Begehre.

„Mein Name ist Harald von Rabenau,“ sagte er hochmütig. „Ich werde erwartet. Bitte, melden Sie mich dem gnädigen Fräulein!“

Ein Mädchen glitt um die blauen, schmalen Lippen der Frau, als sie die Gittertür öffnete.

Sie bat Harald, ihr zu folgen und geleitete ihn durch einen dunklen Korridor nach einem ostwärts gerichteten Zimmer im Erdgeschoß.

„Hier setzen Sie sich,“ sagte die Führerin auf ein mit schwarzem Leder überzogenes Sofa, wies auf einen Stuhl und sagte kurz:

„Du bist meine Tante Antonie von Rabenau. Du wolltest mich sprechen? Was hast Du mir zu sagen?“

Harald war so verlegen, daß er einen Augenblick die Fassung verlor. Er war ja auf manche Sonderbarkeit des alten Fräuleins gefaßt gewesen, aber daß ihm seine Tante in solchem Aufzuge entgegenzutreten würde, hatte er doch nicht angenommen.

Nun galt es, den Fehler, den er gleich bei seiner ersten Begegnung gemacht hatte, durch verboppelte Liebenswürdigkeit wieder gut zu machen.

„Ich muß tausendmal für meinen Irrtum um Verzeihung bitten,“ stammelte er.

„Ich nehme es Dir nicht übel, daß Du mich verkannt hast,“ entgegnete Fräulein von Rabenau ruhig. „Ich pflege von früh bis spät zu arbeiten, und da habe ich keine Zeit, an meine Toilette zu denken. Kommen wir zur Sache. Du bist im Auftrag Deiner Eltern hierhergekehrt?“

„Ja wohl. Sie haben den lebhaften und aufrichtigen Wunsch, den alten Familienwitte begraben zu sehen und sich mit Dir zu verständigen.“

„Das wundere mich nicht,“ sagte Fräulein von Rabenau bitter. „Die letzten Schritte, die Dein Vater gegen mich unternahm, haben jedenfalls gezeigt, daß er um mein geistiges und leibliches Wohl sehr besorgt ist. Sage ihm, daß ich — dem Himmel sei Dank — seiner Vormundschaft bedarf, sondern über einen ebenso klaren Verstand wie einen sehr festen Willen verfüge. Wenn ich meine Bedürfnisse einschränke und mein Geld zusammenhalte, so scheint mir das durchaus noch kein Zeichen von Schwachsinne zu sein.“

„Darin muß ich Dir vollkommen beistimmen, Tante,“ beeilte sich Harald zu versichern. „Vater ließ sich leider zu einem Schritte drängen, den er selbst jetzt bitter bereut. Ein Beweis dieses Gesinnungswechsels ist meine Anwesenheit hier. Er hofft, Du wirst gegen Deinen einzigen Bruder nicht unversöhnlich bleiben.“

Wieder zuckte es spöttisch um den Mund der Gutsdame.

„Walter erinnert sich ziemlich spät daran, daß zwischen Geschwistern Eintracht herrschen soll. Aber kommen wir zu dem eigentlichen Zweck Deines Besuchs.“

„Du kommst ganz offen zu mir?“

„Wie meinst Du das, Tante?“ fragte Harald verlegen.

„Ich meine, daß Du mit Deinem Herkommen doch etwas anderes beabsichtigst, als Deiner Tante ein paar verbindliche Redensarten zu sagen. Wenn Ihr mich nicht bräutet, würdet Ihr Euch meiner sicherlich nicht erinnern.“

Harald schwieg. Die kurze, entschiedene Art seiner Tante, die jeder ausweichenden Antwort zuvorzukommen schien, warf alle seine Berechnungen über den Haufen. Seine gewohnte Sicherheit verließ ihn. Er sah ein, daß er hier mit liebenswürdigen Bemerkungen nicht aus Ziel kam, ja vielleicht sogar einen Eindruck hervorrufen, der dem von ihm gewünschten gerade entgegengesetzt war. Die scharfen, strengen Augen der alten Dame schienen bis auf den Grund seiner Seele zu blicken. Er änderte deshalb seine Taktik.

Er setzte seiner Tante offen auseinander, daß die ungünstige finanzielle Lage seines Vaters für seine Reise mitbestimmend gewesen war. Gleichzeitig suchte er ihr Mitleid dadurch zu erwecken, daß er ihr seine Liebe zur Baroness von Kronau gestand und eine Verbindung mit der jungen Dame für ausichtslos erklärte, wenn es nicht gelang, das Neuberste von dem väterlichen Gute Rodnitz abzumenden.

Fräulein von Rabenau ließ ihn ruhig zu Ende sprechen und bemerkte dann in ruhiger, sachlicher Tone:

„Deine Sache steht durchaus nicht so hoffnungslos, wie Du sie ausmachst. Du hast doch landwirtschaftliche Studien betrieben und kannst Deine reichen Kenntnisse verwerthen.“

(Fortsetzung folgt.)

Für bleichsüchtige Mädchen



und Frauen ist eine ausreichende Ernährung zur Hebung des Kräftezustandes dringend erforderlich, aber durch vorhandene Verdauungsstörungen (Appetitlosigkeit usw.) oft sehr erschwert.

In solchen Fällen ist die Eisen-Somatose wegen ihrer Doppelwirkung besonders erfolgreich. Sie verbindet die blutbildende Eigenschaft des Eisens mit der appetitanregenden, nährenden Wirkung der bewährten Somatose und ist somit den gewöhnlichen Präparaten wesentlich überlegen.

Durch natürliche Steigerung der Eklust und Besserung der Verdauung im allgemeinen begünstigt die Eisen-Somatose eine gründlichere Verwertung der genossenen Speisen. Meist verschwinden schon nach kurzer Zeit Schwäche und Müdigkeit in den Beinen, Schwindel und sonstige Erscheinungen.

Man versuche die neue flüssige Form, die in den Apotheken und Drogerien zu M. 2,75 pro Flasche erhältlich ist.

Eisen-Somatose

Interessenten erhalten gegen Einsendung des nebenstehenden Zettels (am besten als Druckfache im offenen Kuvert mit 3 Pfg. frankiert) weitere Informationen über die Eisen-Somatose kostenfrei vom Pharmazeutischen Büro II der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen b. Köln a. Rh.

Dagegen wird die Magen- und Darmtätigkeit geregelt und eine bessere Ernährung und Kräftigung des gesamten Körpers erzielt. Diese macht sich außer durch Muskelansatz und Rundung der Körperformen auch besonders in Hebung des Allgemeinbefindens und der Lebenslust bemerkbar.

Wenn — bei der üblichen sparsamen Dosis von 3 mal 1 Eßlöffel pro Tag — die Gewichtszunahme innerhalb 4-5 Wochen nicht selten 6-8 kg beträgt, so wird damit die überaus kräftigende, blut- und muskelbildende Wirkung der Eisen-Somatose am besten illustriert.

Wer darum zu Bleichsucht und Blutarmut neigt, wird als Kräftigungsmittel ratsamerweise die Eisen-Somatose wählen, weil sie die beste Garantie für erfolgreichen Gebrauch bietet.

Form for requesting a sample of Eisen-Somatose, including fields for name, address, and profession.

Verleih-Geschäft für Wohnungs-Einrichtungen. I. Etage 3 Ferdinandstr. 3 I. Etage. Ausstattung ganzer Wohnungen — einzelne Stücke — auf beliebige Zeit. Reiche Auswahl in guten und modernen Möbeln — Dekorationen und Teppichen. Fernsprecher 10342.

Blusen-Flanelle von 60 Pf. an. Deutsche und englische Fabrikate. Vorzüglich im Tragen und Waschen. Grösste Auswahl am Platze. Flanellwarenhause W. Metzler, Altmarkt 9.

Tambour-Kaffee. Unsere Kaffees, die im Schaufenster stets frisch geröstet werden, erfreuen sich infolge ihrer wirklichen Preiswürdigkeit, ihrer grossen Ergiebigkeit und ihres feinen Aromas stetig steigender Beliebtheit. Tambour-Kaffee-Röstwerke, Marienstrasse 16, gegenüber dem Markthallen-Durchgang.

Gelegenheit. Echt orientalische Teppiche u. 1 Posten echt französische Wand-Gobelins spottbillig. Starker, Wladrufer Straße 33, 1.

Günst. Gelegenheit. Mob. ff. Pianino, eleg. Neuf., erstl. Fabr., f. bill. zu verk. Johannesstr. 12, 1.

Bestes Genussmittel für schwächl. oder ältere Pers. vorzügl. bei Verdauungsstörung, Husten, Delir., Schlaflosigkeit, Blutarmut ist mein gar. rein. Natur-Bienenhonig. Ver. Postl. fr. Nachn. M. 8.80, 1/2 Postl. M. 5.00 fr. Nachn. Die viel. zu Spottpr. angebotene sind Kunst- od. minderwert. Honige. Emil Froberg, Holzwein 1. S., Großbrenn.

Bandwurm u. sonst. Eingeweidewürmer beseitigt schnell u. unschädlich mit „Bismutha-Carbida“, gel. gelb. (präp. süßlich). Bismutha-Carbida, leicht zu nehmen, weil wohlgeschmeckt. Nur Kinder 20 Pf. Erw. 1.50 M. Nur im Reformhaus/Thalysia, Schloßstraße 18. Fernspr. 9658.

Pelzkapseln, sicherst. Mottenschutz für Pelz- u. Wollachen. Eigene Fabrikation. B. Kretschmar, Georgplatz 9.

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

Spezial-Abteilung
für
Möbelstoffe, Gardinen u. Teppiche.

Durch Aufnahme neuer Sortimente von deutschen, französischen und englischen Fabrikaten wesentlich vergrößert.

Beachtenswerte

Stoffe, die sich durch hervorragende Dauerhaftigkeit und elegantes Aussehen besonders auszeichnen.

Moquette-Plüsch

Feiner und hochfeine feingemusterte moderne Dessins in allen Farben jeder Art für Wohn-, Herren- u. Speisezimmer speziell geeignet, kosten in 130 cm breit Mtr. 4,25, 5,75, 6,50, 7,50, 10,00, 19,50.

Gobelin-Stoffe

in allen modernen Farben, mit feinen reizenden Dessins, welche für Salon, Damen-, Wohn- und Speisezimmer sehr beliebt sind, kosten in 130 cm breit per Meter 4,25, 5,75, 6,00, 7,00, 8,50, 10,50 bis 27,00.

Portieren

Anerkannt größte Auswahl und Leistungsfähigkeit.

Portieren

in Leinenblaus, Velvet, Filz und Tuch, in allen Farben vorrätig, ganze Garnitur 2 Stübe u. Lambr. mit reicher Stickerei u. Applikation, die Garnitur 5,25, 7,50, 9,00, 10,00, 14,00, 16,00, 22,00 bis 40,00.

Portieren

in glatten Bauer-, Rochel- u. definierten Leinen, jezt sehr beliebt, mit reicher Stickerei-Applikation und Sofamenten belegt, ganze Garnitur 2 Stübe u. Lambr. 7,00, 9,75, 11,75, 14,00, 16,00, 22,00 bis 38,00.

Für Speise-, Wohn- u. Herrenzimmer.

Teppiche

finden nur in den denkbar solidesten und ausländ. Fabrikaten Aufnahme. Da die Erhaltung eines jeden Teppichs sehr viel von angemessener Behandlung abhängt, wird jedem gekauften Exemplar eine hierüber belehrende Broschüre beigelegt.

Divan-Decken

Tisch-Decken

wecheln durch steten Abfahrlässig die neuen Eingänge und Engagements, so daß immer nur hochmoderne Waren zum Verkauf gelangen.

Frühlings-Reisen

IV. und V. Fahrt — Mittelmeerfahrt.

Das Auge sieht den Himmel offen
Habt ihr nur den Entschluß getroffen
Zur Mitfahrt auf der „Ile de France“;
Zur Frühlingsfahrt wird eingeladen,
An blauen Mittelmeers Gestaden
Winkt Paradieses Sonnenglanz.
Mehr noch als in verfloßnen Jahren
Wird der Beteiligte erfahren,
Dass — alles da! — und ersten Rangs.
Auch Kurzweil, künstlerische Gaben
Wird man auf der Salon-Yacht haben,
Preiswert das Ganze, trotz der Eleganz.
Vom 15. April bis 1. Mai und vom 4. bis 21. Mai
in Frankreich • Spanien • Nord-Afrika • Griechenland
und Italien • landschaftlich • völkerkundlich
und geschichtlich hervorragende Stätten berührend
wie: Marseille • Barcelona • Palma • Algier • Blida
Tunis • Carthago • Palermo • Messina • Taormina
Malta • Piräus • Athen • Corfu • Cattaro.
Venedig • Rom • Neapel • Capri • Monte Carlo.
Grosse Salonyacht • nur 1-, 2-, 3 bettige Aussenkabinen.
Betten nicht übereinander. • Preis von 550 Mk. an mit voller Verpflegung und Wein und allen Kosten der Landausflüge • nichts ausgeschlossen • keine Ueberfüllung • Prospekt und Schiffsplan kostenlos durch Redakteur BAUMM in DUISBURG 148.

Nach Sizilien (Palermo)

via Genua-Neapel

Neue schnelle Dampfer-Verbindung

(Seereise ca. 2 Tage) mit den ca. 10.000 Br.-Reg.-Tons gr. Schnell dampfern der Mittelmeer-New York-Linie.
Abfahrten 2-3mal monatlich laut besonderem Fahrplan.
Bequeme Anschlüsse von Palermo nach Tunis.

Schnellste Zugverbindung mit Genua Lloyd-Express täglich zwischen Hamburg-Bremen-Genua via Köln-Basel-Mailand und vice versa verkehrend.

Nähere Auskunft erteilen

Norddeutscher Lloyd Bremen

sowie dessen Agenten.

in Dresden: Fr. Bremermann, Prager Str. 49,
gegenüber dem Hauptbahnhof,
G. A. Ludwig, Marienstr. 9,
Otto Schurig, Prager Str. 39.

Nach den Kanaren

Gesellschaftsfahrt mit dem grossen

Salondampfer Ile de France

1. bis 21. Juni 1910.

Fahrplan: Marseille - Mallorca - Algier - Tanger - Gran Canaria - Orotava (3 Tage) - Madeira - Lissabon - Le Havre - Antwerpen.

Preise 530-850 Mk., je nach Kabine.

Verpflegung mit Wein, Landausflüge, Wagenfahrten usw. einbezogen.

Ausführliche Prospekte kostenlos.

Reisebureau Spatz, Berlin, Bülowstr. 23.

Vertreter in Dresden: A. L. Mende, Bankstr. 3.

Spezieller Zusatz Albumol, aromatischer mit Nährsalzen, aus trigen Eiern und Beiprodukten

Eier-Lebertran

schwächliche Kinder u. Erwachsene bei Kräfte-, Dungen- u. Nervenleiden, Hautausschlag, Stomatitis u. Blässe 0,75, 1,50, 2,50 Mtr. Kleinstverkauf u. Versand für das Königreich Sachsen: Dresden-A. Neumarkt 5.

Salomonis-Apotheke,

Rund um Dresden auf Brennabor I. und II. Preis.

Auf den letzten grossen Erfolg kommt noch ein größerer. Die Prüfungsfahrt für die neuen Fahrradmodelle 1910 „Rund um Dresden“, 206 km, wurde ohne jeden Defekt gegen erste Konkurrenz von dem besten Rade der Welt

Brennabor überlegen

gewonnen.
I. Platz: G. Dittbrandt, Dobna, auf Brennabor.
II. Platz: Schlimmer, Dresden, auf Brennabor.
Leichter Lauf des Rades und unbedingt erste Qualität des Materials führten Brennabor zum doppelten Sieg.

Die neuen Modelle 1910

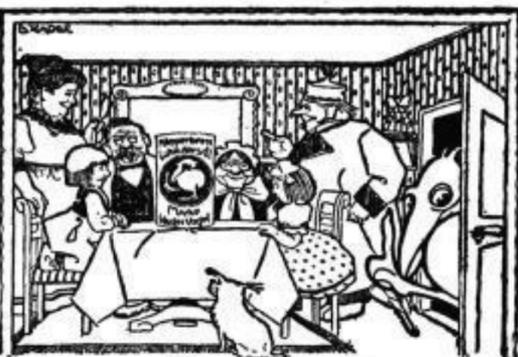
sind ausgestellt beim Alleinverreter

Schmelzer.

Ausstellung und Verkauf: Ziegelstrasse 10.
Fabr. u. Werkh.: Pillnitzer Strasse 50.



Mit
Pulmonon
„Gibt's das schönste Bitterbrot!“
„Flouzen-Bitter-Margarine“
von H. Schlinck & Co. A. G.
Hamburg und Mannheim



Eine glückliche Familie

ist diejenige, deren Mitglieder gesund und wohlbehag sind, deren der Witterungsumschlag im Frühling, der Wechsel der Reize und der Lebensweise nicht anhaben können, die von Verdauungsbeschwerden und Erkrankungen verschont bleiben, weil sie die altbewährte Blutreinigungskur mit Klepperbein's Bacholderfart nicht verabsäumen haben.

Auf folgendes achten:

Die Marke „Kluger Vogel“, die allein die Reinheit von Klepperbein's Bacholderfart verbürgt. (Wichtig für Judenfranke.)

Klepperbein's Ratgeber und Kräuterbüchlein verlangen.

G. G. Klepperbein, Dresden-A.
Gegründet 1707. Tel. 48.
Verband u. auswärts. Frauenstraße 9.

Berliner Börsen-Zeitung

— im Königreich Sachsen seit langer Zeit wohlbekannt und viel verbreitet —
empfehlte sich zum Abonnement für das neue Quartal.

Probenummern versendet gern gratis die Expedition Berlin W., Kronenstrasse 37.

BLUTARMUT

Essenzblut, Nervenzell, überhaupt Schwäche jeder Art ist stets von einem Mangel an fortgeschrittenen Schwäche an Nervenzellen in den betroffenen schwachen Organen bedingt. Nervenzellen kann man dem Organismus aber Nervenzellen von außen wieder zuführen, und zwar durch Biotin, welches Nervenzellen in physiologisch reiner Form (Leblich) nach Professor Dr. Rubenmanns Patente als wichtigsten Bestandteil enthält; und hierin liegt der Grund für die glänzenden Erfolge und für die allseitige ärztliche Anerkennung des Biotins als eines der wirksamsten Nahrungsmittel bei Nervenzellen, Blutarmut, wie überhaupt bei allen mit körperlicher oder nervöser Schwäche verbundenen Zuständen. Biotin ist erhältlich in allen Apotheken und Drogerien, sowie auch direkt bei dem Hersteller nachstehend von der Fabrik. auch gratis die Biotin-Fabrik Karte 111/

Suche aus Privathand Gebrauchte, außerordentlich alte Bier-Siphons (Zylinder) werden zu kaufen. Off. u. R. B. 24 an den „Anzeigeband“ Dresden. L. V. 700 Exp. d. B.

Seite 21 „Arbeiter Nachrichten“ Seite 21
Dresden, 15. März 1910 Nr. 73

Offene Stellen.
Sattlergehilfen
 auf Schulartikeln werden sofort gesucht. **Rich. Dänel, Blümlinger** Straße Nr. 5.
 Ich suche für April gewandten zuverlässigen, verheirateten
Diener u. Hausmann,
 mögl. geb. Militär, der in allen häusl. Arbeiten u. Zentralheizung bewandert ist.
Heinrich Schilbach,
 Kommerzienrat, Greis.

Herr oder Dame
 gesucht von gutem Fleischer, redigewandt, zum Weichen fein. Privat-Individualität für konfuziologische Artikel. Arbeiten mit **F. 209** an **Daasenstein & Vogler, Dresden.**
20 Mark
 und mehr täglich können tüchtige Personen durch Übernahme einer intensiven Vertretung verdienen. - Höchste Provision. Kein Risiko. Auch als Nebenberuf geeignet. Chancen unter **A. H. 358** an **Arthur Heiber & Co., Annoncen-Expedition, Braunschweig, Sack 3.**
2 Malergehilfen
 werden gesucht bei **A. Groh, Pulsenis i. Sa.**
 Von hierher einlässig. Robben-Forma zum alsbald. Eintritt
Stadtreisender
 gegen Gehalt und Provision gel. Hausbesuch. Reisen oder pensionierte Beamte erhalten den Vorzug. Off. unter **A. 1892** Exp. d. Bl. erbeten.
Energ., strebsamer Herr
 gleich weichen Beruf. 25-35 J. alt, der schon Privatfondsdarlehner sucht hat oder sich nach Anstellung dazu eignet, findet
Lebensstellung,
 in der ihm Gelegenheit geboten, ohne eigenes Kapital brillante Selbstständigkeit zu erlangen. Keine Versicherung. Off. u. **H. S. 697** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Tüchtige, bei der Groß-Industrie
 gut eingeführte, repräsentable Herren in allen Städten
Vertreter
 gesucht. Objekt: Sehr lohnende, leicht absehb. Güllmaschinen. Werbung mit Reise. unt. **F. B. O. 886** erbeten an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**
Wir suchen für Saison nach Ostseebädern:
 Jung Geschäftsführer, Geb. 1900. Kauf, engl. u. franz. tücht. Service-führer für Parkhaus, Winterstraße, Wein, Hotel, Café und Garten-restaurants. Ober- und Stimmer-führer, tüchtigen, energ. älteren Geschäftsführer bei hoh. Gehalt. Buchhalter, Kassier, Kassierin, Buchhalterin, die gut amonst. u. Kaltmann, b. hoh. Geh., andere Zimmermädchen. Zeugn.-Abschriften mit Bild an den **Ver. Verein Deutscher Kellerer-Bund, Danzig, Neillagerstraße 68, Schönert, Bureauchef**
 Suche für ein ca. 80 Zehner großes Gut bei Sebnitz ein. verheir., tüchtigen, soliden
Verwalter,
 dessen Frau die Vieh- u. Milch-wirtschaft gründlich versteht und zu betreiben hätte. Nur wer beste Zeugnisse aufzuweisen hat, sollte sich schriftlich bei Herrn Inspekt. **Carl Jand, Oertigswalde** bei Sebnitz, melden.
 Für Rittgerut **Rindhausen** bei Weiskopf w. j. 1. April ein tüchtiger, zuverlässiger
Oberschweizer
 zu ca. 40 St. Milchvieh - nach Beendigung des Stallneubaus Anfang Juni ca. 60 St. Milchvieh und 20 St. Jungvieh - gesucht. Bewerber nur mit lang-jährigen Zeugnissen wollen sich melden bei **C. Böhme, Döberitz, Post Göda, Bezirk Dresden.**
Wer Stellung sucht
 verlange die „Deutsche Befehlspost“ Ostingen 190.

Große, einlässige, italienische Weib-Arbeitskräfte, mit bedeutendem Export nach allen Ländern von weissen u. roten Tisch, Geschlitzte, Kleider, Brausen, Stoffe u. Weidenarbeiten, sucht tüchtige und fleißige
Vertreter,
 welche bei Großhändlern gut eingeführt sind. Gest. Offert. unter Angabe von Referenzen des besuchten Navens und event. ital. Berechtigungen unt. **Z. C. 3628** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Zürich, erbeten.**

Mit einigen disponiblen Mitteln kann sich jedermann, ohne Sachkenntnis, ohne Risiko
2500 M. monatliches Einkommen
 schaffen durch Übernahme des Alleinvertriebs einer epochalen Neuheit, die eine glänzende Existenz gewährleistet. Off. unter **J. A. 6734** befördert **Rudolf Mosse, Dresden.**

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen gewandten, selbstständig arbeitenden, branchekundigen, nicht zu jung.
Herrn
 zur Erledigung der deutschen Korrespondenz usw., Schreibmaschine Bedienung, Stenographie erwünscht. Ausführl. Offerten mit Angabe seitheriger Tätigkeiten, Alter, Ansprache, unter Beifügung von Zeugnisauszügen und Photographie an
Westendorf & Wehner, A.-G., Köln a. Rh.

Suche
 für sofort viele Frei-, Vater- u. Lehr-
Schweizer.
 Vermittlerin **A. Weichpflog** Dresden, Gr. Plauenstr. 37.
Vogt, ledig,
 gesucht für Rittgerut, Arbeiterfamilie für Jung- und Mädchen und Schweizerburden gesucht. **Flitz, Vermittler, Dresden, Hauptstr. 13, Tel. 5700.**
 Köche, Dot., Reit-, Oberkellner, Saison, sucht, ja. Kellner, Dot., Reit-, Köchinnen, 100, 70 M., **Namiel, 1. R., Hausmädchen** sucht Centralb. 1. Oststr. 16 **Wielisch, Stellen-Vermittlerin.**
Gesucht
 Kutscher, Knechte, Wirtschaftsmädchen, Mäde,
 Hebs, Küchen-, Kindermädchen **Otto Luther, Stellenvermittler, Dresden-A. Wettiner Str. 24, 1.**
 ja. Kellner für Dot. u. Saison, ja. Kellner, Kellnerlehrl., Kellnerinnen, Zimmermädchen, Köchinnen und Verwalterin. Vermittler, **Franckstr. 1, 11.**
Freischweizer
 sofort, Knechte sucht **Paul Liebsch, Vermittler, 17 Hauptstr. 17, 2. Et.**
Lehrling
 mit guter Schulbildung Eltern gesucht. Schriftliche Offert. erb. **Schick & Co., Dresden, Hauptstr. 17.**
Eleve
 auf Rittgerut bei Leipzig unter persönlicher Leitung freundliche Aufnahme. Pension per Jahr 600 M. Offert. unt. **S. 2441** in die Exp. d. Bl. erb.
Lehrling
 mit gutem Schulzeugnis f. seine Höflichkeit zu Etern gesucht. **Abt. erb. Hechtstr. 17, 2. rechts.**
Lehrling.
 sucht Dentist, mit Einjährig-zeugnis bevorzugt. Gest. Off. u. **A. 1916** Exp. d. Bl. erbeten.
Modes.
 Juarheit, und Lehrtr. sei. **Schäfer, 42. Madig.**
 Älteres kinderloses Ehepaar in Klopche sucht zum 1. April ein zuverlässiges, älteres
Mädchen
 mit etw. Kochkenntn. u. a. Zeugn. bei gut. Lohn. Off. unt. **A. R. 10** postlag. **Kloppche** bei Dresden.
Kellnerin, Bier u. Wein, Hausmädchen, Köchinnen, Büfettier, f. Café, ausw., Köchinnen für Saison, Zimmermädchen, f. Saison, Hausmädchen, f. Priv. u. Rest., sucht Jahn, Vermittlerin, Webergasse 17.
Junges laub. Hausmädchen
 wird sofort gesucht **Am See 17, Bäckerstr.**

Stubenmädchen.
 Zum 1. April sucht ein solides, zuverlässiges u. gewandtes Stubenmädchen mit guten Zeugnissen **Frau Laura Jasper, Comeniusstr. 7.**
 Suche zum 1. April auf's Land eine perfekte
Köchin,
 welche auch leichte Hausarbeiten mit übernimmt, in dauernde Stellung bei hohem Lohn. Off. erb. unter **W. 2607** an die Exp. d. Bl.
 Jüngeres gebildetes
Wirtschaftsfräulein
 zur Unterstützung der Hausfrau sucht bei Familienanschluss **Rittgerut Blochwitz, Bezirk Groszschau.**
Jungfer,
 nicht unter 25 Jahren, zuverlässig und einfach, wird auf Landbesitz gesucht. Off. nebst Zeugnissen u. Photographie unter **C. 2667** Exp. d. Bl. erbeten.
 Suche zum 1. Mai oder früher zu älterem Ehepaar in Villa auf dem Lande ein
besseres Mädchen
 zum Alleinbedienen. Im Kochen und allen vorzukommenden Arbeiten erfahrene Hausmännchen zur Hilfe. Off. u. **H. S. 99** postlag. **Gerruhut** erbeten.
 Hausmädchen in gute Verfassung. **H. Weg, Vertheilung d. Lehigen** sucht **Müller, Vermittlerin, Jakobstr. 8.**
Jüngeres Fräulein,
 verheiratet in Stenographie und Schreibmaschine (Ideal) zum Eintritt per 1. April gesucht. Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen an **Georg Holz, Dresden-A. Hechtstr. 6.**
 Für 15. April wird ein tüchtiges
Hausmädchen
 nach England gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche langjährige gute Zeugnisse aufzuweisen haben, bei **Frau Anna Braune, Rieja, Niederlagstraße 12.**
Nach La Paz
 (Südamerika) in deutsches Gasthaus zu
deutsche Köchin
 sofort gesucht. Freie Ueberfahrt. Gehalt 40 M. bis steigend 80 M. Näh. erteilt **Paul Schulze, Papierhandlg., Moritzstr. 1. Sa.**
 Für 1. April suche ich ein
akkurates Hausmädchen
 mit Koch. Frau **Voigtländer, Blafewis, Villa Sommerstr. 14.**
Tücht. perfekte Blätterin
 sofort gesucht **Königsbrück, Groszschauer Str. 215b.**
Hausmädchen
 per 1./4. gel. **Raifer Str. 9, 2.**

Gemeindeschwester
 als Krankenpflegerin für die Gemeinde **Taura** gesucht. Der An-langsgehalt beträgt 600 M. neben dem Gehalte wird freie Wohnung und Feuerung gewährt. **Bemerkung:** Bewerbungen sind bis zum 22. März 1910 anbei ein-zureichen.
Taura, am 12. März 1910.
Der Gemeindevorstand.
 Haupt.

Perfekte Maschinenschreiberin,
 flotte Stenographin, für ein großes Fabrik-Kontor in einer lebhaften, landschaftlich schöngelegenen Mittelstadt Sachsen gesucht. Angenehme, dauernde Stellung. Offerten mit Zeugniss-Abschriften, Gehaltsansprüchen u. Photographie unter **L. L. 1794** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Verkäuferin,
 tüchtig und flott, für feineres Strumpf-, Wollwaren- und Tricotgeschäft, Moden-Neuheiten und Konfektion gesucht. Branchenkenntnis Bedingung. Eintritt nach Uebereinkommen. Photogr. Zeugn., Gehaltsansprüche sind der Anmeldung unter **2250 M. T.** postlagernd **Meissen** beizufügen.

Herrsch. Kutscher,
 verheir., gewissenf. Pferdepfleger, sicherer Fahrer u. Reiter, welcher auch landw. Arb. mit übernimmt, sucht, gestützt auf gute langjähr. Zeugn., sofort oder spät. dauernde Stellung. Werte Off. erb. unt. **G. W. 120** postl. **Gottlieb.**
 Älterer Herr, unabh., Betreuer von 1870/71, sucht
Vertrauensstellung.
 Gute Zeugn. zur Seite. Ange-bote unter **P. P. 215** an den „Anwaltsbank“, Seefr. 5.
Tücht. Gastwirt, d. Anglisch
 in Rot geraten, durchaus ehl. und zuverl., sucht bald. Stell. als
Geschäftsf., Büfettier
 oder dergl., evtl. mit Frau, welche tücht. Köchin ist. Gest. Off. u. **M. F. 777** Exp. d. Bl. erb.
 Älterer Mann, 34 J. alt, mit gut. Zeugniss, sucht Stell. als
Stassenbote, Sortier
 od. sonst dergleichen. Kautions-fähig gestellt werden. Offert. unt. **B. 1910** postlagernd **Jordis** d. Halle erbeten.
Ledig. Oberschweizer,
 36 J. alt, mit gut. Zeugn., sucht 1. April Stellung. Offert. bitte zu richten an **O. H. Nr. 27** in **Celschau** b. **Belgersbain, S.**
 Suche für meinen 1., sowie 2.
Verwalter
 Stelle zum 1. Juni od. 1. Juli d. J. wegen Nachaufgabe. Kann dieselben gut empfehlen.
Rittgerut Ariefflein,
 Post: Waldheim.
Arndt Beulich.

Mamsell
 mit nur a. Zeugnissen. Zeugniss-abschriften u. Gehaltsanspr. bitte einzulenden. Frau **Hunger, Rittgerut Jischorna** b. **Burgun.**
30. Mädchen als Stütze
 mit Kochkenntn. des bürgerlichen Haushalts neben d. Hausmädch. sucht **Fr. Kaufm. Paul, Freiberg i. Sa.**
Wirtschaftlerin
 zur Unterstützung meiner Frau auf mein größeres Landgut ge-sucht. Gehalt u. Eintritt nach Vereinbarung. Zeugn.-Abschr. erb.
Voigtmann,
 Warzen - Dehntz.
Köchin-Gesuch.
 Eine ältere, in der bürgerlich. Küche erfahrene Köchin wird von kinderlosem Ehepaar bei hohem Lohn und angenehmer Stellung per gleich, resp. 1. April nach auswärts gesucht. Offert. erbet. an **Fr. Rose Morgenstern, Rieja a. G., Hauptstr. 39.**
 Suche für sofort od. 1. April ge-bildetes, zuverlässiges, nicht zu junges Mädchen als
Stütze der Hausfrau.
 Selbiges muß perfekt in d. bürgerlichen Küche, sowie in all Zweig-der Hauswirtschaft erfahren sein, um auch bei Abwesenheit der Frau den Haushalt selbstständig führen zu können. Hausmädchen zur Hilfe. Offert. mit Gehalts-anprüchen unter **M. K. 781** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Stellen-Gesuche.
Stenogr., Maschinenschr.
 Buchh., Korrekt., usw. w. sofort, nachgew. **B. Radowsk** Unterr.-Anst. **Altmarkt 15, Tel. 8062.**
Landwirtssohn
 18 J. alt, w. mit Lust u. Liebe Landwirt ist, sich nicht scheut, tüchtig mit Hand anzulegen, auf groß. Gütern gew. sucht sof. od. später Stellung als Alleiniger od. 2. Verwalter. Gest. Off. erb. unt. **D. 2503** an Exp. d. Bl.
Jungfer Mann,
 militärl., fröh. u. zw. i. Schreib-bew. sucht sof. Stell. irgend w. Art. Gest. Off. unt. **R. P. Hansenstein & Vogler, Grozshain, erbeten.**
 Landwirt, 40, mit f. gutem Zeugniss, sucht zum 1. April anderweit
Stellung
 als Wirtschaftsvogt oder Schirm-meister. B. Off. u. **H. M. 100** postlagernd **Waldheim.**
 Landwirt, 25 J., v. Jugend auf in 600 Hekt. groß. Wirtschaft praktisch tätig, sucht sofort oder später Stell. als Alleiniger
Verwalter,
 wo ihm Gelegenheit geboten ist, zeitw. selbständ. zu dispon., am liebsten dauernde Stell., wo evtl. fast. Verheir. nicht ausgeschlossen. Off. u. **J. 2628** Exp. d. Bl.
Schirmmeister.
 43 J. Frau arb. mit 3 Rind. 13. 10. 8. J. v. 1. 4. Antr., empfiehlt **Otto Luther, Stellenvermittler, Dresden-A., Wettinerstr. 24, 1.** Telefon 2349.

Jungfer Mann,
 v. Lande, 21 J., sehr sol. u. ein-l., sucht irgendwelche leichte dauernde Stellung. Off. u. **J. K. 100** postl. **Gleibitz, Amtsb. Döbeln.**
Döbeln, verheir. Schweizer,
 geht auch als Mittelfeld, persönl. zu brechen Dienstag u. Mittwoh. dalebst.
Arbeiter, Arbeiterfamilien,
 Stützen, Scholarin erbetet **Teichgräber, Vermittlerin, Schreiberstraße 19, 1.**

Landwirte
 erhalten das beste
Schweizer-Personal,
 verheiratet und ledig, durch Bureau „**Merkur**“, **Grier, Vermittler, Dresden, St. Plauenische Gasse 47.** Knechte, Mäde, Schweizer u. Lehrburschen suche. Tel. 11216.

Herrsch. Kutscher,
 verheir., geb. Kavall., mit guten Zeugn., sucht sofort oder später dauernde Stellung. Werte Off. unt. **M. G. 778** Exp. d. Bl.
 Parier Agent, Firma **I. R.**, mit 1/2 Unteragenten in all Ländern u. Bureau i. d. „Bourse de Commerce“ (Kartierhandels-B.) sucht Vertretungen erstl. Fabr. Spez.: geich. Handelsman. u. anderweit. Brod. Sucht. an **J. Mazet, Bourse de Commerce, Paris.**
 Suche per 1. April 1910 Stellung als
Kutscher
 zu leicht od. schwerem Fuhrwerk in der Prov. Sachsen. Bin 23 J., geb. Militär. **Ad. Otto Sande, Stützer, Freiberg i. Schl., Subenau, Nr. 4.**

Verkäuferin
 für Konditorei u. Tagescafé sucht zum 1. od. 15. Apr. Stell. Gute Zeugn. stehen zur Seite. Off. u. **D. 6532** Exp. d. Bl. erbeten.
 Junge unabhäng. Witwe sucht Stelle als **Wirtschaftlerin.** Off. u. **A. R. 72** Postamt 10, **Goldbergstr. Dresden.**

Kellnerinnen.
 Frauenstr. 3
Bur. Zum Adler.
 Tel. 3899, 7438. Vermittler **Freundenberg & Hille.**
Kellnerinnenheim
 mit Stellenvermittlung **Gr. Plauenische Str. 20, 11.** Telefon 10367.
 Wohn. mit Frühstück p. Tag 80 A.
 Suche für meine 16jähr. Tochter, welche in der Landwirtschaft erfahren, auf Rittgerut Stelle als

Scholarin
 ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschluss erwünscht. Gest. Off. unter **S. 2599** in die Exp. d. Bl. erbeten.
Ostermädchen
 sucht Stellung bei guter Behand-lung **Carlomigstr. 35, 1. Mitte.**
 Tüchtiger solider
Malergehilfe,
 der sich allen ins Fachschlagend. Arbeiten unterz., vorz. in Weim-farbe u. Seidenglanzschleifen be-wandert, sucht Stell. ab 1. April, evtl. spätere Uebern. des Geschäfts. Offert. erbeten an **W. Jost in Weichen, Bismarckplatz 1.**
 Ein ruhiger, tücht. u. durchaus zuverläss. Schweizer, Bewerber, sucht j. 1. April Stellung als
Freischweizer.
Gottfried Bettler, Schweizer, Rittgerut, Leichnam b. Ritz, Sachl.

Gutstillmacher,
 verheir., 31 J., mit eig. Werkzeu, sucht baldigst anderweit. Stellung. Off. erb. u. **B. 2662** Exp. d. Bl.
Malergehilfe,
 der sich allen ins Fachschlagend. Arbeiten unterz., vorz. in Weim-farbe u. Seidenglanzschleifen be-wandert, sucht Stell. ab 1. April, evtl. spätere Uebern. des Geschäfts. Offert. erbeten an **W. Jost in Weichen, Bismarckplatz 1.**
 Ein ruhiger, tücht. u. durchaus zuverläss. Schweizer, Bewerber, sucht j. 1. April Stellung als
Freischweizer.
Gottfried Bettler, Schweizer, Rittgerut, Leichnam b. Ritz, Sachl.

Kellnerinnen
 Ausschil. jederzeit.
Priemer, Vermittler, Landhausstr. 18, 1. Tel. 4634.

Kohlenfachmann,
 Kaufmann, langj. Praktiker, sucht für 1911 ev. früher in die Ver-waltung eines Stein- od. Braunk.-Werkes einzutreten, die Leitung einer Handelsgesellschaft zu übernehmen oder sich an einem Ge-schäft zu beteiligen. Derselbe ist mit der Branche durchaus ver-traut, hat jahrelang in Steinkohlen, Brekettis und böhm. Braun-stein gearbeitet und dadurch die besten Beziehungen zur Industrie u. dem Handel. Gest. Anerbietungen u. **L. P. 5206** an **Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.**
 Wegen Geschäftsverlegung nach auswärts suche ich für meinen seit 20 Jahren bei mir tätigen, tüchtigen
Buchhalter und Kassierer,
 der mit sämtlichen Kontorarbeiten und dem Kranken- und Inva-lidenversicherungswesen vollkommen vertraut ist und den ich jeder-mann bestens empfehlen kann, für sofort oder später eine andere Position. Gest. Offerten erbeten unter **N. E. 177** an „An-waltdank“ Dresden.
 Einer der bedeutendsten Vertreter Italiens, jung, streblam, bei der besten Kundenschaft von Hotels, Restaur., Cafés, Kondit. u. Dro-gerien gut eingeführt, mit eleg. Bureau u. großen Magazinen im Zentrum Mailands, der über verschied. Reisende verfügt, sucht
Vertretungen
 leistungsfäh. Weinfirmen (Champagne ausgenommen), sowie in B-lären, Spirituosen, Schokolade, Tee, Distillat, Konerven u. ähnl. Artikeln der Nahrungsmittelbranche. Wa. Referenzen sowohl in Italien, als auch in Frankreich zur Verfügung. Zweck nöh. Be-sprechung würde Reflektant pers. vortprechen. Off. in Ital., franz., od. engl. Sprache an **Cassetta & A. A. Daasenstein & Vogler, Mailand.**

Seite 22 "Dresdner Nachrichten" Seite 22 Dienstag, 15. März 1910 Nr. 73

Stellen-Gesuche.

Welt. ev. Mädchen sucht Stell. als Buchhalterin, am 1. bei...

Suche per 1/4 Stelle als...

Bin 21 J. u. in Hausarbeiten...

Wirtschaftsmädch. u. Ostermädch. i. Land, Nähe Dr. Hausmädch. u. Bed. empf. Franke...

Für m. 17jähr. Tochter (beiseid. u. verträgl. Ehem.) suche per 1. 4. od. später Stellung in beif. Familie als Stütze der Hausfrau...

Wirt. u. Haushälterin, 21 J., mit g. Zeugn., sucht zum 1/4. Stellung. Paig, Vermittlerin, Fürstentplatz 6.

Geldverkehr.

Die Sächs. Bodencreditanstalt, Dresden, gewährt erstellige hypothekarische Darlehne auf städtische Grundstücke...

20000 bis 25000 M. werden sofort od. spät. als sichere 2. Hypothek auf groß. Geschäftshaus im Zentrum e. Mittelstadt...

Junger Baumeister sucht sich an fol. Unternehmen der Baubranche zu beteiligen...

TeilhaberIn. Würbr. Inhaber eines viel grös. Geschäfts sucht intelligentes Jnl. od. Witwe mit 10000 M. Kapital...

Gegen ganz sichere u. risikolose Hypothek suche ich auf mein schönes Landgut bei Dresden als Darlehn.

15000 Mk. aufzunehmen. Offerten unter L. E. 753 Exp. d. Bl. erb.

500 000 Mark sollen gegen sichere Hypotheken ausgeliehen werden, zahlbar sofort u. halbjährl. Term.

17000 Mark la Bausgeldhypothek auf 1/2 Jahr gesucht. Off. unt. C. 2553 Exp. d. Bl. erbeten.

Suche 35000 M. 2. Hyp. 5% innerhalb Brandkasse hinter Sparfängergeld...

1 Hypothek von 15-20000 Mk. auf Dampfhegelei mit Grundbesitz per 1. April gesucht.

Kapitalist 2. Patentanmeldung f. evocomb. Erfindung (neue Automobil-Bereitigung) ges. 1/2 Gew. Aut. Gef. Off. an Richter, Pima, Str. 36, 2.

Forderungen

Jeder Art jedoch nur größere, unangefragte, werden per Kasse gekauft. Belegen, eventuell teilweise eingezogen. Offerten unt. F. 171 an Oasenfein & Vogler, Dresden.

25000 Mark, 15000 Mark und 10000 Mark. Verteiler-Offert. unter D. A. 588 an die Exped. d. Bl. erbeten

10 000 Mark

auf gute 2. Hypothek, 1/2 innerhalb der Brandk. Schätzwert 86000.-, nach vorausgehenden 50000.- sofort gesucht. Off. unter D. 2564 Exp. d. Bl. oder an Rechtsanwält Israel in Jittau erbeten.

Kapital jeder Höhe, ev. ohne Unterlag., auf Hypoth., Bürgen, Erbschaft usw. an Firmen auf Akzept. kulant. J. A. 10004 Rudolf Mosse, Berlin SW.

2000 Mark zu 6% auf ungefähr 1 Jahr geg. hyp. Sicherh. u. etwas Damnum v. Darleher ist gesucht. Promote Rückzahl. garant. Off. u. R. L. 282 „Invalidentauf“ Dresden.

2500 Mark geg. hypothekarische Eintrag. und Extra-Sicherstellung auf hiesiges Stadtgrundstück für nur vorübergehend zu leihen gesucht.

Reelles Bankgeschäft gibt Darlehn auf Hypothek und auf Hausstand durch J. H. Lehmann in Bischofswerda, Ballgasse, Rückporto 20 Pf. erb. Agenten werden.

Miet-Angebote

Herrschaftl. 5 Zimmer-Wohnung, Stormstraße 2, L., mod. einger., mit Warmwasserheizung, Gas, elektr. u. reichl. Zubehör...

Grosses Kaufhaus in Leipzig. Wir beabsichtigen unter in der ersten Geschäftslage gelegenes Grundstück (Ecke) in ein Warenhaus umzubauen...

Landhaus oder kleine Villa, am liebsten noch innerh. Dresdens od. Vorort, mit guter Straßenbahnverbindung...

Landhaus in Freiberg in ein schöner Laden mit groß. Schaufenster, passend für Kostüm- u. Blusen, Kostüer, Hand- schuh- od. Tapfwarenhandel...

Fein möbl. Zimmer von jung. Kaufmann, welcher alle 14 Tage jeweils 3 Tage hier weilt, nahe Hauptbahnhof tageweise zu mieten gesucht.

Per 1. Juli suche Wohnung, 2 St., 2. u. im Preise v. 300.-/4. zwisch. Jaitzen, Zelleidstr. ev. übernehme Administration. Offerten erb. unt. A. M. 16 a. d. Exp. d. Bl.

Möbliertes Zimmer in Dr. Alstadt wird von jungem Kaufmann gesucht. Off. erb. unt. F. 6653 Exp. d. Bl.

Pensionen. Generaldirektor Albert Ballin und Frau, Hamburg, Geheimrat Professor Dr. Credner u. Frau, Leipzig, empfehlen Eltern, welche ihre Töchter zur Vollendung der Erziehung...

Miss Alice Chapman in Oxford (eine Stunde von London) geleitete Pensionat, welches nur eine beschränkte Zahl junger Mädchen aufnimmt...

Ferien-Pension in Gohrisch für junge Damen und Mädchen. Durch Dauerbrandofen gut durchwärmte Räume. Näheres durch Dr. Reifler, Gr. Postergasse 12.

Villa Toska-Maria in Warmbrunn im Riesengebirge, Friedrichstr., dicht am Kurpark, nimmt Sommer- u. Winter-Kur- u. Ferien-Gäste mit u. ohne Pension auf.

Welt. Ehepaar in eig. Landh. 1 wünsch. Kind geg. einmalt. Erziehungsbeitrag nicht unter 3000 M. als eigen anzunehmen. Geld zumessen d. Kind, u. hyp. Sicherstellung. Off. u. Ch. Z. 9973 „Berliner Ztg.“ Charlottenburg 4

Töchterpensionat Haaschild, Dresden, Eisenstr. 1, Villa 1, 18st. Auszub. 1. Hef.

Adoption. Kind beif. Herr, mit 2 J., w. b. kinderl. gutst. Beamten geg. einmal. Abt. als eigen angen. Off. u. E. K. Wurzen, Jägerstr. 24, 1.

Damen f. Beif. u. dist. freundl. Aufn. bei Madame Charl. Schläger, Klinische Sch., Prag II., Schwarzenbergstr. 171. (H. W. Müch reise anst. u.)

Geschäfts-An- und Verkäufe. Leicht. Fachm. mit 2000 M. sucht Konditorei und Café zu pachten, würde ev. auch neue einrichten. Off. u. L. Z. 771 an die Exp. d. Bl.

Bäckerei, auch gute Land- od. Brotbäckerei gesucht. Offerten u. E. 6651 an die Exp. d. Bl.

Suche solide, gutrentierende Fabrik od. grösseres Geschäft für m. Schwiiegerohn, welcher bisher in La. Säulen in Vertretungsstellungen tätig war, mit größterem Vermögen zu kaufen oder tätige Beteiligung.

1 Laden, Kolonialwaren mit Hauskloaken, in Beckstr. Leipzig, zu verkaufen. Off. u. B. 4234 an Oasenfein & Vogler, Leipzig.

Besseres Produkten-Geschäft in Mitte d. Altst., belebte Straße, durchschnitl. 75 M. tägl. Ernt. ist für 1600 M. fof. zu verkaufen. Näher. durch H. Schreiber, Streitenstr. 38, 1.

Restaurant in größerer Stadt i. Sa. gelegen. Hausgrundstück mit Kottgeheudem, von nur besten Leuten besucht.

Barbier- u. Friseurgeschäft, m. beid. gute Erlösnz für Coararbeiter bietet, in beif. Stadtviertel geleg., für den bill. Preis von 700 M. zu verkaufen. Näher. für sich. Laden mit daran- liegender Wohnung 450 M. Off. unt. L. W. 770 Exp. d. Bl.

Bäckerei und Konditorei mit Grundstück in Industriestadt mit Fremdenverkehr, R. Dresd., unter günst. Beding. zu verlauf. Off. u. M. W. 793 Exp. d. Bl.

Wer Geschäft, Fabrik Grundstück, Patent kaufen will oder durch Beteiligung Existenz sucht, Kapital auf Hypothek ausgeben hat, erhält bei näherer Angabe der Wünsche kostenfrei meine reichhaltige Angebotsliste.

E. Kommen Nachf., Dresden-N., Schloßstr. 4, 1. Altes Unternehmen mit Bureau in Dresden, Hannover, Leipzig, Köln a. Rh.

Junger freibl. Landwirt sucht Pachtung von nicht über 250 m. Off. unt. R. O. 363 postl. Döbeln.

Kaufe Hausgrundstück mit nur 1. Hypoth., am liebsten von Spartaillen. Gef. Angebote erbeten unter D. U. 1223 an Rudolf Mosse, Dresden.

Guts-Pacht. Junger freibl. Landwirt sucht Pachtung von nicht über 250 m. Off. unt. R. O. 363 postl. Döbeln.

Kaufe Hausgrundstück mit nur 1. Hypoth., am liebsten von Spartaillen. Gef. Angebote erbeten unter D. U. 1223 an Rudolf Mosse, Dresden.

Kaufe Hausgrundstück mit nur 1. Hypoth., am liebsten von Spartaillen. Gef. Angebote erbeten unter D. U. 1223 an Rudolf Mosse, Dresden.

Kaufe Hausgrundstück mit nur 1. Hypoth., am liebsten von Spartaillen. Gef. Angebote erbeten unter D. U. 1223 an Rudolf Mosse, Dresden.

Kaufe Hausgrundstück mit nur 1. Hypoth., am liebsten von Spartaillen. Gef. Angebote erbeten unter D. U. 1223 an Rudolf Mosse, Dresden.

Kaufe Hausgrundstück mit nur 1. Hypoth., am liebsten von Spartaillen. Gef. Angebote erbeten unter D. U. 1223 an Rudolf Mosse, Dresden.

Kaufe Hausgrundstück mit nur 1. Hypoth., am liebsten von Spartaillen. Gef. Angebote erbeten unter D. U. 1223 an Rudolf Mosse, Dresden.

Kaufe Hausgrundstück mit nur 1. Hypoth., am liebsten von Spartaillen. Gef. Angebote erbeten unter D. U. 1223 an Rudolf Mosse, Dresden.

Engros-Geschäft der Montan- und Keramischen Branche

(Agentur-, Kommissions- und propre Geschäft) seit ca. 20 Jahren bestehend, welches dem Gründer zu nennens- wertem Vermögen verholfen hat und in weiteren Aufblühen be- greifen ist, alfershalber zu verkaufen. Zur Übernahme circa 100.000 M. bar erforderlich. Off. nur von Selbstreflektanten unter C. 4334 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S. erb.

Fabrik,

40 Bfr. in Witzdorf, Nordböhmen, für Schätzwert zu verkaufen oder langjährig, ganz oder teilweise zu verpachten. Gef. Offerten an Flora Seifens, Leitzen a. Elbe, Kirch- gasse (Böhmen).

Günstiges Angebot für Anfänger!

Meiner Engros-Abnehmer halber bin ich geounen, mein in beiter Geschäftslage von Reigen belegenes, seit 48 Jahren am Plage bestehendes Zigarren-Detailgeschäft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahl 1-200 M. Offerten an F. A. Schuster, Zigarrenfabrik, Weihen.

Molkerei-Verkauf.

Habe anderen Unternehmens halber meine gutgeh. Molkerei sofort oder später zu verkaufen. Tägliches Milchquantum 1200 bis 1500 Etr. Milch, 1000 M. er- lösb. Off. u. V. 2641 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Fremdenpension

mit Mittags- u. Abendbrot- tisch ist oder später zu ver- kaufen. Offert. unt. K. Z. 748 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Mehlggeschäft

mit feinsten Grundstücken Klein- verkauf von Spezialitäten, ist mit oder ohne Aufenstände wegen Krankh. des Bes. fof. zu verkaufen. Offerten unter A. 672 erbeten Oasenfein & Vogler Chemnitz

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Landwirtschaftliches Grundstück mit guter Wasserkraft mögl. mit Bahnanschl. od. Nähe der Bahn u. schiffbarem Wasser zu kaufen gesucht.

Wohn- od. Geschäftshaus

ev. auch Abbruchgrundstück mit großem Gutshaus zu kaufen ge- sucht, wenn großes Terrain bei Dresden mit genehmigtem Be- bauungsplan in Zahlung genommen wird. Nur ernstl. seriöse Selbstreflektanten wollen ausführliche Angebote richten unter D. 3303 an Daube & Co., G. m. b. H., Leipzig.

Rittergut,

lehmiger Sandboden, an d. Bahn, mit 150000 M. Anz. fof. z. kauf gesucht. Off. u. R. F. 227 „Invalidentauf“ Dresden.

Landgasthof.

Veränderungshalber bin ich ge- founen, meinen gutgehend. Land- gasthof mit Realgerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen. Jah- lungsfähige Käufer, welche über ein Kapital von 15-20000 M. verfügen, erfahren Näheres unter L. Q. 764 durch die Exp. d. Bl.

Gärtnerrei,

5730 Ca.-Mtr., 5 neugebaute Ge- wächshäuser mit der neuesten Heizungsanlage, Motor zum Sprengen, in der besten Lage Dresdens, in einigen Jahren wertvolle Gaultage, ist vom Be- sitzer wegen vorgerückten Alters preiswert zu verkaufen oder zu verpachten. Näb. d. Brandt, Dresden-N., Kaiser Str. 37.

Benfionshaus-Verkauf. Zu beif. u. Privat- u. Geschäfts- häusern, die verk. wollen od. Hypoth. such., send. ihre Adr. u. H. M. 30 postl. Dresden, R. Vat.

Gardinen-Ausstellung

von Dienstag, den 15., bis Sonnabend, den 19. ds. Mts.

In dieser Woche bringe ich grosse Posten ganz besonders preiswerter Qualitäten der soeben eingetroffenen Neuheiten in Gardinen, Stores, Vitragen, Bettdecken zum Verkauf.

- Tüllgardinen, creme und weiss, das Fenster 2 Flügel 2,40, 4.—, 6,25 bis 27.— vom Stück Meter —40, —60, —90 bis 1,35
- Echt engl. Tüllgardinen, écau und Elfenbein, das Fenster 2 Flügel 22,50, 27.—, 35.—
- Künstlergardinen, 2 Schals, 1 Lambrequin, engl. Tüll und Erbüstl, mit Point-lace-Garnitur . . . 5,75, 7,75, 9,25 bis 27.—
- Künstlergardinen, Madras und Etamine, bunt, in neuesten Dessins.
- Portieren in Tuch, Velvet, Leinen, Garnitur 2 Schals, 1 Lambrequin 7,80, 12,50, 15,50 bis 30.—
- Scheibengardinen, abgepasst Paar 0,70, 1.—, 2,50, 7,50 vom Stück in jeder Preislage.

- Stores, engl. Tüll, Band, Spachtel und Madras, bunt, 2,75, 3,50, 5.—, 6.—, 8,25 bis 75.—
- Halb-Stores, Band und Spachtel, 8,50, 10,75, 17,50, 22.—
- Spachtel-Vitragen, creme und weiss, abgepasst, 2 Flügel 2,85, 3,50, 5,50 bis 6,50
- Vitragenstoffe in modernen Dessins, einfarbig und bunt.
- Dekorationsstoffe in Tüll, Mull und Madras, neueste, hochparthe Dessins.
- Bettdecken in engl. Tüll, Point lace und Spachtel einbettig 2,50, 4,50 bis 18,50 zweibettig 6,50, 8,50 bis 55.—

Nur solide, gute Fabrikate zu niedrigsten Preisen. Reform-Betten in Eisen und Messing, für Erwachsene und Kinder.

Herm. Mühlberg

Königl. u. Fürstl. Hoflieferant.
Erzherzogl. Kammerlieferant.

Wallstrasse, Webergasse,
Scheffelstrasse.

Seite 24 „Dresdener Nachrichten“ Seite 24
Freitag, 15. März 1910 Nr. 73

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Gute Kapitalanlage, Fabrikbauland,
mit u. ohne Gleisanbindung, zwischen Dresden, Niederlößnitz, Mägden bei grosser Abnahme sehr preiswert zu verkaufen. Off. Dresden mit P. O. 214 an den „Invalidenamt“ Dresden erbeten.

Land-Gasthof

an d. Bahnh. Falkenberg-Torgau, 3 Min. v. Bahnhof, in industriereicherem Orte, 3000 Qm., mit grossem und schönem Garten, Fremdenzimmer, schönem Speisestock mit 12 Personen, mit sehr gutem Kuch. gr. ertragreichen Vegetation und Spargelanlage, sowie 3 Morgen Land, alles in bestem Zustand, in der grössten Anzahlung bedienungsmässiger sofort od. später für 70000 M. zu verkaufen. Off. unter N. B. 624 postl. Torgau.

Lössnitz. Sächs. Nizza.
Verkäuflichen Grundbesitz
(Wien etc.) in Radebeul, Restimmations, Wasserleit., Kanalisation, Gas, Elek., Fernb. u. Strassenbahnverbindung in Dresden meist künftigen künftigen nach der Geschäftsstelle des Grund- u. Hausbesitzervereins zu Radebeul b. Dresden, Goethestr. 6.

Zweifamilien-Villa
mit Garten
in bester Lage d. Neustadt, nahe Waldschloßchen 1000 Qm., in best. Zustand, mit guter Zehnverbindung, für 70000 M. zu verkaufen. Anzahl. 20 Taus. Rest kann stehen bleiben. Uebernahme jederzeit. Näheres unter N. B. 295 durch Baasentien & Voalser, Dresden.

Zinsvilla
auf der Gabelstrasse, die sich mit 4% verzinst, zu verkaufen. Off. unter N. B. 742 in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Zinsvillen-Baustelle,
3 Min. v. Bahnh. Dresden bei Dresd. u. elektr. Bahn, 950 qm. gr. pracht. Grund, Wasserleit., elektr. Licht, billig zu verkaufen. Off. erb. unter N. B. 1228 Rudolf Mosse, Dresden.

Herrschaftliches Landhaus,
in schön. gesund. Lage, 1. Bahnh. runde unter. Dresdens, mit geräumiger Villa, Seitengeb., mit Wohnung u. 2.50 Hektar einseitig. Aussicht im Parkland geleg. Plantage, bei gross. Anzahl. für 20000 Mark ev. geteilt zu verk. Agent postl. D. erb. u. L. U. 768 an die Exp. d. Bl.

Landwirtschaft,
Vorort Dresden-N. 10 Hekt. Feld u. Wiesen bei 10000 M. Anzahl. ist zu verkaufen. N. B. Lehmann, Büchsenm. Waldschloßchen, Postfach 20 Bl. erb. Anzeigen verb.

Restaurations-Grundstück,
1. Apotheke befindet. bei 6000 M. hoher Anzahl. (bei grossem Verkauf) zu verkaufen. Restgelde können zu 4% stehen bleiben. Off. an N. Specht, Zeitstr. 10, 2

Restaurant-Grundstück,
gutes Geschäft, alterd. zu verk. Anzahl. von 12000 M. an. Off. u. N. B. 559 Exp. d. Bl. erb.

Hotel-Verkauf,
direkt am Bahnhof gel., versehen mit elektr. Licht u. Dampfheiz., viel Neueinrichtungen u. nachd. guten Biermisch., mit Inventar, bei 20000 M. Anzahl. sofort od. später. Hotel „Erholung“, Waldheim, erbeten.

Ein- evtl. Zweifamilienvilla
in Niederlößnitz bei Dresden, herrlich im Elbtal gelegen, für 20000 M. zu verkaufen. Näh. kostenlos d. Raumann & Co., Dresden, Gruniger Str. 3. Tel. 146

Verkaufe meiner neugebauten Bauernhof

mit grossem Hinterland und Kelleren zu tüchtigem Fabrikbetrieb oder gewerblichen Zwecken. Bahnh., elektrische Bahn, Off. Dresden, unter N. Z. 500 postl. Coswig.

Rittergut

1600 Morg., Bez. Halle u. d. S., mittl. u. leicht. Boden, 20 Wiesen, übernehm. zu mäßig. u. will. ist, wieder verk. Preis 500000 M. Anzahl. 150000 M. Selbstkäufer erb. u. Zul. strengt. Döb. Post. N. B. 5 1725 d. Baasentien & Voalser, Magdeburg.

Porphyrlager

verpachtet:
Rittergut Mulda
bei Freiberg.
NB. Gleisanz. leicht erreichbar.

Zinshaus

mit Gärten bei 12000 M. Anzahl. zu verk. Off. u. A. R. L. 155 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Baustelle,

Schaustr. 20, bei geräumiger Anschlagung zu verkaufen. Auf Wunsch Rücktritt. Off. u. E. A. 860 Exped. d. Bl.

Gärtnerisland

mit vielen ertrag. Obstbäumen, teilw. auch zur Spargelanlage geeignet. 1. einig. Jahr als Bauland günstig zu verk. zu verkaufen. Näh. u. D. K. 2 Ann.-Exp. d. M. hler, Köpchenbroda.

Streng reell!

Beamter (Baumeister) in neubauberechtig. sich. Lebensst. f. wirtsch. evtl. vermög. freibl. od. ig. Witwe mit gut. Char. u. wahrer Pers. bild. u. Lebensgef. Beste Anzahl. erb. unter N. N. 910 „Invalidenamt“ Dresden. Str. Post. jugel. Berufsverm., anov. u. postl. zwecklos.

Junge vermög. Landwirtsch. Tochter, 2. perf. in der Land- u. Hauswirtsch., von hässl. Ausg., gut. Char. u. makellos. Auf. möchte sich gern mit solch. geb. Landwirtsch. glücklich verheiraten.
H. Juch. N. A. 680 Exp. d. Bl. Postl. u. Vermitt. abgelehnt.

Heirats- Gesuch.

Junger Mann Mitte 20er, w. hier eine hübsche Konditorei mit Gebäckerei betreibt und außer dieser noch Vermög. hat, wünscht sich mit Adäulein von mittlerer Figur, welches wirtsch. erzog. und Interesse am Geschäft hat, bald zu verheiraten. Vermögen erwünscht. Suchender vers. über guten Charakter und angenehmes Ausseh. mittl. Figur, Diskret. Ehesache. Vermittler Bapier. Off. u. J. M. 36 Postamt 9 erb.

Glückl. Ehe

einzig. wünscht charakterf. stat. II. höh. Militärbeamter. Wirt. Näherem gern zu Neust. Frau H. Giebner, Arnoldstr. 13

glücklicher Ehe.

Gewandte, gebild. junge Entsch. betriebsst. Anf. 20. angenehme Erw. u. gut. Char., w. feine Kunst u. Landwirtsch. hat u. 40000 M. Mittg. erhält. Licht, da ihr anderw. keine Gelegenheit geboten, hierd. die Bekanntschaft e. gebild. sol. Herrn in gesch. Position zwecks baldiger

Heirat.

Wirtsch. Adäulein vom Lande, in 24000 M. Vermögen, wünscht glückl. Ehe mit gebild. aufst. Herrn einzugehen. Näh. dch. Frau Hering, Freiburger Platz 2. Etage.

Heirat

wünscht Fr. a. gut. Fam., 20000 Mark, Mitte 20, von angesehen. Ausg. u. gut. Char., sehr wirtsch. Nur ebrenw. Aut. u. L. S. 768 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Heirat.

Wenn hochgeehrte Damen den Wunsch haben, eine standesgemäße Ehe einzugehen, so bitte ich durch bereitwilligste Entgegenkommen die glückliche Gelegenheit, einen reellen Antrag in diskretester Weise zu erwidern. Frau Elias, Georgstr. 14, 2.

Schreibmaschine.

verf. gebraucht, zu kaufen gel. Preiswert. u. F. W. postl. Meissen III erbeten.

Ausgestell: 60 moderne Küchen. Aussat Kücher. Bekannt preiswert! Bette Arbeit!



Tränkners Möbelhaus,
Görlicher Strasse 21-23.

Rauhe Haut,

Lyrae, late, aufgearbeitete Stellen an Gesicht u. Halsen lösen festeren Teint bekommen und erhält Nahrung beim Gebrauch von Kosmetik. Beste Kosmetik. Salomonis-Apotheke Dresden-A., Neumarkt 8.

Günstig. Angebot.

Bei 1 M. wöchentlich Zahlung an liefert ich die feinsten Gardinen, Vitragen, Bett- u. Leibwäsche, Tischdecken, Portieren, sowie Teppiche und Laufferstoffe.

patente

Gebrauchsmuster
Warenzeichen
besetzt
Chem. Industrie-
u. Handels-Gesellschaft
DRESDEN-A.

HONIG

geschleudert, garant. rein, empfohlen in Postboten 5 Mk. 50 Pf. 10 Pf. 20 Pf. franko geg. Nachn. Für Dresden jedes Quantum frei Haus. Scheibenhonig billigst. O. Lockner, Biemenzüchter Dresden-Plauen, Dehmerstr. 7

1-2 Lowrys Eis

zu kaufen gesucht. Lieferung franko Köpchenbroda. Off. mit Preisang. erbetet.
Carl Tanneberger,
Köpchenbroda, Bahnh. Postf. 5.

Begen plötzlicher Abreise

nach dem Auslande habe ich fortigen Verkauf

noch guterhaltene Möbel übernommen, bestehend aus:
1 echten Rußb.-Bettstelle mit Hochhaar-Feinmattlage,
1 echten Bücherchr., Rußb.,
1 großen Wandspiegel (Goldrahmen), 130/240 breit,
2 Haarell-Bildern (Goldr.),
1 Chaiselongue, 2 Polsterstühle,
1 Herrenzimmer (dunk. Eiche), Umbau, Sofa, Tisch, Diplomatenchr., Schreibst. (Leber), Leberstühle,
2 Reform-Bettstellen mit auten Wolle-Matt.,
1 Berber-Teppich, 200/300,
1 elegante Seidengarnitur, Gardinenstangen, Brotmaschine.

Max Jaffé,

34 Marchallstraße 34.

Knoke & Dressler

Königl. Hoflieferant
DRESDEN, König Johannstr.

Herrenzimmer,

echt Rußb. u. Eiche, Bibliothek- u. Bücherchr., gut. Diplomatenchr., Schreibst., Truhen, Stühle, Tiwan, Sofa, sowie elegante Salons, Schlafzimmer, echt Rußb., u. versch. a. g. erb. bill. zu verk. Joh. Georg. Allee 1. L. Ede Johannstr.

Eisenbahn- Wagenkasten,

möglichst lang, wird zu kaufen gesucht. Angebote u. L. T. 767 in die Exp. d. Bl. erb.

Mutterspritzen

m. 2 Kanülen v. Nr. 2, — an. Spülapp. Reibbind., Monatsgürtel, Vorkleidbinden u. bsp.

Frauenartikel.

Preis. grat. a. B. 10% Rabatt.
Frau Heusinger,
37 Am See 37,
Ede Tippoldswalder Platz,
Wan. achte auf Firma.
Pianino,
gut erhalten, schwarz (neu) poliert, für 250 M. zu verkaufen
Bürgemeister 8, part. I